

# HARALD SCHUMNY



Heimat  
Kultur  
Tourismus  
Wirtschaft

## Vereinschronik 1971 - 2004

Kultur- und Heimatverein  
Falkensteiner Vorwald e.V.



# *Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.*

Gegründet am 14. September 1971  
als „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“

# *Vereinschronik 1971 bis 2004*

Vorbemerkungen . . . . .	1
Heimatverein von 1971 bis 2002 . . . . .	2
Übergangszeit Mai bis September 2002 . . . . .	2
Kultur- und Heimatverein – Erste Aktivitäten 2002 . . . . .	3
Mit Schwung im Jahr 2003 . . . . .	9
Große Ziele für 2004 . . . . .	53

Zusammengestellt von Prof. Dr. Harald Schumny  
1. Vorsitzender seit dem 14. September 2002

Falkenstein im Dezember 2006

# Vorbemerkungen

Kultur- und Heimatpflege sind im ländlichen Bereich angewiesen auf ehrenamtliches Engagement. Selbst die „Perle des Vorwalds“ kann darauf nicht verzichten, weil die Bezahlung hauptamtlichen Personals bei schwächelnden Gemeindekassen kaum möglich ist. Es gibt zwar Unterstützung im Tourismusbüro der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein mit freundlichem Personal, das aber durch die VG und Marktgemeinde nur teilzeitlich bezahlt wird und mit Aufgaben gut ausgelastet ist. Es geht also nicht ohne engagierte Vorwaldbürger, die entsprechend kompetent sind und ihre Freizeit (und evtl. auch private Ressourcen) aufwenden, um mit Kultur- und Heimatpflege zur lebenswerten Gesamtqualität beizutragen. Und wenn das gut geht, kommt dies nicht nur Einheimischen zu Gute, sondern zieht Besucher an und fördert den Tourismus, was letztendlich auch der heimischen klein- und mittelständischen Wirtschaft nutzt, damit uns allen zum Vorteil gereicht.

Und so war es richtig, dass 1971 eine Gruppe verantwortungsbewusster Falkensteiner mit Sinn für schöne und nützliche Dinge zusammentrat und den „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“ gründete. Dieser Verein hat dann 30 Jahre Bemerkenswertes hervorgebracht, bis das Gründungsmitglied Ludwig Liedl nach 30 Jahren sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung stellte. Weil aber die Neuwahl aus Mangel an Kandidaten nicht möglich war, blieb Ludwig Liedl ein weiteres Jahr kommissarisch Vorsitzender.

Nach 31 Jahren war dann am 14. September 2002 die Wahl einer vollständigen Vorstandschaft möglich. Seither amtiert der Verfasser dieser Vereinschronik als 1. Vorsitzender des – nach Satzungsänderung – seitdem so genannten „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“. Der Gründungsvorsitzende Ludwig Liedl wurde zum Ehrenvorstand ernannt, die Gründungsmitglieder Ida Liedl, Hans Hafner und Hanskarl Winklhofer erhielten die Bestätigung als Ehrenmitglieder.

Diese Chronik ist in Kapitel gegliedert, die zunächst in Kurzform die Zeit des Heimatvereins bis zur Neuwahl am 14. September 2002 erwähnt. Kapitel 3 berichtet dann mit ein paar Textbeiträgen über erste Aktivitäten im Jahr 2002. Danach ist ausführlich alles dokumentiert, was mit Protokollen und Zeitungsbeiträgen über die Vereinsarbeit berichtet wurde. Dabei sind zu fast 100 % nur solche Beiträge aufgenommen, die der Chronist selbst verfasst hat, mit meist eigenen Fotos. Die Zeitungsberichterstattung darüber hinaus füllt mehrere Aktenordner und kann beim Verein eingesehen werden.

Wegen der großen Text- und Bildermenge wird in Teile untergliedert:

Teil 1 – 1971 bis 2004 mit Berichten ab dem 31. Vereinsjahr (2002 bis 2004)

Teil 2 – mit Berichten 2005

Teil 3 – mit Berichten 2006 und so fort.

*Dr. Harald Schumny - 1. Vorsitzender, Falkenstein, Ende 2006*

# Heimatverein

- 14.09.1971 Gründungsversammlung Heimatverein im Schröttinger Bräu (12 Teilnehmer)  
1. Vorsitzender Ludwig Liedl, 2. Vorsitzender Hanskarl Winklhofer  
Schriftführer Alfred Heidl, Kassier Frau Kellner
- 27.09.1971 Satzung des „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“ tritt in Kraft.
- 16.12.1973 Veranstaltung „60jähriges Jubiläum der Lokalbahn“
- 04.07.1976 900jähriges Falkenstein
- 01.08.1981 Kontroverse Heimatverein – Marktgemeinde
- 14.06.1987 Aufstellung der Beer-Tafel am Eingang des Schlossparks
- 30.04.1994 6 Jahre „Funkstille“ beim Heimatverein. Das dem Verein gehörende Inventar soll aufgelistet werden.
- 25.11.2001 Vorstands-Neuwahlen nicht möglich, keine Kandidaten.  
Findungsausschuss eingesetzt: Bürgermeister Franz-Josef Brey, Dr. Harald Schumny und Erwin Winter.  
Ludwig Liedl kommissarisch weiter im Amt.
- 07.08.2002 Ludwig Liedl übergibt zahlreiche Leihgaben an das Bayerwald Handwerksmuseum in Arrach.

# Übergangszeit

- 21.05.2002 Formulierung von Gedanken und Konzepten für einen neuen Verein  
(Dr. Harald Schumny)
- 04.06.2002 Erstes Gespräch über die Zukunft des Heimatvereins im Gasthof zur Post  
(10 Teilnehmer)
- 16.07.2002 Zweites Gespräch über einen Falkensteiner Kultur- und Heimatverein  
(20 Teilnehmer)
- 30.07.2002 Drittes Gespräch (20 Teilnehmer). Beschluss: neue Satzung ausarbeiten.  
Beschluss für den neuen Vereinsnamen: Kultur- und Heimatverein Falkensteiner  
Vorwald (e.V.)
- 14.09.2002 Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post**, eingeladen durch Ludwig Liedl (26 Teilnehmer, 22 wahlberechtigt; der Verein hat 52 Mitglieder).
- Neuwahlen erfolgreich:**
- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 1.Vorsitzender: Prof. Dr. Harald Schumny  | (22 JA-Stimmen)          |
| 2.Vorsitzende: Elena Ilijin   | (21 JA-Stimmen)          |
| Schriftführer: Karlheinz Haubner  | (22 JA-Stimmen per Hand) |
| Kassier: Heidi Schumny  | (22 JA-Stimmen per Hand) |
| Beisitzer: Alfred Aschenbrenner, Udo Dietl, Gerd Frank, Karolin Leopold,<br>Sonja Stipanitz, Erwin Winter |                          |
| Kassenprüfer: Max Stockerl, Irma Wachter  |                          |
- Arbeitskreise werden eingesetzt (Koordinatoren unterstrichen):**
- |   |   |
|---|---|
| AK1 – Pflege des heimatlichen Kulturgutes | Alfred Aschenbrenner<br>Udo Dietl<br>Monika und Gerd Frank<br>Karlheinz Haubner<br><u>Frauke Holzer</u><br>Ida und Ludwig Liedl<br>Erwin Winter |
|---|---|

AK2 – Kulturförderung

Helmut Ams  
Monika und Gerd Frank  
Heinz Glashauser  
Gisela und Hans Hafner  
Rainer Schwarz  
Dr. Harald Schumny  
Erwin Winter

AK3 – Tourismusförderung

Peter Barstorfer-Klein  
Karolin Leopold  
Sonja Stipanitz  
Max Stockerl  
Max Zimmerer

AK4 – Verbindung zu den Vereinen  
Pressearbeit, Schriftführung

Peter Barstorfer-Klein  
Anton Feigl  
Karlheinz Haubner  
Ingo Hein (Internet)

# Kultur- und Heimatverein: Erste Aktivitäten im Jahr 2002

- 18.10.2002 1. Vereinsausschusssitzung im Café Schwarz, 12 Teilnehmer.  
Vorbereitung der Außerordentlichen Mitgliederversammlung und Einsetzung der  
Arbeitskreise.
- 05.11.2002 AK1-Treffen im Café Schwarz. Suche nach Vereinsräumen. Beginn von  
Archivarbeiten.
- 14.11.2002 AK2-Treffen in Pension Maria. Stubenmusik organisieren. Diskussion des  
Kultur-Begriffs; Zusammenfassung von Heinz Glashauser.
- 16.11.2002 Darstellung des neuen Vereins während der „Wellness-Tage“ in Falkenstein.  
Fragebogenaktion darüber, was von solch einem Verein erwartet wird; mit 62  
Rückläufern.
- 19.11.2002 Vermittlung von vier Raritäten des Regensburger Malers Prof. Ermer an Frau  
Stipanitz, mit der Zusage, diese Bilder für Vereinspräsentationen benutzen zu dürfen.
- 22.11.2002 Außerordentliche Mitgliederversammlung im Gasthof zur Post:**  
Neue Satzung mit neuem Vereinsnamen bestätigt (nun 62 Mitglieder).
- 07.12.2002 Ehrung von Ida Liedl, 70. Geburtstag (im Gasthof zur Post).
- 16.12.2002 Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur der Marktgemeinde.  
Aktivitäten des neuen Vereins gewürdigt, vor allem auch die Jazz-Veranstaltungen.  
Burg-Event für Ende August 2003 beschlossen.
- 22.12.2002 Falkensteiner Advent mit weihnachtlicher Stubenmusik im Gasthof zur Post: Großer  
Erfolg.



## Heimatverein Falkenstein und Umgebung

Einblick in die Vergangenheit

Falkenstein, 15.09.2002

### Bericht über die Jahreshauptversammlung am 14. September 2002

Die Jahreshauptversammlung 2002 des „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“ fand am 14.09.2002 im Gasthof zur Post statt und stand unter außerordentlichem Einfluss, weil während der letzten Jahreshauptversammlung am 25.11.2001 der gesamte Vorstand des Heimatvereins nicht mehr kandidiert hatte und Ludwig Liedl gebeten worden war, alle Vorstandsgeschäfte wahrzunehmen, bis ein neuer Vorstand gewählt werden kann. Dazu wurde eine Findungskommission eingesetzt, die aus dem 1. Bürgermeister Franz-Josef Brey, Prof. Dr. Harald Schumny und Erwin Winter bestand. Im Laufe dieses Jahres wurde die Kommission aktiv. Hauptergebnisse sind die Neuwahlen sowie Vorschläge zu erweiterten Aufgabenstellungen, worüber hier im Folgenden berichtet wird.

#### TOP 1 und 2: Begrüßung und Tätigkeitsbericht

In seiner Begrüßung erklärte Ludwig Liedl den 26 Teilnehmern (s. **Anhang**), dass dieser Tätigkeitsbericht nun seine letzte Amtshandlung als 1. Vorsitzender des Heimatvereins darstellt. Nach exakt 31 Jahren seit Gründung des Heimatvereins am 14.09.1971 möchte er sich aus dem Vorstandsgeschäft zurückziehen, will aber seine Erfahrung und seine historischen Kenntnisse weiter dem Verein zur Verfügung stellen.

Als Tätigkeiten im nun abgelaufenen Vereinsjahr wurden genannt:

- (1) Beteiligung an der Beerdigung von Frau Kathie Grichtmeier (Mitglied seit 1974);
- (2) Finanzielle Unterstützung der Typisierungsaktion in Wiesenfelden.

Abschließend wurde beschlossen, **TOP 3** (Festlegung des Jahresbeitrags) erst nach den Neuwahlen zu behandeln.

#### TOP 4: Kassenbericht, Entlastung des Vorstands

Der Kassenbericht durch den 1. Vorsitzenden konnte recht kurz gehalten werden: es gab lediglich die beiden oben im Tätigkeitsbericht genannten Finanzbewegungen. Nachdem die Kassenprüfer Max Stockerl und Irma Wachter am 18.11.2001 die ordnungsgemäße Kassenführung ohne Beanstandungen bestätigt hatten, konnte nun der vollständige Abschluss zum Sitzungsdatum 14.09.2002 durch Max Stockerl festgestellt werden.

Die anschließende Entlastung des Vorstands wurde einstimmig bestätigt. Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Sitzungsteilnehmer bei Ludwig Liedl für seine langjährige Arbeit.

#### TOP 5: Neuwahlen

Dr. Schumny wies darauf hin, dass nur Vereinsmitglieder wählen dürfen. Er verteilte deshalb Aufnahmeanträge mit dem Hinweis, dass mit der Unterschrift die Mitgliedschaft sofort wirksam wird. Mit 7 ausgefüllten Anträgen waren schließlich 22 der 26 Anwesenden wahlberechtigt.

Die Funktion des Wahlausschusses übernahmen die Herren Alexander Frhr. von Eyb, Christian Keck und Max Stockerl, der als Ausschusssprecher benannt wurde. Es gab eine Kandidatenliste mit nur je einem Bewerber pro Position. Die 1. und 2. Vorsitzenden wurden geheim gewählt, alle anderen per Handabstimmung. Die Ergebnisse sind nachfolgend aufgelistet.

1. Vorsitzender:	Prof. Dr. Harald Schumny	22 JA, einstimmig
2. Vorsitzende:	Elena Ilijin	21 JA
Schriftführer:	Karlheinz Haubner	22 JA per Hand
Kassier:	Heidi Schumny	22 JA per Hand
Beisitzer:	Alfred Aschenbrenner	alle einstimmig per Hand
	Udo Dietl	
	Gerd Frank	
	Karolin Leopold	
	Sonja Stipanitz	
	Erwin Winter	
Kassenprüfer:	Max Stockerl	
	Irma Wachter	

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an. Ludwig Liedl gratulierte der neuen Vorstandschaft und wünschte dem Verein eine gute Zukunft. Bürgermeister Franz-Josef Brey erklärte, dass für den neuen Vereinsausschuss keine Beisitzer-Plätze durch Bürgermeister besetzt wurden, um anderen Personen Mitarbeit zu ermöglichen. Den Bürgermeistern sollte per Satzung die Teilnahme an Ausschusssitzungen zugesagt werden.

### **TOP 6: Verschiedenes**

- (1) Hier wurde TOP 3 zur Festlegung des Jahresbeitrags aufgegriffen. Auf dem zuvor verteilten Aufnahmeantrag sind ab 01.01.2003 12 € für Einzelmitglieder und 6 € für jedes weitere Familienmitglied angegeben. Dies wurde durch die Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt.
- (2) Der neue 1. Vorsitzende Dr. Harald Schumny betonte seine Bereitschaft, sich zu engagieren, was mit der soeben gewählten Vorstandschaft sicherlich zu Erfolgen führen kann. Er stellte dann einen Aktionsplan mit ersten wichtigen Schritten vor:

#### **Aktionsplan**

- a) Vereinsausschuss einberufen 18.10.2002, Café Schwarz
  - Neue Satzung fertigstellen
  - e.V.-Status und Gemeinnützigkeit
  - Außerordentliche Mitgliederversammlung vorbereiten
  - Einsetzen von Arbeitskreisen (s. hierzu **Anhang**)
  - Erste konkrete Aktivitäten festlegen und beginnen
- b) Außerordentliche Mitgliederversammlung 16.11.2002, Gasthof zur Post
- c) Zentrale Planungs- und Veranstaltungsliste erarbeiten s o f o r t !
- d) Aktion „Museum“ mit Vorbereitungen zur Ausstellung l ä u f t b e r e i t s  
historische Gegenstände in der Burg, evtl. im Marktbereich
- e) Ideen sammeln, Prioritätsliste aufstellen
- f) Kulturstammtisch“ mit monatlichen Treffen organisieren z.B. jeder 3. Mittwoch

### **TOP 7: Wünsche und Anträge**

Max Stockerl wies darauf hin, dass die Erstellung einer Inventarliste für die Vereinsarbeit äußerst wichtig ist. Zusammen mit Ludwig Liedl soll eine Lösung gefunden werden.

Es wurde der Zustand des Schlossparks beklagt. In einer sehr engagierten Diskussion wurden gegensätzliche Meinungen erörtert, aber auch darauf hingewiesen, dass für den Schlosspark Regeln durch die Naturschutzbehörde vorgegeben sind.

Gezeichnet.:

.....  
*Ludwig Liedl, verabschiedeter Vorstand*

.....  
*Prof. Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender*

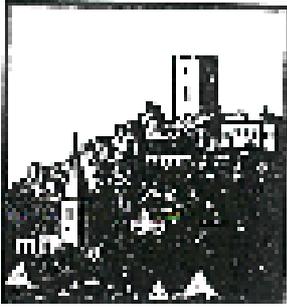
---

**Anwesenheitsliste - Jahreshauptversammlung am 14.09.2002**

Helmut Ams, Am Steinbühl 15  
Ludwig Bauer, Dr.-Josef-Kiener-Str. 4  
1.Bürgermeister Franz-Josef Brey, Max-Reger-Str. 5  
Udo Dietl, Regensburgerstr. 2  
Alexander Frhr. von Eyb, Zur Alten Donau 4, 93086 Wörth-Hofdorf  
Anton Feigl, Rodingerstr. 7  
Gerd Frank, Am Bahndamm 2  
Heinz Glashauser, Bavariastr. 3  
Gisela Hafner, Burgstr. 2  
Anni Haimerl, Tannerlstr. 1a  
Elena Ilijin, Dr.-Josef-Kiener-Str. 4  
Christian Keck, Arracher Weg 17  
Helmut Kellner, Dr.-Josef-Kiener-Str. 4  
Ida Liedl, Sonnenstr. 4  
Ludwig Liedl, Sonnenstr. 4  
Hermann Markl, Krankenhausstr. 35  
Dr. Harald Schumny, Kilgerstr. 15  
Heidi Schumny, Kilgerstr. 15  
Rainer J.Schwarz, Kilgerstr. 20  
Elly Steinlein, Straubingerstr. 18  
Jürgen Steinlein, Straubingerstr. 18  
Sonja Stipanitz, Marktplatz 14  
Max Stockerl, Tannerlstr. 19  
Irma Wachter, Bavariastr. 6  
Erwin Winter, Krankenhausstr. 17  
Max Zimmerer, Marktplatz 8

---

<b>Arbeitskreise</b>	<b>Interessierte Personen</b>
(1) Pflege des heimatlichen Kulturgutes (z.B. Archiv im Rathaus) (z.B. Historie)	Alfred Aschenbrenner Udo Dietl Gerd Frank Karlheinz Haubner Ida Liedl Erwin Winter
(2) Kulturförderung	Helmut Ams Monika und Gerd Frank Heinz Glashauser Hans Hafner Rainer Schwarz Dr. Harald Schumny Erwin Winter
(3)Tourismusförderung	Peter Barstorfer-Klein Karolin Leopold Sonja Stipanitz Max Stockerl Max Zimmerer
(4) Verbindung zu den Vereinen Pressearbeit, Schriftführung	Peter Barstorfer-Klein Anton Feigl Karlheinz Haubner Ingo Hein (Internet)



## Heimatverein Falkenstein und Umgebung

Erntedankfest

Falkenstein, 25.11.2002

### **Bericht über die Außerordentliche Mitgliederversammlung am 22. November 2002**

Im Gasthof „Zur Post“ trafen sich am 22. November die Mitglieder des Heimatvereins unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Dr. Harald Schumny zu einer Außerordentlichen Versammlung. Bei der Zusammenkunft wurde die in der Vergangenheit von einem Gremium in einigen Punkten neu konzipierte Satzung sowie die damit verbundene neue Namensbezeichnung „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald“ einstimmig genehmigt.

Zu Beginn des Treffens erläuterte Dr. Schumny die verschiedenen Punkte der Satzung. Darin steht am Anfang zu lesen: „Der Verein stellt sich die Aufgabe, die natürliche und geschichtlich gewordene Eigenart unserer Heimat zu schützen und zu pflegen. Schwerpunkte sind die örtliche Geschichte, die Landschafts-, Bau- und Denkmalpflege, die Förderung von Brauchtum, Volkssprache, Volksmusik und Volkstracht, wobei auf zeitgemäße Weiterentwicklung ererbter Formen und auf fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen der älteren und jüngeren Generation besonderer Wert gelegt wird. Insbesondere soll der Verein folgende Aktivitäten verfolgen:

Erarbeitung eines Archivs, Sichern und Kenntlichmachen der historischen und jüngeren Besonderheiten, Einrichtung von Ausstellungsräumen, Organisation von Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen, Herausstellen des Vorwald-Kulturgutes in Kindergärten, Schule und Vereinen, regelmäßiger Kulturstammtisch sowie die Anberaumung von Musikstammtischen, Heimatabenden und Konzerten.

Weil der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, wird demnächst beim Finanzamt Gemeinnützigkeit beantragt und beim zuständigen Amtsgericht die Zustimmung zur Bezeichnung „eingetragener Verein“ eingeholt. Die Mitglieder verpflichten sich, den Verein nach besten Kräften zu fördern. Organe des Vereins sind der Vorstand, die Beisitzer, verschiedene Sachausschüsse sowie die Mitgliederversammlungen. Der Vorstand besteht aus einem ersten und zweiten Vorsitzenden, einem Kassier und Schriftführer und fungiert über einen Zeitraum von drei Jahren. Der Verein strebt eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeindeverwaltung sowie den benachbarten Gemeinden des Falkensteiner Vorwaldes an, insbesondere im Bereich der Kultur- und Heimatpflege sowie des Brauchtums.

***Ohne längere Aussprache wurden die etwas geänderte Satzung  
sowie die neue Namensbezeichnung  
„Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald“ einstimmig genehmigt.***

Wie der Vorsitzende Dr. Harald Schumny anschließend berichtete, ist der Verein bei der kürzlich stattgefundenen „Wellness-Messe“ am Eingangsportal der Volkshochschule mit einem Info-Stand präsent gewesen und hat sich damit einer breiten Öffentlichkeit vorstellen können. Auf einem an die Besucher ausgegebenen Fragebogen wurden beim Ausfüllen die angeführten Zielsetzungen des Vereins, Pflege des Ortsbildes und der Wanderwege, Brauchtum und heimatliche Traditionspflege sowie Historie des Falkensteiner Vorwalds mit Weiterführung eines Heimatarchivs häufig angekreuzt. Einen hohen Stellenwert hat nach dieser für den Verein sehr aufschlussreichen Umfrage auch die Motivierung der Jugend für den Kultur- und Heimatbereich sowie die Wiederaufnahme des guten Brauchs, Heimatabende zu organisieren, eingenommen.

„Nunmehr ist es unsere Aufgabe, verschiedene Aktivitäten in die Praxis umzusetzen,“ lautete abschließend der Appell des ersten Vorsitzenden Dr. Harald Schumny an die Mitglieder. So wird die Bevölkerung zur Zeit des Advents am Sonntag, 22. Dezember, um 19 Uhr, zu einer weihnachtlichen Stubenmusik bei freiem Eintritt in den Gasthof „Zur Post“ eingeladen. Mitwirkende sind Ida und Ludwig Liedl, Hans Hafner und Alfons Stuber sowie die „Falkensteiner Sänger“ unter der Leitung von Hans Höchbauer. Besinnliche Texte trägt Max Stockerl vor. Vom 26. Juli bis 10. August findet unter dem Leitgedanken „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ im ehemaligen Lokschuppen eine Ausstellung statt. Gezeigt werden historische Dokumente und Modelleisenbahnen, verschiedene Aktionen sind geplant.

Gezeichnet:

.....  
Karlheinz Haubner  
(Schriftführer)

.....  
Prof. Dr. Harald Schumny  
(1. Vorsitzender)

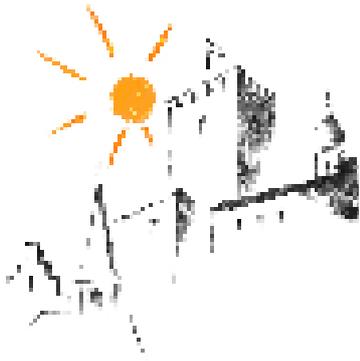
# Mit Schwung im Jahr 2003

- 24.01.2003 2. Vereinsausschusssitzung im Café Schwarz, 12 Teilnehmer:  
Zusammenarbeit mit dem Film- und Fotoclub.  
Große Veranstaltung 90 Jahre Bockerl usw.  
Evtl. Beteiligung beim Mittelalter-Spektakel  
Evtl. Organisation einer Silvesterveranstaltung  
„Ortsheimatpfleger“ und „Kulturbeauftragter“ diskutiert.
- 25.01.2003 1. Musikantenstammtisch im Gasthof zur Post
- 05.02.2003 AK1-Treffen im Restaurant Mythos:  
Ausbau von Archivräumen im Rathaus ist begonnen.  
Vorbereitung für eine erste Ausgabe „Falkensteiner Heimathefte“
- 08.02.2003 Treffen der Bockerl-Projektgruppe: Gerd Frank, Elena Ilijin, Dr. Harald Schumny,  
Erwin Winter (Udo Dietl war verhindert)
- 12.02.2003 AK3-Treffen im Gasthof zur Post:  
Einführung von wöchentlichen Gästebegrüßungen, Lokal wechselnd, mit  
kleinem Programm. Dazu Gastwirte zusammenrufen (Bürgermeister?).  
Nach der Faschingszeit Vertreter aller Arbeitskreise zusammenrufen.  
Jazz auf der Burg vor Premiere (20./21. Juni ?), Burg-Event (22.-24. August) ?
- 15.02.2003 Besprechung mit Herrn Sepp Oswald, Regen-Kirchberg, 1. Geschäftsführender  
Vorsitzender des Bayer. Wald-Vereins, mit dabei Karlheinz Haubner und Heidi.
- 20.02.2003 Außerordentliche Mitgliederversammlung („Gründungsversammlung“)**  
im Gasthof zur Post (28 Teilnehmer, 6 entschuldigt). Satzungsänderungen für  
Amtsgericht und Finanzamt einstimmig angenommen.  
Ernennungen: Ehrenvorstand Ludwig Liedl, Ehrenmitglieder Ida Liedl,  
Hans Hafner, Hanskarl Winklhofer
- 22.02.2003 Vernissage Heike Reker im Café Schwarz
- 22.02.2003 2. Musikantenstammtisch im Gasthof zur Post
- 25.02.2003 Treffen der Bockerl-Gruppe (6 Teilnehmer) bei Erwin
- 08.03.2003 Ehrung Frau Ohmenzetter in Regensburg (80 + 30) durch Karlheinz Haubner
- 14.03.2003 Treffen der Bockerl-Gruppe bei Gerd
- 15.03.2003 Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Sektion Wiesenfelden im BWV  
(Mit Heidi)
- 27.03.2003 Treffen der Bockerl-Gruppe bei Harald (6 Teilnehmer)
- 31.03.2003 1. Wirstammtisch im Gasthof zur Post (13 Teilnehmer, 5 Betriebe)
- 10.04.2003 1. Kulturstammtisch im Gasthof zur Post, ca. 30 Teilnehmer, dabei 5 Markträte,  
großer Erfolg, vor allem fehlenden Vereinsraum diskutiert
- 16.04.2003 Treffen der Bockerl-Gruppe im Laguna Blu
- 24.04.2003 3. Vereinsausschusssitzung im Café Schwarz, 7 Teilnehmer: Diskussion mit BM  
Lemmer über Ausstellungsräume; Wanderwege-Patenschaften
- 28.04.2003 2. Wirstammtisch im Bistro My Lady zur Festlegung einer Liste für Gästebegrü-  
ßungen: 12 Heimatabende festgelegt
- 01.05.2003 Treffen der Bockerl-Gruppe im Café Schwarz mit Herrn Steinlein und 2 Modell-  
bahn-Freunden: Es wird mehrere interessante Exponate geben.
- 06.05.2003 Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur der Marktgemeinde.  
30 € je Heimatabend zugesagt (nicht f. Michelsneukirchen!). Bei der anschließenden  
Vermieterversammlung wurde über das elektronische Informationssystem verhan-  
delt. Umfrage dazu soll durch Gemeinde gestartet werden.

- 08.05.2003 2. Kulturstammtisch mit Geschäftsleuten: Interesse an Beteiligung beim Bockerl-Event (evtl. Schaufenster-Dekorationen); Rege Diskussion über elektronisches Informationssystem.
- 13.05.2003 Bockerl-Redaktionskonferenz: Hans Janker, Michelsneukirchen, bietet Mitarbeit an (alte Fotos, Plakate und Hefte drucken, Beschriftungen)
- 17.05.2003 Jazz im Schröttinger: gut, aber nur ca. 60 Zuhörer (39 je 6 €)
- 18.05.2003 Ehrung Karlheinz Haubner 70 Jahre
- 02.06.2003 3. Wirtestammtisch im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen: Absprachen zum Programmablauf getroffen.
- 12.06.2003 3. Kulturstammtisch (Gasthof zur Post)
- 20.06.2003 Jazz auf der Burg, Eröffnung des Falkensteiner Kultursommers: gut besucht
- 03.07.2003 1. Heimatabend Café Gruber: Nur ca. 20 Besucher; Bayern-Quiz-Premiere (3 Wirtshausmusikanten, Liedls, Krieger Burgl)
- 10.07.2003 2. Heimatabend Hotel an Schloßpark: Mit ca. 70 Besuchern komplett voll! (Steirischer Peter, Liedls, Krieger Burgl, Dr. Peter Schreier, Rita Hintermeier)
- 17.07.2003 Vorstellung Falkensteiner Heimatheft 1
- 17.07.2003 3. Heimatabend Café Schwarz: Sehr gut besucht (Düsseldorfer Sepp, Liedls, 2 Wirtshausmusikanten, Rita Hintermeier, Max Stockerl)
- 24.07.2003 4. Heimatabend Bistro My Lady: Gut besucht (Witzenzeller Deandln, Dr. Peter Schreier, Edi Lehner)
- 26.07.2003 Eröffnung der Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ und Vorstellung „Falkensteiner Heimatheft 1“.  
Sehr gut besucht (200 – 300), Musik „Bockerl Express“ (Premiere), auf Bahnhofsplatz Herzi-Popperl-Band, leider schlecht besucht
- 27.07.2003 Ausstellung mit Malwettbewerben: wegen großer Hitze nicht optimal, aber komplette Anfertigung einer großen Collage
- 31.07.2003 Sonderführung durch Bockerl-Ausstellung für Behindertengruppe von Kastell Windsor (25 Personen)
- 31.07.2003 5. Heimatabend Gasthof zur Post: Komplet voll (2 Wirtshausmusikanten, Düsseldorfer-Sepp, Liedls, Edi Bauer, Rosa + Marianne + Franz aus Haag und Dietersweg, Rita Hintermeier)
- 02.08.2003 Bockerl-Ausstellung mit gutem Besuch trotz großer Hitze
- 03.08.2003 Sehr gut besuchte Ausstellung mit Kindermalen und Aushang der fertigen Bilder
- 07.08.2003 6. Heimatabend Gasthaus Groß, Völling: Überraschend gut besucht (2 Eigenstetters – Völlinger Dorfmusikanten, Dr. Peter Schreier, Rita Hintermeier)
- 09.08.2003 Bockerl-Ausstellung mit gutem Besuch
- 10.08.2003 Abschluss-Sonntag sehr gut besucht. Preisverleihung an die malenden Kinder
- 11.08.2003 Besprechung in Hofdorf mit von Eybs wegen künftiger Kooperationen
- 14.08.2003 7. Heimatabend Gasthof Schröttinger Bräu: Guter Erfolg. (Edi Lehner, 4 Wirtshausmusikanten, Rosa + Marianne, Rosa Lehner + Franz Griesbeck)
- 21.08.2003 Ehrung Ludwig Bauer zum 75. Geburtstag
- 21.08.2003 8. Heimatabend Gasthof zur Post: Total überfüllt (Waldler-Duo + Edi Bauer + Hans Hafner, Dr. Peter Schreier, Helmut Janker, Krieger Burgl, Fisch Jackl)
- 28.08.2003 9. Heimatabend Gasthof Jäger, Michelsneukirchen: Sehr guter Erfolg (2 Wirtshausmusikanten Christoph + Werner, Vinzenz Schmidbauer, Oberpfälzer Volksmusikfreunde, Dr. Peter Schreier, Seidl Sepp, Heiner Weigl + Weigl + Edi Bauer)
- 03.09.2003 Bockerl-Abschlussbericht beim Griechen (Mythos)
- 04.09.2003 10. Heimatabend Café Schwarz: Sehr gut (2 Wirtshausmusikanten + Fredl Gulij, Dr. Peter Schreier, Helmut Janker, Düsseldorfer Sepp, Fisch Jackl, Rita Hintermeier)
- 08.09.2003 4. Vereinsausschuss-Sitzung im Gasthof zur Post: Positiv: Bockerl-Ausstellung, Heimatheft 1, Stammtische, Heimatabende, Finanzen.

- 10.09.2003 Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur der Marktgemeinde: Gründung eines „Beirats“ für die Burghofspiele, 2 Schauspieler, Markträte. Suche nach Regienachfolge und Stück für 2004.
- 11.09.2003 11. Heimatabend Hotel am Schloßpark: Sehr gut (Steirischer Peter, Brandkoblblon)
- 18.09.2003 12. Heimatabend Gasthof Schröttinger Bräu mit 4 Wirtshausmusikanten + Heiner Schlüter + Harald (Bockerl-Express) sowie Männergesangsverein und Falkensteiner Sänger: Übertreffendes Finale, Saal und Räume voll.
- 21.09.2003 50 Jahre „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“:  
Festakt auf der Burg
- 03.10.2003 Abschlusstreffen aller Helfer bei der Bockerl-Ausstellung im Café Gruber, gemeinsames Abendessen.
- 04.10.2003 Falkensteiner Jazzband Swing House beim „Oktoberfest“ im Gasthof Schröttinger Bräu: Wegen falschem Termin und schlechtem Wetter war das Oktoberfest ein „Reinfall“. Jazz-Konzert mäßig besucht (max. 60), Stimmung und Musik gut.
- 07.10.2003 Vermieterversammlung im Gasthof zur Post: BM Dengler und mehrere Markträte haben Ausgabesperren erläutert; Reduzierung bzw. Auflösung des Tourismusbüro. Ersatz finden durch ehrenamtliche Arbeit: Nicht neuen Verein gründen, sondern in Kultur- und Heimatverein eingliedern ? ! ? !  
Dazu weitere Vermieterversammlung am 25.11.2003 durch KuHV einberufen!
- 08.10.2003 Terminbesprechung mit Vereinsvorständen im Café Schwarz (eingeladen vom Verein zusammen mit Bürgermeister): Guter Beginn mit Vertretung von 25 Vereinen (von derzeit 40 in Falkenstein). Lebhaftige Diskussion, Termine aufgenommen. Nächstes Treffen im Frühjahr 2004
- 09.10.2003 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Sehr schlechtes Ergebnis, war die Mühe nicht Wert. Trotzdem Planung 2004 besprochen: Positiv Äußerungen zu Krippenausstellung, Landsmannschaft und Musikinstrumentenausstellung
- 15.10.2003 Besuch in der Partnergemeinde Markt Falkenstein, Niederösterreich (Heidi und Dr. Harald Schumny als Vereinsmitglieder) und Treffen mit Bürgermeister Schuster. Verabredung künftiger Verstärkung der partnerschaftlichen Kontakte.
- 21.10.2003 3. AK1-Treffen in Pension Maria: 7 Teilnehmer. Verstärkt um Räume kümmern, z.B. im Rathaus oben (Alfred sollte Sortierung und Auslagerung der alten Akten beginnen). Interessant immer noch Nutzung des alten Gefängnisses/Feuerwehrgebäudes am Rathaus. Entscheidung: Diktiergerät kaufen und Interviews mit alten Leuten beginnen. Heimatheft 2 wie vorgeschlagen beginnen mit dem Titel: „Luftkurort Falkenstein und Umgebung“. Alle sollen Material sammeln. Besonderen Wanderführer später angehen.
- 23.10.2003** **Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post:** Nur schwach besucht (23 Personen). Rückblick auf ereignisreiches Jahr. Sehr positive Kassenentwicklung (Bestand ca. 6 200 €). Vorstand entlastet. Ideen, Pläne für nächstes Jahr vorgestellt. Diskussion um Rücklagenbildung für Vereinsraum weiterführen.
- 03.11.2003 4. Wirtestammtisch im Café Gruber: Nur 7 Betriebe vertreten, 4 entschuldigt, also knapp 1/3 der eingeladenen 34 Betriebe der VG haben Interesse gezeigt, dazu BM Thomas Dengler, Walter Hintermeier, Frauke Holzer, Karlheinz Haubner. Klare Entscheidung: Es soll auch im nächsten Jahr Heimatabende geben.
- 09.11.2003 23. Oberpfälzer Heimattag in München. Als Ehrengäste dabei: Bürgermeister Thomas Dengler mit Gattin und Dr. Harald Schumny mit Gattin. Für 24. Heimattag im November 2004 evtl. Falkensteiner Beteiligung besprochen.
- 13.11.2003 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Sehr gut besucht, BM plus 3 Ratsherren. Zustimmung zu: Advent im Gasthof zur Post; Theaterfahrten 2004; evtl. Musikinstrumentenausstellung; Beteiligung am 24. Oberpfälzer Heimattag in München, 7. November 2004; Planung und Veranstaltung eines Weinfestes zusammen mit Partnergemeinden. Auf Anregung durch Rita Hintermeier sollen ein Loipenplan aufgestellt, die Kennzeichnung sowie die Spurung verbessert werden.

- 17.11.2003 Vorbesprechung zur Vermieterversammlung im Rathaus: mit BM Thomas Dengler, Herrn Jobst, Frauke Holzer, Dr. Schumny. Abgeklärt, was Gemeinde nicht mehr leisten kann, was alternativ und ehrenamtlich übernommen werden muss. Weitgehende Unterstützung durch Gemeinde zugesagt.
- 25.11.2003 2. Vermieter- und Gastwirteversammlung im Hotel am Schloßpark: 42 Personen anwesend (28 Betriebe, 2 entschuldigt, von insgesamt 84 in der VG). Versammlungsleiter: Dr. Schumny, Klarstellungen durch VG-Vorsitzenden Georg Griesbeck, Rettenbach, amt. BM Thomas Dengler, 2. BM Alfons Prommersberger, Michelsneukirchen. Mehrheitlich Bereitschaft, in Tourismusverein mitzumachen. Nächstes Treffen: Di 9. Dezember Gasthaus Groß.
- 09.12.2003 3. Vermieter- und Gastwirteversammlung im Gasthaus Groß, Völling: Mehr als 40 Teilnehmer, darunter BM Blab, 2. BM Schiegl, Brennbeg, Werner Groß, Tourismusverein Brennbeg. Lebhaftes Diskussionen. Nächstes Treffen 20.01.04 in Michelsneukirchen, Gasthof Jäger.
- 11.12.2003 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Sehr schwache Beteiligung, insgesamt 8 Personen. Adventsabend besprochen.
- 13.12.2003 Besprechung Kilgerstr. 15 mit Josef Salomon, Falkenstein NÖ, Rudi Solleder: (1) Weinfest vom 23. – 25. Juli mit Einladung an alle Falkenstein-Gemeinden. Termin am 23.12.03 bestätigt. VA einberufen zum 23. Januar 2004. (2) Besuch in NÖ zum Kellerfest 17. – 19. September mit Musik!
- 19.12.2003 Aktion für eigene Informationsbroschüre gestartet. WEKA-Broschüre zu teuer! Informationsblatt verteilt, Geschäftsleute persönlich angesprochen, mehrmals Aufrufe in den Zeitungen.
- 21.12.2003 Falkensteiner Advent, 19.00 Uhr im Gasthof zur Post, mit Jugendchor Falkenstein, Falkensteiner Volksmusikanten, Rosa, Marianne und Franz, Dominik Laußer (13 Jahre), Sebastian Winzel (9 Jahre), Max Stockerl, Toni Feigl. Besuch und Stimmung sehr gut, aber nur wenige Vereinsmitglieder!
- 28.12.2003 Besuch im Nostalgie-Museum in Hofdorf: Schulbus und insgesamt fast 30 Teilnehmer, dabei 9 Urlauber. Guter Erfolg. Kontakt mit von Eybs verstärkt und verbessert.
-



# *Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald*

Falkenstein, 21.02.2003

## **Protokoll der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20.02.2003, 19.30 Uhr - Gründungsversammlung**

Die Außerordentliche Versammlung wurde in den Gasthof zur Post in Falkenstein einberufen, weil zur Eintragung in das Vereinsregister eine „Gründungsversammlung“ notwendig ist und die existierende Satzung in formale Übereinstimmung mit dem BGB gebracht werden muss.

Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden Dr. Harald Schumny geleitet (am 14.09.02 gewählt, siehe Berichtspunkt 1) und um 19.30 Uhr eröffnet. Protokollführer war Karlheinz Haubner (Schriftführer, ebenfalls am 14.09.02 gewählt). Von den 62 Mitgliedern (Stand 20.02.03) waren 27 anwesend, 6 hatten sich vorab entschuldigt. Als Teilnehmer konnten die beiden 1. Bürgermeister von Falkenstein, Franz-Josef Brey, und Rettenbach, Georg Griesbeck, begrüßt werden. Hans Hafner verschönerte die Versammlung durch musikalische Einlagen.

### **TOP 1 - Bericht des 1. Vorsitzenden**

Der „Heimatverein Falkenstein und Umgebung“ (nicht im Vereinsregister eingetragen) wurde am 14. September 1971 gegründet und seitdem 31 Jahre lang bis zum 14. September 2002 von Ludwig Liedl geführt (zu diesem Zeitpunkt 52 Mitglieder). Dafür danken wir ihm. Ludwig Liedl hatte nach verdienstvoller Arbeit seinen Rücktritt erklärt. Die Neuwahlen am 14.09.2002 während der Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post in Falkenstein (26 Teilnehmer, 22 wahlberechtigt) ergaben folgende Ergebnisse:

1.Vorsitzender: Prof. Dr. Harald Schumny (22 JA-Stimmen)  
2.Vorsitzende: Elena Ilijin (21 JA-Stimmen)  
Schriftführer: Karlheinz Haubner (22 JA-Stimmen per Hand)  
Kassier: Heidi Schumny (22 JA-Stimmen per Hand)  
Beisitzer: Alfred Aschenbrenner, Udo Dietl, Gerd Frank, Karolin Leopold, Sonja Stipanitz,  
Erwin Winter (plus 3 Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft)  
Kassenprüfer: Max Stockerl, Irma Wachter

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an. Es liegt dazu ein Protokoll vor.

Seit dieser Neuwahl gab es 2 Vereinsausschusssitzungen, 4 Arbeitskreistreffen, Zusammenkünfte von Projektgruppen, erste Veranstaltungen und eine Außerordentliche Mitgliederversammlung am 22.11.2002. Während dieser Versammlung wurde der neue Vereinsname „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald“ festgelegt und eine neue Satzung beschlossen, die nun dem BGB anzupassen ist. Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde am 22.11.2002, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen und Gemeinnützigkeit zu beantragen. Auch hierzu liegt ein Protokoll vor.

## TOP 2 - Satzungsänderung zur Eintragung in das Vereinsregister

Wie in der Tagesordnung der Einladung angegeben, sind folgende Satzungsparagraphen zu ändern:

§1, Eintragung in das Vereinsregister

§2, Streichung Absatz (2), zu viele Details

§5, einfacher formuliert

§9, aus „Vorstand“ wird wieder „Vorstandschafft“

§10, Absatz (1) entsprechend dem Vereinsrecht korrigiert

§14, in Absatz (2) ergänzt: „unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke“

Die entsprechend geänderte Satzung wurde einstimmig angenommen. Damit ist der Verein neu gegründet.

## TOP 3 - Erlangung der Gemeinnützigkeit

Mit der Änderung des §14, Absatz 2 durch Ergänzung der Formulierung „unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke“ wurden die Forderungen des Finanzamtes erfüllt. Eine Steuernummer ist inzwischen angegeben. Die Gemeinnützigkeit wird nach Abgabe der Steuererklärung erteilt werden.

Die Zustimmung der anwesenden Mitglieder ist oben (TOP 2) enthalten.

## TOP 4 - Ehrungen

Frau Erna Omenzetter wurde in Abwesenheit mit einer Urkunde geehrt (Eintrittsjahr 1973). Die Urkunde wird an ihrem 80. Geburtstag am 08.03.03 in Regensburg übergeben.

Bereits über 30 Jahre (Eintritt 1971) konnten beurkundet werden für Christian Keck, Max Stockerl, Erwin Winter, Max Zimmerer.

Auf Vorschlag des Vereinsausschusses und ohne Gegenstimme in der Mitgliederversammlung wurden in einer besonderen Ehrung 3 der noch lebenden Gründungsmitglieder zu **Ehrenmitgliedern** ernannt: Hans Hafner, Ida Liedl, Hanskarl Winklhofer.

Ebenfalls ohne Gegenstimme wurden die besonderen Leistungen Ludwig Liedls gewürdigt, indem er zum **Ehrenvorstand** ernannt wurde.

## TOP 5 - Verschiedenes

Dr. Schumny zeigte eine Liste von Büchern und Broschüren über Falkenstein und Umgebung und bat alle Teilnehmer, bislang nicht enthaltene Veröffentlichungen an ihn zu melden.

Der Bayerische Waldverein ist daran interessiert, unseren Verein zu einer Mitgliedschaft zu gewinnen und eventuell eine Sektion Falkensteiner Vorwald zu gründen. Georg Griesbeck betonte, dass in solch einem Falle sich auch Rettenbach einschließen würde. Nach kurzer Diskussion wurde empfohlen, weitere Überlegungen im Vereinsausschuss anzustellen.

Der offizielle Teil der Versammlung wurde um 22.15 Uhr durch den 1. Vorsitzenden geschlossen. Mit gemeinsam gesungenen Volksliedern klang dieser Abend aus.

Gezeichnet:

.....  
*Prof. Dr. Harald Schumny*  
1. Vorsitzender

.....  
*Karlheinz Haubner*  
Schriftführer



## **Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.**

11.04.2003

### **Kulturstammtisch erfolgreich etabliert**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hat mit einigem Erfolg die Tradition des „Kulturstammtisches“ wieder aufgenommen. Etwa 30 Teilnehmer, darunter fünf Markträte und einige Nicht-Mitglieder des Vereins, kamen im Gasthof zur Post zusammen, um sich über die aktuelle Lage im Falkensteiner Kulturbetrieb zu informieren und Ideen bzw. Vorschläge einzubringen. Erster Vorsitzender Dr. Harald Schumny berichtete zur Eröffnung über angelaufene Veranstaltungen wie den „Musikantenstammtisch“ und den ebenfalls wiederbelebten „Wirstammtisch“. Inzwischen sind erneut alle Gastwirte angeschrieben und in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro der Marktgemeinde zum 28. April in das Bistro My Lady eingeladen. Dort soll für die Sommersaison 2003 ein Plan zur Durchführung wöchentlicher Gästebegegnungen aufgestellt werden. Diese sollen mit kleinem „Heimatprogramm“ im Wechsel in den sich beteiligenden Gaststätten stattfinden. In der Überlegung sind ähnliche Gesprächsrunden mit der Falkensteiner Geschäftswelt, vor allem aber mit den Vereinsvorständen.

Begleitet von lebhaften Diskussionen wurde weiterhin über das sich erfreulich ausweitende Falkensteiner Kulturangebot berichtet, wobei die Ausstellungen und Aktionen im Alten Loksuppen der Familie Frank (für das laufende Jahr ausgebucht!), Café Schwarz und Kaufhaus Schmalzl hervorgehoben wurden. Aber auch die Reihe der Jazz-Konzerte mit der Falkensteiner Jazzband „Swing House“ zählt dazu, mit Beginn am 17. Mai im Gasthof Schröttinger Bräu und am 20. Juni mit „Jazz auf der Burg“ als Eröffnungskonzert der Falkensteiner Kulturwochen.

Die Ausstellung mit Aktionsprogramm „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – von Echtdampf zur digitalen Modellbahn“ wird vom 26. Juli bis zum 10. August im Alten Loksuppen stattfinden. Die „Bockerl-Projektgruppe“ (Leitung Gerd Frank) des Kultur- und Heimatvereins wird dieses Ereignis zusammen mit dem Film- und Fotoclub (Leitung Erwin Winter) sowie den Rodinger Modellbahnfreunden Regental e.V. am 26. Juli mit einem Begleitprogramm eröffnen. Die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter hat sich bereit erklärt, bei diesem Anlass ein themenbezogenes Kinderprogramm zu betreuen.

Als angelaufene Aktion konnte auch die Archivarbeit genannt werden. Eine Projektgruppe mit Alfred Aschenbrenner hat bereits einiges zu Tage gefördert. Die systematische Erfassung und Auswertung wird lange dauern. Zwischenergebnisse sollen in der neu konzipierten Publikationsreihe „Falkensteiner Heimathefte“ (Redaktion Prof. Schumny) veröffentlicht werden. Der Reihenbeginn ist mit dem Bockerl-Thema für Juli dieses Jahres geplant.

Wünsche und Vorschläge wurden diskutiert, wobei hervorzuheben sind: Aufnahme einer gezielten Jugendarbeit, geführte Themenwanderungen, organisierte Theaterbesuche, Musikinstrumenten-Ausstellung. Dabei wurde schnell deutlich, dass einige der wichtigen und nützlichen Ideen kaum zu realisieren sind, weil es in Falkenstein weder ein Jugend- noch ein Kulturzentrum gibt. Nicht einmal ein Einzelraum für ständige Präsentationen aus dem Heimat- und Kulturbereich steht zur Verfügung. Eine Ansprache der Jugend mit Hinführung zur heimatlichen Kultur scheint unter diesem Aspekt aussichtslos.

Dr. Schummy rief alle Teilnehmer und nicht anwesenden Interessenten dazu auf, nach Wegen aus dieser nicht akzeptablen Situation zu suchen. Die anwesenden Markträte, insbesondere die Herren Walter Hintermeier und Erwin Winter erklärten, bei der Suche nach geeigneten Räumen behilflich sein zu wollen. Der recht arbeitsreiche Abend klang mit Gesang und Mundharmonika-Spiel angenehm und entspannt aus.

**01.05.2003**

## **Kulturstammtisch soll regelmäßige Einrichtung werden**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hat sich vorgenommen, den Kulturstammtisch zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen. An jedem 2. Donnerstag im Monat werden Vereinsvertreter ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein ohne Tagesordnung, aber mit Ideen und Diskussionsbeiträgen bereit sein, um mit Falkensteinern und Gästen aktuelle Anliegen zu diskutieren und heimatliche Kultur und Brauchtum zu pflegen. Der nächste Stammtisch steht am Donnerstag, 8. Mai 2003 ab 19.30 Uhr zur Verfügung. Trotz der angestrebten lockeren Stammtischatmosphäre haben wir uns für den 8. Mai unter anderem vorgenommen, mit der Falkensteiner Geschäftswelt das Gespräch aufzunehmen und Möglichkeiten der Kulturarbeit im Hinblick auf die Belegung des Marktes zu erörtern. Bitte nehmen Sie sich für diesen Abend etwas Zeit und kommen Sie zum Kulturstammtisch.

**09.05.2003**

## **Kulturstammtisch mit Falkensteiner Geschäftsleuten**

Mehrere Falkensteiner Geschäftsleute waren der Einladung des Kultur- und Heimatvereins gefolgt und sind im Gasthof zur Post zu einer Kulturstammtischrunde aus 25 Personen zusammengekommen. Ludwig Liedl, Ehrenvorsitzender, „lockte“ mit Mundharmonikaspiel in den Versammlungsraum. 1. Vorsitzender Prof. Harald Schummy begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Dr. Heinrich Rubner mit Gattin, der als Geschichtsprofessor noch an der Universität Regensburg arbeitet, seinen Sommerwohnsitz aber in Mietnach in der Altgemeinde Au hat. Prof. Rubner kann mit einem reichen Schatz an alten Büchern und Plänen aufwarten und sicherlich die Vereinsarbeit befruchten. Dr. Schummy konnte am Kulturstammtisch Prof. Rubner zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Marktrat Walter Hintermeier nebst Gattin als neue Mitglieder im Verein willkommen heißen. Damit sind in diesem Jahr bereits neun Falkensteiner dem Verein beigetreten.

Dr. Harald Schummy betonte, dass Falkenstein nur gewinnen kann, wenn man die Kulturarbeit nicht losgelöst betrachtet, sondern als Bestandteil des gesamten privaten und öffentlichen Lebens sieht, einschließlich der geschäftlichen, gastronomischen und touristischen Bereiche.

Deshalb sucht der Kultur- und Heimatverein das ständige Gespräch mit den Gastwirten und Vermietern (siehe Wirstammtisch) sowie mit der Falkensteiner Geschäftswelt, um Möglichkeiten der Kulturarbeit im Hinblick auf die Belebung des Marktes zu erörtern. Konkrete Aktivitäten wurden wie folgt erläutert:

Der Kulturstammtisch wird nun regelmäßig an jedem 2. Donnerstag des Monats im Gasthof zur Post aufgestellt. Nächster Termin ist der 12. Juni. Eingeladen sind alle Interessenten, nicht nur Vereinsmitglieder. Eine offene Diskussion ist erwünscht, bei Bedarf werden spezielle Themen angesprochen. Mit Erfolg ist der Wirstammtisch wiederbelebt.

Als ein konkretes Ergebnis ist der Beschluss zur Abhaltung von Heimatabenden anzusehen. Dazu werden ab dem 3. Juli an jedem Donnerstag, Beginn 20.00 Uhr, in einem anderen Gasthaus Feriengäste begrüßt und heimatlich unterhalten. Alle Termine und Orte werden mit Presse und Plakaten bekannt gegeben. Der Kulturstammtisch fällt von Juli bis September mit diesen Terminen zusammen.

Ein Diskussionspunkt mit den Geschäftsleuten war die Einbindung in das Konzept für die Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“, die vom 26. Juli bis zum 10. August im Alten Lokschuppen stattfinden wird und zu der vor allem auch auswärtige Besucher erwartet werden. Es wird bei diesem Ereignis Hinweistafeln auf die örtliche Gastronomie geben (gebührenpflichtig). Ebenso könnten Hinweistafeln auf die Geschäfte aufgestellt werden, die diese Idee unterstützen und eventuell am Eröffnungstag geöffnet halten. Darüber soll separat noch einmal verhandelt werden.

Eine lebhafte Diskussion wurde ausgelöst bezüglich des elektronischen Informationssystems hinter dem Marienbrunnen. Ausgangspunkt war, dass während der letzten Vermietersammlung am 6. Mai zwei Fragen gestellt wurden:

1. Ist der momentane Standort richtig, oder sollte man an den Ortsrand gehen? In diesem Zusammenhang wurden Vandalismus, Missbrauch durch spielende Kinder, fehlende Parkplätze sowie mangelhafte Hinweisbeschilderung benannt.
2. Wie lässt sich der Bedarf an solch einem Informationssystem ermitteln?

Dazu wurde vereinbart, dass die Marktgemeinde allen Vermietern, Hotels, Gaststätten, Geschäften, Dienstleistern usw. einen Fragebogen zustellt, in dem der Grad der Bereitschaft und Vorschläge zum Standort ermittelt werden sollen. Vorgebrachte Argumente und Meinungen machten jedenfalls deutlich, dass akuter Gesprächsbedarf besteht.

Der zweite Stammtisch wurde mit Harmonikaspiel (Hans Hafner und Dr. Harald Schummy) und fröhlichem Gesang (fast alle Teilnehmer) beschlossen.

10.05.2003

## Treue Feriengäste räumen Schlosspark-Rundweg

Im Rahmen der Vereinspatenschaften für Wanderwege in und um Falkenstein hat der Kultur- und Heimatverein u.a. den Schlosspark-Rundweg zu inspizieren und sauber zu halten. Da hat es sich günstig ergeben, dass zwei Ehepaare mit langjähriger Zuneigung zum Luftkurort Falkenstein sich spontan bereit erklärt haben, den schönen Rundweg im zweitgrößten Naturfelsenpark Bayerns in einer gemeinsamen Aktion aufzuräumen.

Das Ehepaar Reiner aus Giengen, Landkreis Heidenheim (22. Aufenthalt) und das Ehepaar Stegman aus Leidschendam in Holland (26. Aufenthalt) sind zusammen mit Heidi Schumny, Vorstandsmitglied des Kultur- und Heimatvereins, den gesamten Weg abgelaufen, wobei immer wieder Freude über die äußerst sehenswerten Felsgebilde, Gänge und Treppen aufwallte. Und obwohl in diesem Jahr bereits einmal der Rundweg durch eine Kindergartengruppe gesäubert worden war, trug die kleine Inspektionsgruppe drei Plastiktüten voll Unrat aus dem Park. Das Interesse an Falkenstein und die Bereitschaft wieder zu kommen haben durch diese Aktion eher zugenommen. Vielen Dank, treue Gäste.

27.05.2003

## Volksmusik in Falkenstein

In Falkenstein und Umgebung wird es künftig Heimatabende geben, bei denen gestandene Wirtshausmusikanten ebenso willkommen sind wie Nachwuchsmusiker. Aber auch Gesangsvorträge, Gstanzln und gesprochene Beiträge aus dem heimatlichen Kulturkreis können vorgestellt werden. Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hat zu diesem Zweck eine erste Staffel von 12 Abenden angesetzt.

Beginnend am 3. Juli soll an jedem Donnerstag ab 20 Uhr heimatliche Kultur in folgenden Gaststätten geboten werden: 3. Juli Café Gruber; 10. Juli Hotel am Schloßpark; 17. Juli Café Schwarz; 24. Juli Bistro My Lady; 31. Juli Gasthof zur Post; 7. August Gasthaus Groß, Völling; 14. August Gasthof Schröttinger Bräu; 21. August Gasthof zur Post; 28. August Gasthof Jäger, Michelsneukirchen; 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu.

Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, ist selber Musiker (Schlagzeug und Mundharmonika). Er möchte mit diesen Heimatabenden nicht den gut etablierten Musikantenstammtischen Konkurrenz machen, sondern versuchen, in Falkenstein und Umgebung die Volksmusik- und Brauchtumpflege zu fördern. Als Zuhörer sollen möglichst viele Falkensteiner, aber vor allem auch Feriengäste angesprochen werden. Auskunft und Anmeldung dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schumny@t-online.de](mailto:schumny@t-online.de)) oder beim Kulturreferat der Marktgemeinde Falkenstein, Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)).

## **Volksmusik im Vorwald ab 3. Juli**

Am 3. Juli beginnt in Falkenstein eine Serie von Volksmusik- und Heimatabenden, zu denen der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald zusammen mit dem Tourismusbüro und Kulturreferat der Marktgemeinde bis in den September hinein an jedem Donnerstag ab 20 Uhr einlädt. Zum „Auftakt“ werden am 3. Juli im Café Gruber die Falkensteiner Wirtshausmusikanten aufspielen und das gemütliche Beisammensein heimatlich und „unverstärkt“ begleiten. Der amtierende Bürgermeister Thomas Dengler wird die Gäste begrüßen. Dr. Harald Schummy, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, hält seine Mundharmonikas bereit und hofft auf originelle Unterstützung durch den Ehrenvorsitzenden des Vereins Ludwig Liedl, der auch mit einer Bandonika und dem Absingen alter Lieder den Abend auflockern soll. Es sind Gstanzl-Einlagen und Wortbeiträge sowie „Bayrisch-Prüfungen“ für Urlaubsgäste geplant.

Echte Falkensteiner, Zugereiste und „temporäre“ Falkensteiner, also Feriengäste, sollten diesen Termin auf keinen Fall versäumen (außer mit plausibler Entschuldigung). Die weiteren Heimatabend-Termine sind: 10. Juli Hotel am Schloßpark; 17. Juli Café Schwarz; 24. Juli Bistro My Lady; 31. Juli Gasthof zur Post; 7. August Gasthaus Groß, Völling; 14. August Gasthof Schröttinger Bräu; 21. August Gasthof zur Post; 28. August Gasthof Jäger, Michelsneukirchen; 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu.

Mit diesen Heimatabenden soll nicht den gut etablierten Musikantenstammtischen Konkurrenz gemacht werden. Wir möchten damit versuchen, in Falkenstein und Umgebung die Volksmusik- und Brauchtumpflege zu fördern und auch Feriengästen die heimatlichen Besonderheiten nahe zu bringen. Auskunft dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schummy@t-online.de](mailto:schummy@t-online.de)) oder beim Kulturreferat der Marktgemeinde Falkenstein, Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)).

04.07.2003

## **Alter Lokschuppen Falkenstein: Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn**

Weil in diesem Jahr die Lokalbahn Regensburg – Falkenstein 90 Jahre geworden wäre, wird der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. in der Galerie „Alter Lokschuppen“ eine Ausstellung organisieren und unter dem Titel „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn“ an drei Wochenenden zwischen dem 26. Juli und 10. August durchführen (jeweils 13 – 18 Uhr).

Gezeigt werden historische Fotos, Dokumente, Uniformen und Gerätschaften. Es gibt Fahrbetrieb auf einer großen Modulanlage der Modellbahnfreunde Regental e.V., Demonstrationen der Digitaltechnik und Videovorführungen.

Dazu kommen ein Mal- und Gestaltungswettbewerb für Kinder bis 14 Jahre (am 27. Juli), begleitet durch die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter, sowie ein Kinderquiz (nur am 26. Juli!). Als erster Preis für das Kinderquiz ist eine komplette Modellbahn-Startpackung der Größe H0 ausgeschrieben!

Zur Eröffnungsveranstaltung am Samstag, 26. Juli werden der Chamer Landrat und weitere Ehrengäste erwartet. Mit Kurzvorträgen wird der historische Bogen von 1896 (Gründung des Falkensteiner Eisenbahn-Komitees) bis heute geschlagen sowie die aktuelle Nahverkehrssituation angesprochen. Es werden die Wettbewerbe beginnen, und als Attraktion wird das 120-seitige „Falkensteiner Heimatheft 1“ mit dem Titel „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ vorgestellt und angeboten.

Für Unterhaltung und Getränke wird gesorgt. Die Falkensteiner Gastronomie ist bereit, viele Gäste schmackhaft zu versorgen. Erwachsene Besucher der Ausstellung werden gebeten, durch Zahlung eines Eintrittsgeldes von 90 Cent die Veranstaltung zu unterstützen.



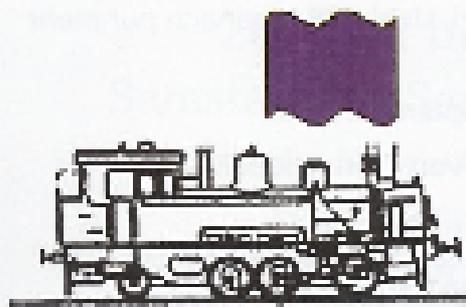
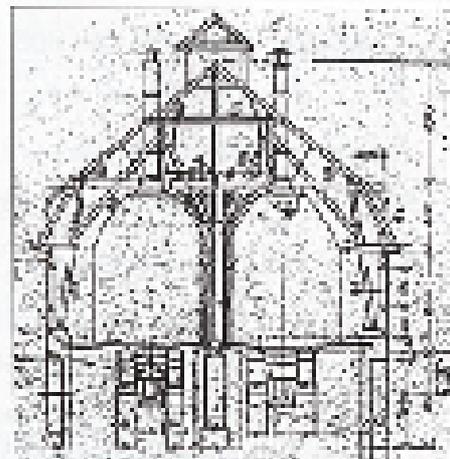
*Alter Loksuppen in Falkenstein*



**Kultur- und Heimatverein  
Falkensteiner Vorwald e.V.**

**Ausstellung und Unterhaltung  
für Erwachsene und Kinder**

# **90 Jahre Falkensteiner Bockerl**



**Alter Lokschruppen**

*vom Echtdampf zur  
digitalen Modellbahn*

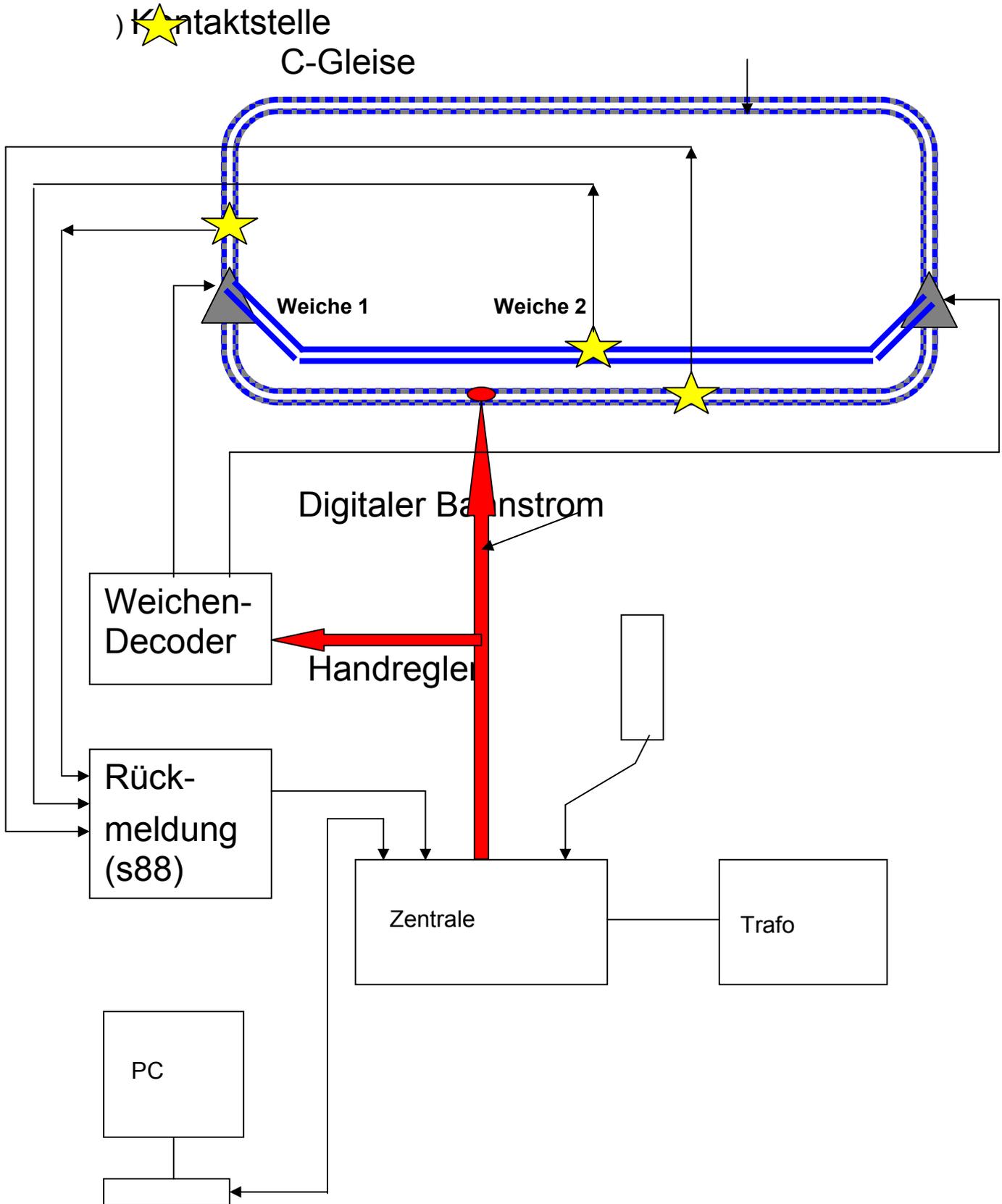
**26. Juli bis 10. August 2003  
Sa. und So. 13.00 - 18.00 Uhr**

Kultur- und Heimatverein  
Alter Lokschruppen, Am Bahndamm 2  
Tourismus-Büro, Marktplatz 1

Tel. 09482/81 0840  
Tel. 09482/51 35  
Tel. 09482/84 2220

schummy@t-online.de  
frank@lokschruppen-falkenstein.de  
tourist@markt-falkenstein.de

# Digital-Demonstration



## Geschichte der Lokalbahn Regensburg - Falkenstein

1896	Gründung des Eisenbahn-Komitees im Gasthof Hermann in Erpfnzell, Vorsitz Hauptlehrer Dürr, ab 1906 Benefiziat Josef Kilger
1896-1907	Mehrere Petitionen an den Landtag
1908	Gesetzliche Genehmigung der Bahnstrecke
1910	Ausschreibung der einzelnen Bauabschnitte
1912-1913	Bau der Lokalbahnstrecke
1913	Offizielle Eröffnung am 21.12.1913, erster Zug am 22.12.1913
1965	Letzte regelmäßige Dampflokomotive
1973	Letzte Dampflokomotive - <i>Falkensteiner Bockerl</i>
1973	60 Jahre: Landrat Girmindl fordert Bevölkerung auf, sich mehr der Eisenbahn zu bedienen
1983	70 Jahre: Im Faschingszug wird das „Falkensteiner Bockerl“ symbolisch „zu Grabe getragen“
1984	Letzter regulärer Personenzug am 1. Juni 1984, danach nur mehr Güterverkehr
1984	„Last train to Falkenstein“ am 9. September 1984
1985	Stilllegung des Streckenabschnitts von Wenzelbach nach Falkenstein am 31. Mai 1985
1986	Stilllegung des Streckenabschnitts von Regensburg / Wutzlhofen nach Wenzelbach am 27. September 1986 (letzter Zug am 31. Mai 1986)
1986	April bis November 1986 Abbau der Gleise
1987-1992	Ausbau der Bahntrasse als Radwanderweg

13.07.2003

### 90 Jahre Falkensteiner Bockerl

Am 22. Dezember dieses Jahres werden nicht wenige „Vorwaldler“ daran denken, dass die Lokalbahn Regensburg – Falkenstein vor 90 Jahren in Betrieb genommen und damit von Regensburg aus über Wutzlhofen, Irlbach, Wenzelbach, Bernhardswald, Hauzendorf, Lambertsneukirchen-Hackenberg, Wald-Rossbach, Hirschenbühl-Hetzenbach, Schillertswiesen und Gfäll der Vorwald bis Falkenstein hinauf erschlossen wurde. Im Luftkurort Falkenstein gehen einem deshalb Gedanken durch den Kopf, wie sie nachfolgend beispielhaft beschrieben sind.

Es war einmal eine „gute alte Zeit“, da kannte man nicht die uns nun Tag und Nacht vertrauten Geräusche und Ausdünstungen der Fahrzeugkolonnen aus flotten Autos, hochdrehenden, kreischenden Rennmaschinen (neudeutsch: Bikes) und PS-starken Fernlastwagen, die sich um das Rathauseck drängeln. Da konnte man einfach den Falkensteiner Marktplatz entlang zum Bahnhof gehen und ganz andere Geräusche vernehmen, die heute nur noch recht weit weg von Falkenstein wahrzunehmen sind: die akustischen Signale der ein- oder ausfahrenden Züge, zunächst begleitet vom Zischen und Stampfen der Dampfmaschinen, später laustark unterlegt durch das Nageln der Schienenbusse.

Es war allerdings ein recht langer Weg von der ersten Bahnbegeisterung mit nachfolgenden Disputen und Petitionen, bis nach etwa 30 Jahren am 22. Dezember 1913 endlich der erste Zug den neuen Falkensteiner Bahnhof verließ. Aber nur knapp 71 Jahre später fuhr am 9. September 1984 der letzte Zug hinauf nach Falkenstein. Da halfen keine Proteste und Unterschriftenaktionen, die mit viel Engagement und Optimismus erkämpfte und landschaftlich sehr reizvolle Strecke vom Donautal hinauf in den Vorwald wurde in wenigen Monaten restlos beseitigt. Als Ersatz verkehren von da an ein paar Busse. Die Mehrzahl ist aber auf das private Auto „umgestiegen“ und reiht sich in die anfangs erwähnten Fahrzeugkolonnen ein.

Dennoch gibt es Erinnerungen an die Lokalbahn Regensburg – Falkenstein, nicht nur in nostalgischer Rückschau, sondern konkret im Ortsbild und belegt mit vielen Original-Dokumenten, mit Bildern, Fotos, Texten usw. Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände befinden sich inzwischen moderne Wohnhäuser, einige davon etwas abstrakt in Form einer Waggonreihe gestaltet. Und am westlichen Ende dieser „Waggonreihe“ ist glücklicherweise der Alte Lokschuppen erhalten geblieben, von der Familie Frank vorbildlich restauriert und zum großen Teil neben dem Wohnbereich als Ausstellungshalle hergerichtet.

Wegen des „Geburtstages“ am 22. Dezember in diesem Jahr haben eine Handvoll Eisenbahnfreunde mit Sinn für Heimatgeschichte darum eine Ausstellung im Alten Lokschuppen zusammengestellt und dafür einen programmatischen Titel gewählt: „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn“.

Vom 26. Juli bis zum 10. August werden in dieser Ausstellung jeweils Samstag und Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr alte Eisenbahn-Ausrüstungsgegenstände, Dokumente, Bilder und Modellbahnen gezeigt. Mit speziellen Kinderprogrammen sollen vor allem auch Familien angesprochen werden.

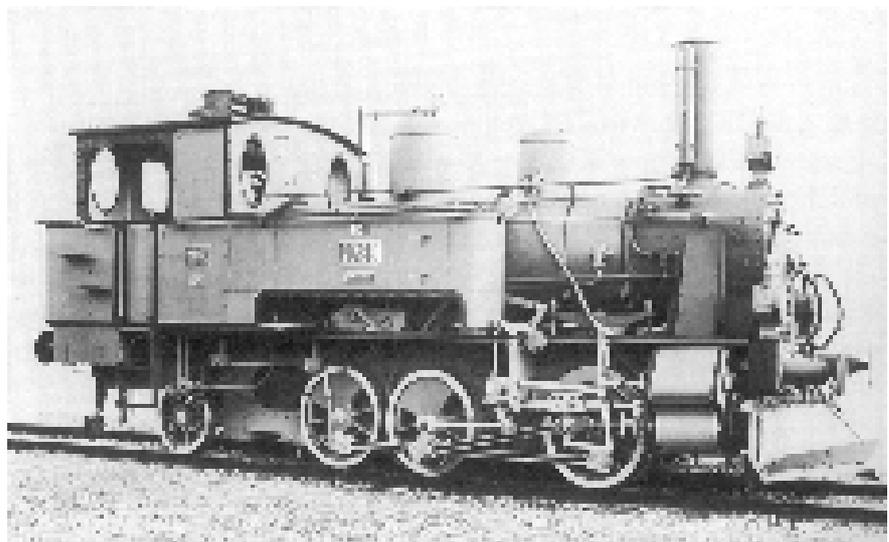
Mit dem Begriff „Echtdampf“ meint man von Dampfloks gezogene Züge, wie sie bis 1973 auf der Lokalbahnstrecke fuhren. Die Bezeichnung „Bockerl“ wurde oft und auch andernorts für die kleinen Lokalbahn-Tenderloks verwendet. Nach Falkenstein hoch fuhren Zwei-, Drei- und Vierkuppler, also solche mit 2, 3 oder 4 angetriebenen Achsen. Diese Loks waren knapp 10 Meter lang und bewältigten den Höhenunterschied von 340 m (Bahnhof Wutzlhofen) auf über 600 m mit höchstens 50 km/h auf recht ebenen Teilstrecken. Für die 35 km bergan gab im Jahr 1920 der Fahrplan 2 Stunden und 21 Minuten an. Bergab ging es etwas schneller.

In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden die Bockerl durch Triebwagen (T) abgelöst (V steht für „Verbrennung“, womit die Dieselmotoren gemeint waren), wobei die berühmten Schienenbusse im Vordergrund standen: BR 795 (VT) mit Beiwagen 995 (VB) und BR 798 (VT) mit Steuerwagen 998 (VS). Ein Hauptunterschied: der VT 795 konnte mit seinem Beiwagen nur wie ein Straßenbus vorwärts fahren; er musste also im Endbahnhof an das jeweils rückwärtige Ende umgesetzt werden. Der VT 798 mit VS 998 war ganz fortschrittlich: die komplette Einheit konnte in beide Richtungen fahren, ganz so wie moderne Wendezüge.

In einem zur Ausstellungseröffnung am 26. Juli erscheinenden „Falkensteiner Heimatheft 1“ werden interessante Details der Falkensteiner Eisenbahngeschichte beschrieben und ein paar Randgeschichten weitergegeben (z.B. „Mit dem Schienenbus zur Hölle“). Das Bahnhofsgelände wird dargestellt und Fakten zur Ausstellung werden geboten. In einem Aufsatz über den auf der ehemaligen Bahntrasse entstandenen Radwanderweg wird der Chamer Alt-Landrat im Juli 1987 wie folgt zitiert: „Landrat Ernst Girmindl erklärte eingangs des Informationsgespräches mit der Presse „humorvoll“, dass mit dem Ausbau des einstmaligen Schienenstranges zu einem kombinierten Rad- und Wanderweg eine zweckmäßige, attraktive und zukunftsweisende Nachfolgeeinrichtung für den nunmehr der Vergangenheit angehörenden „Schwammerlzug“ von Falkenstein nach Regensburg geschaffen werde. Mit dem zudem geplanten „Bootswanderweg“ auf dem Regen könne man den Verkehrsteilnehmern zwei alternative Reiserouten anbieten, um schneller in das Oberzentrum nach Regensburg zu gelangen!“

Bei der am 26. Juli stattfindenden Eröffnung wird Landrat Zellner sicherlich ebenso passende Worte zur Situation finden.

*Ein Bockerl der Baureihe D XI (BR 98.4-5)*



13.07.2003

## Falkensteiner Heimatheft 1 ist erschienen

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. hat ein Konzept für eine neue Schriftenreihe mit dem Serientitel „Falkensteiner Heimathefte“ entwickelt. Die Hefte werden jeweils ein spezielles Thema aufgreifen und dieses reich bebildert darstellen. Die Nummer 1 der Serie ist soeben zum Thema „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ erschienen.

Der Anstoß zum „Bockerl-Thema“ war die Tatsache, dass in diesem Jahr die Lokalbahn Regensburg – Falkenstein 90 Jahre geworden wäre. Unter dem Titel „Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn“ wurde deshalb auch eine Ausstellung in der Galerie Alter Lokschuppen vorbereitet, die an drei Wochenenden zwischen dem 26. Juli und 10. August durchgeführt wird (jeweils 13 – 18 Uhr). Rechtzeitig vor Ausstellungseröffnung am 26. Juli ist nun das Falkensteiner Heimatheft 1 vorgestellt worden. Das erste Exemplar wurde durch Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, dem amtierenden Bürgermeister der Marktgemeinde Thomas Dengler überreicht.

Das Heft ist mit 120 Seiten ein ansehnliches Büchlein von hoher Druckqualität. In fünf Teilen wird ein Bogen geschlagen, der von Erlebnissen aus der nahen Vergangenheit zu den Anfängen der Eisenbahnzeit im Vorwald zurückführt und dann den Neubeginn nach der Stilllegung der Lokalbahn aufgreift. Im ersten Teil wird u.a. der Radwanderweg beschrieben, und es sind Anekdoten aus der Zeit zusammengetragen, als noch Schienenbusse manchen Wanderausflug unterstützten. Zahlreiche Fotos lockern die Beschreibungen auf. Der zweite Teil ist den ersten 20 Jahren ab etwa 1895 gewidmet. Zahlreiche Originaldokumente und Pläne sind vorgestellt und mit alten Fotos illustriert. Der dritte Teil geht auf den städtebaulichen Ideenwettbewerb nach der Stilllegung ein und beschreibt das ehemalige Bahngelände bis zur heutigen Form. Ein vierter Teil greift das Thema Eisenbahn auf. Die wichtigen Fahrzeuge der Lokalbahn sind vorgestellt, die Modulanlage der Modellbahnfreunde Regental e.V. ist beschrieben (so wie sie in der Ausstellung zu sehen sein wird), und zwei Falkensteiner Modellbahner (Marktrat Erwin Winter und Prof. Schummy) zeigen ihre Demonstrationsanlagen, wobei die modernste Digitaltechnik im Vordergrund steht.

Ein wichtiger Bestandteil des Heimatheft-Konzeptes ist der fünfte Teil mit dem Titel „Falkenstein-Daten“. Darin ist auf 24 Seiten „Wissenswertes von A – Z“ zusammengestellt, das für „Vorwaldler“, aber auch für Urlaubsgäste nützlich sein kann. Das Falkensteiner Heimatheft 1 kann ab sofort in der Kilgerstraße 15 (Sitz des Vereinsvorstands) zum günstigen Preis von 4 € erworben werden. Mit Beginn der Bockerl-Ausstellung am 26. Juli wird das Heft auch über Geschäfte, Gaststätten und das Tourismusbüro angeboten werden. Viel Spaß beim Lesen und Benutzen.

**22.07.2003**

## **Programm für die Eröffnung der Bockerl-Ausstellung fertig gestellt**

Am Samstag, 26. Juli öffnet der Alte Lokschuppen in Falkenstein um 13 Uhr weit das Einfahrtstor. Es wird dann für die Öffentlichkeit sichtbar, was der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. zusammengestellt hat, um Erinnerungen an die leider vergangene Nebenbahnepoche des Vorwalds auf unterhaltsame Weise aufzufrischen. Es gibt keine umfassende oder systematische Darstellung, sondern ein eher familienfreundliches Programm mit Originalteilen, interessanten Bildern sowie mit Modellbahn-Fahrbetrieb, ortsbezogenen Modellbaubeispielen und der Demonstration digitaler Modellbahnsteuerung.

Fast authentisch ist der Alte Lokschuppen selbst, der glücklicherweise den Abrisseifer überlebt hat und nun die geeignete stimmungsvolle Ausstellungshalle für diesen Anlass ist. In der Halle wird neben den vielen „Kleinteilen“ und dem Sarg von 1983, mit dem damals im Faschingsumzug das Bockerl symbolisch zu Grabe getragen wurde, eine Modulanlage der Modellbahnfreunde Regental e.V. (Maßstab 1:87, H0) zu sehen sein. Dazu kommen Dioramen verschiedener Art, sehr schön gestaltete Modelle der Burg Falkenstein und der Filialkirche Marienstein sowie Demonstrationsanlagen für digitale Steuerung (mit PC).

In der Halle und davor gibt es Platz unter schattigen Bäumen und kleinen Zeltdächern für Gespräche und einige Begleitprogramme. Besonders interessant: Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 90 Cent, Kinder bis 14 Jahren zahlen gar nichts!



*Modell der Burg Falkenstein im Maßstab 1:100; wird in der Ausstellung gezeigt*

Die offizielle Eröffnung wird um 14 Uhr musikalisch mit dem Falkensteiner „Bockerl-Express“ eingeleitet. Grußworte von Ehrengästen sind vorgesehen (z.B. Landrat Zellner und Bürgermeister). Dr. Harald Schumny, der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins, wird in einem kurzen Fachvortrag die Ausstellungsbesonderheiten darstellen und der Öffentlichkeit das neue „Falkensteiner Heimatheft 1“ vorstellen, das soeben mit dem Titel „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ erschienen ist.

### **Kinderquiz und Preise am Eröffnungstag, 26. Juli**

Ausschließlich am Eröffnungstag wird ein Quiz für Kinder bis 14 Jahre durchgeführt, wofür als Hauptpreis eine komplette Modellbahn-Startpackung ausgeschrieben ist. Die Fragebögen werden ab 13 Uhr ausgeteilt. Die Auswertung und Preisverleihung beginnt ab 17 Uhr. Preise müssen unbedingt bis 18 Uhr abgeholt werden. Zur Auflockerung gibt es ab 15 Uhr auf dem nur wenige Schritte entfernten Bahnhofsplatz als besonderes Schmankerl ein Konzert der „Herzi-Popperl-Band“ aus dem Raum Traching/Zell unter der Leitung des Musiklehrers Lothar Kerscher.

Die meisten Falkensteiner Gaststätten sind auf viele durstige und hungrige Ausstellungsbesucher eingestellt. Am Lokschuppen gibt es deutliche Wegweisungen zu den naheliegenden Lokalen. Außerdem wird in einer Übersicht gezeigt, welche Falkensteiner Geschäfte ein „Bockerl“-Schaufenster eingerichtet haben. Sechs solcher Schaufenster zeigen interessante Modelle und Bastlerstücke aus mehreren Familien.

Und mit etwas mehr Zeit lohnt sich ein Spaziergang hoch zur Burg und auf den Burgturm, von dem man einen herrlichen Rundblick hat und auch den Alten Lokschuppen sehen kann.

### **Kinderwettbewerbe am Sonntag, 27. Juli**

Am Sonntag, wenn die „offiziellen“ und förmlichen Teile Vergangenheit sind, werden unter Anleitung durch die Falkensteiner Malerin Hanne Schlüter besonders schöne Kinderprogramme gestartet. Beim Malwettbewerb können Kinder bis 14 Jahre entweder von Hanne Schlüter vorgegebene Dampflokkonturen ausmalen oder völlig frei auf Malkarton ihrer Fantasie folgen.

Alle Bilder werden nach Fertigstellung aufgehängt und vorgezeigt; die interessantesten werden prämiert. Für diesen Malwettbewerb ist wegen beschränktem Platzangebot Anmeldung notwendig, und zwar beim Tourismusbüro im Rathaus oder telefonisch unter 09462-942220. Die Kinder sollten eigene Malstifte und eine Schere mitbringen.

Getrennt davon wird die Erschaffung einer großen Collage begonnen. Es können dabei vor allem die jugendlichen Besucher mithelfen, eine durch Hanne Schlüter im Großformat vorgegebene Bockerl-Kontur mit diversen Kleinteilen (sind vorhanden, können aber auch noch mitgebracht werden) auszufüllen und so eine plastische Skulptur zu schaffen, die nach Fertigstellung an geeigneter Stelle gezeigt werden soll.

An allen Ausstellungstagen sorgen die Modellbahnfreunde Regental für einen interessanten Fahrbetrieb auf einem Teil ihrer liebevoll gestalteten H0-Anlage.

Auf einer getrennten kleinen Anlage wird Professor Schumny modernste Digitaltechnik demonstrieren, wobei der Fahrbetrieb der Modelbahnfahrzeuge durch ein PC-Programm gesteuert wird.

Alle Beteiligten stehen für Fachgespräche zur Verfügung. Und es werden meistens Falkensteiner dabei sein, die sich noch gut an den Bockerl-Betrieb erinnern und authentische Details beschreiben können.

## **Bockerl-Ausstellung - 26. Juli bis 10. August 2003**

### **Modelle**

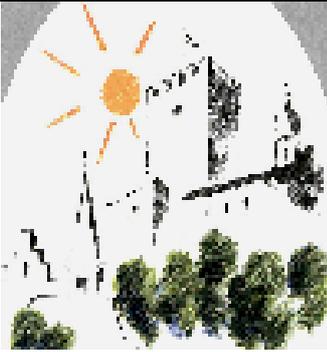
2 Dioramen des Bahnhofsgeländes Falkenstein	Karl Höppner, Landshut
Modell des Haltepunkts Berhardswald	RSWE
Lokomotiven und Wägen der Bahnstrecke	Karl Höppner, Landshut
Vitrinen	Karl Höppner, Landshut Udo Dietl
Modell der Burg Falkenstein, Maßstab 1:100	Anton Kieninger, Poing, OBB und Dr. Harald Schumny, Falkenstein
Modell der Filialkirche Marienstein	Katholische Landjugend Marienstein (KLJB) Haus St. Georg
H0-Modulanlage	Modellbahnfreunde Regental e.V. Roding
LGB-Diorama	Erwin Winter, Falkenstein
H0-Digital-Demonstration	Dr. Harald Schumny, Falkenstein
Bockerl-Modell 1:8	Josef Bücherl, Roßbach

### **Historische Gegenstände und Dokumente**

Historische Dokumente	Archiv Marktgemeinde Falkenstein
Historische Pläne	Fam. Frank
Ortsschild Falkenstein/Opf.	Josef Nelz, Falkenstein
Warnschild unbeschränkter	Modellbahnfreunde Regental e.V., Bahnübergang Roding
Uniformjacken aus Falkenstein	Fam. Schambeck (1x) Fam. Schmalzl (3x)
Bahnermützen	Fam. Schmalzl, Falkenstein (2x) Fam. Schambeck, Falkenstein (1x)
Fahrkartenschrank von 1912	Kultur- und Heimatverein Falkenstein
Gleisschuh aus Eisen	Kultur- und Heimatverein Falkenstein
Kelle	Fam. Schmalzl, Falkenstein
Laternen	Modellbahnfreunde Regental e.V. Roding Fam. Schambeck, Falkenstein Fam. Hallermeier, Falkenstein Fam. Frank, Falkenstein
Sarg aus dem Faschungszug 1983 (Falkensteiner Bockerl zu Grabe)	Ludwig Liedl Ludwig Liedl, Heimatverein

### **Sonstiges**

Fotos	Fam. Schmalzl Fam. Zwick Claus-Jürgen Wincke, Hamburg Udo Dietl Ludwig Liedl Erwin Winter
Video-Vorführung	Erwin Winter
Bierkrüge mit Eisenbahnmotiven	Erwin Winter
Kinderquiz	Erwin Winter
Kindermalen/Collage	Hanne Schlüter
Musik	Bockerl-Express Falkenstein Herzi-Popperl-Band Trasching/Zell



## *Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.*

### **Ausstellung im Alten Lokschuppen:**

## **90 Jahre Falkensteiner Bockerl**

Eröffnungsveranstaltung am Samstag, 26. Juli 2003

13.00 Uhr	Einlass Beginn Fragebogenausgabe für Kinderquiz
13.45 Uhr	Musik - Bockerl-Express
14.00 Uhr	Begrüßung - Prof. Dr. Harald Schumny Grußworte - Landrat Theo Zellner Musik - Bockerl-Express
14.30 Uhr	Grußwort - Georg Griesbeck, 1. Bürgermeister Rettenbach und Vorsitzender VG Falkenstein Grußwort - Thomas Dengler, amtierender Bürgermeister Falkenstein Musik - Bockerl-Express
14.45 Uhr	Kurzvortrag - Dr. Schumny
15.00 Uhr	Ausstellungsbesichtigung, Musik und Unterhaltung
15.00 – 17.00	Uhr Herzi-Popperl-Band am Bahnhofsplatz
17.00 Uhr	Abgabeschluss für Kinderquiz
17.30 Uhr	Preisverleihung Kinderquiz
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Ende</b>

## Begrüßung: 90 Jahre Falkensteiner Bockerl

Grüß Gott, meine Damen und Herren, ich eröffne die Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl.“, die der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald dank großzügiger Unterstützung durch die Familie Frank hier in diesem einzigartigen Ausstellungsraum Alter Lokschuppen zusammengestellt hat. An der Entstehung dieser Ausstellung war eine engagierte Bockerl-Projektgruppe beteiligt: neben Gerd Frank und meiner Person waren dies meine Frau Heidi, meine Stellvertreterin im Kultur- und Heimatverein Elena Ilijin sowie Udo Dietl (aus der bekannten Fotografenfamilie – über 90 Jahre alte Dietl-Fotos sind hier zu sehen!) und vor allem unser Freund und Marktrat Erwin Winter.

Zur Ausstellung selbst sage ich nachher etwas mehr. An dieser Stelle möchte ich kurz auf die gerade verklungene Musik eingehen, nicht weil ich dabei mitgespielt habe, sondern weil es sich um ein spezielles Projekt namens Bockerl-Express handelt, wobei Falkensteiner Wirtshausmusik und Falkensteiner Jazz eine Verbindung eingegangen sind. Die Wirtshausmusikanten sind

Christiane Aschenbrenner, Andreas Laußer, Christoph Schwarz, Werner Stumpf; von der Jazzband Swing House sind das Heiner Schlüter und ich. Wir werden diese Musik heute noch ein paar mal hören. Bei der Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass auf dem Bahnhofplatz ab 15 Uhr eine Kindergruppe Musik spielt: die Herzi-Popperl-Band aus dem Raum Trasching/Zell.

Hier habe ich noch allen Spendern und Unterstützern zu danken, ohne die wir die Ausstellung und das Heimatheft nicht zusammenbekommen hätten. Unser Dank ist auch draußen am Spendenbaum und weiteren Tafeln ausgedrückt. Und ich danke allen Besuchern, die durch Bezahlung von 90 Cent für eine spezielle Bahnsteigkarte die Veranstaltung fördern. Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie alle herzlich, und ich bitte um Verständnis, weil ich ein paar Gäste namentlich nennen möchte. Ich beginne mit

- Besuch aus den USA
- anwesende Zeitungsberichterstatte
- Ehrenvorstand des Kultur- und Heimatvereins Ludwig Liedl mit Gattin.
- Und ich begrüße die anwesenden Ratsherren unserer Marktgemeinde, vor allem unseren amtierenden Bürgermeister Thomas Dengler mit Gattin
- 1. BM Georg Griesbeck, Rettenbach, Vorsitzender der VG Falkenstein
- Ich freue mich über einen Falkensteiner Ehrenbürger: Landrat a.D. Ernst Girmindl
- Staatssekr. a.D. Franz Sackmann ist krank, aber sein Sohn ist anwesend
- Und besonders zu schätzen wissen wir den hohen Besuch aus dem Landratsamt, Frau Maria-Luise Segl, Kulturreferat und vor allem
- Herr Theo Zellner, Landrat.

Herr Landrat, darf ich Sie gleich um ein Grußwort bitten.

## **Eröffnungsvortrag: Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn**

Ganz eng mit der Ausstellung verbunden ist das Falkensteiner Heimatheft 1, das deshalb auch den Titel der Ausstellung trägt. Wir erzählen in dieser Schrift ein paar Geschichten und besprechen einige Ausstellungsgegenstände. Natürlich gibt es darüber hinaus noch viel mehr zu Eisenbahn- und Verkehrsthemen zu sagen, z.B. dass wir in unserer Zeit die fast grenzenlose Beweglichkeit und Freiheit zu schätzen wissen, die uns die moderne Verkehrstechnik bietet. Das Angebot reicht dabei vom privaten Fahrzeug über öffentliche Busse und Bahnen bis zum Flugzeug oder Schiffsverkehr.

Und wenn nicht gerade eine Katastrophe oder – wie an diesem Wochenende – ein großer Verkehrsstau die Beweglichkeit ausbremst, ist die fast unbeschränkte private oder berufliche Nutzung oder der freie Gütertausch schnell und sicher gewährleistet.

Vor etwa 125 Jahren sah es hier im Vorwald ganz anders aus. Karren und Kutschen waren wohl die wichtigsten Fahrzeuge auf den schmalen und oft unbefestigten Wegen. Dazu kam, dass der Gemeinde Falkenstein am 2. April 1879 das Landgericht weggenommen und dem Amtsgericht Roding einverleibt wurde. Falkenstein verlor dadurch einiges an zentraler politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. So kam in Falkenstein die Idee auf, sich eine Eisenbahnlinie zur Anbindung an benachbarte Gemeinden und Städte zu wünschen, um Güter in modernster Art und großem Umfang wegschaffen und andere für den Eigenbedarf heranschaffen zu können. Dazu wurde ein Eisenbahnausschuss gebildet.

Aber es dauerte mehr als 15 Jahre, bis Anfang 1896 ganz offiziell das Bahnbaukomitee gegründet wurde. Peter Heigl schreibt in seinem bekannten Bockerl-Buch, dass von nun an „untertänigste“ und „gehorsamste“ Bittgesuche „in tiefster Ehrfurcht“ von Falkenstein nach München gingen, die erste am 21. März 1896.

„Nicht leicht eine Gegend der Oberpfalz ist dem allgemeinen Weltverkehre so verschlossen als die zum landwirtschaftlichen Bezirke Falkenstein gehörigen Gemeinden. Dieselben sind von den Bahnstationen Straubing, Regensburg, Cham und Roding fast gleichweit 5 bis 8 Stunden entfernt. Wenn auch die Landwirtschaft allüberall im ganzen Lande einer Hebung bedarf, so dürften doch diejenigen Landwirte weniger zu beklagen sein, die das Glück haben, in der Nähe einer Bahn zu sein. Finden diese doch leichter Absatz für ihre Produkte.“

Tatsächlich gab es einen beträchtlichen Aufschwung. Aber schon 1973 bei einer Feier zum 60-jährigen Bahnjubiläum forderte Landrat Girmindl die Bevölkerung auf, sich mehr der Eisenbahn zu bedienen! 10 Jahre später wurde im Faschingszug das Falkensteiner Bockerl symbolisch zu Grabe getragen. Der Sarg von damals ist in der Hallenecke zu sehen. Und 1984 fuhren die letzten Züge von und nach Falkenstein, 1986 wurden alle Bahnanlagen abgebaut.

Man muss bei aller Verärgerung darüber aber auch sehen, dass es für den Erhalt der Bahnstrecke keine guten Daten gab. Die Aufstellung zeigt starke Schrumpfungen innerhalb einer guten Dekade zwischen etwa 1970 und 1980, sowohl beim Fahrgastaufkommen (auf ca. ein Drittel) als auch beim Güterverkehr (auf fast die Hälfte). Das Positive dieser Eisenbahn-Abwicklung: Ab 1987 wurde der Radlweg auf der Bahntrasse eingerichtet.

Wir wissen heute, dass der Radwanderweg ein Gewinn für den Vorwald ist. Aber die Eisenbahn fehlt. Auf der Hauptstraße durch den Luftkurort Falkenstein haben wir heute oft einen geradezu großstädtischen Autoverkehr. Auch Schwerlastzüge versuchen im Gegenverkehr um das Rathauseck zu kommen. Busse fahren seltener. Die schönen neuen Triebzüge in Cham sind 20 km entfernt, bis zur Bahnstrecke Regensburg/Straubing ist es noch weiter. In der Petition von 1896 sind für diese Zubringerleistung zu den genannten Bahnhöfen 5 bis 8 Stunden angegeben, heute sind das nur noch 0,5 bis 1 Stunde – in 125 Jahren immerhin eine Verbesserung um etwa das Zehnfache.

Man könnte nun sagen: so weit, so schlecht. Aber wir haben ja unsere Modellbahnen! WIR, das sind engagierte Modellbahner in Falkenstein, und im weiteren Landkreis Cham, aber auch in Regensburg, Landshut, Nürnberg, Hamburg, um nur ein paar wichtige Kontakte zu nennen. Zur Ausstellung hier in Falkenstein war es recht einfach, Familien mit ererbten oder neueren Modellbahnen zu finden. So war es möglich, in mehreren Geschäften Bockerl-Schaufenster einzurichten.

Hier in der Ausstellung haben wir leider kein Modell eines Ur-Bockerl. Das waren kleine Dampfloks, die ab 1895 bei Krauss-Maffei in München gebaut wurden. Interessenten können das Falkensteiner Heimatheft 1 hier erwerben.

Kaffe, Kuchen, und gutes Essen findet man in mehreren Lokalen in der Nähe, alle in weniger als 10 min erreichbar (s. Plan vor der Halle). Getränke können wir Ihnen hier anbieten. Und bitte denken Sie daran, dass auf dem Bahnhofplatz eine Kinderband Musik spielt. Hier in der Ausstellung wird die Band Bockerl-Express noch aufspielen.

30.07.2003

## **Bockerl-Ausstellung in Falkenstein erfolgreich gestartet**

Am Samstag, 26. Juli hat der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. in der Ausstellungshalle Alter Lokschuppen das Startsignal für eine Veranstaltung gegeben, die nicht nur Eisenbahnfreunde begeistert, sondern auch Anhänger heimatischer Kulturpflege anspricht und mit Aktionen für Kinder einheimischen und Urlaubfamilien einiges zu bieten hat. Zur offiziellen Eröffnung um 14 Uhr waren der Chamer Landrat Theo Zellner, Altlandrat und Ehrenbürger Falkensteins Ernst Girmindl, der Landtagsabgeordnete Markus Sackmann, Georg Griesbeck, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein und 1. Bürgermeister von Rettenbach, Thomas Dengler, Vizebürgermeister von Falkenstein, mehrere Falkensteiner Ratsherren und eine Reihe weiterer Ehrengäste erschienen.

Darunter der Vorstand der „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“, Konrad Wagner und Sonja Prem. Nach verschiedenen Grußworten hat Prof. Dr. Harald Schumny, der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins, in einem kurzen Fachvortrag die Ausstellungsbesonderheiten dargestellt und der Öffentlichkeit das neue „Falkensteiner Heimatheft 1“ vorgestellt, das soeben mit dem Titel „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ erschienen ist.

In dem Heimatheft sind neben Daten und Dokumenten auch einige Geschichten über die Eisenbahn, die Entstehungsprobleme und die Stilllegung zu finden. Ein paar Anekdoten runden die Beschreibungen ab, z.B. die am 10. Juli 1987 in den Zeitungen weitergegebene Bemerkung von Landrat Ernst Girmindl, dass mit dem Ausbau des einstmaligen Schienenstranges zu einem kombinierten Rad- und Wanderweg eine zweckmäßige, attraktive und zukunftsweisende Nachfolgeeinrichtung für den nunmehr der Vergangenheit angehörenden „Schwammerlzug“ von Falkenstein nach Regensburg geschaffen werde. Mit dem zudem geplanten „Bootswanderweg“ auf dem Regen könne man den Verkehrsteilnehmern zwei alternative Reiserouten anbieten, um schneller in das Oberzentrum nach Regensburg zu gelangen.

Parallel zur Eröffnung wurde ein Quiz für Kinder bis 14 Jahren durchgeführt, wofür als Hauptpreis eine komplette Modellbahn-Startpackung vergeben werden konnte. Am zweiten Tag wurden unter Anleitung durch die Falkensteiner Malerin Hanne Schlüter besonders schöne Kinderprogramme gestartet. Beim Malwettbewerb begannen Kinder bis 14 Jahren entweder von Hanne Schlüter vorgegebene Dampflokkonturen auszumalen oder völlig frei auf Malkarton ihrer Fantasie zu folgen. Alle Bilder werden nach Fertigstellung ausgestellt, die interessantesten werden prämiert. Getrennt davon ist eine große Collage entstanden, die nach Beendigung der Ausstellung an exponierter Stelle in Falkenstein gezeigt werden soll. An allen Ausstellungstagen sorgen die „Modellbahnfreunde Regental e.V.“ für einen interessanten Fahrbetrieb auf einem Teil ihrer liebevoll gestalteten H0-Anlage. Auf einer getrennten kleinen Anlage demonstriert Professor Schumny modernste Digitaltechnik, wobei der Fahrbetrieb der Modelbahnfahrzeuge durch ein PC-Programm gesteuert wird.

01.08.2003

## **Falkensteiner Volksmusikabende erfolgreich etabliert**

Bereits zum fünften Mal in wöchentlicher Folge ist in verschiedenen Falkensteiner Gaststätten ein Heimatabend veranstaltet worden. Bis weit nach Mitternacht wurde in vollen Häusern fröhliche und stimmungsvolle Volksmusik gespielt und gesungen. Mit dieser Zwischenbilanz sieht sich Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“, bestätigt, der diese Heimatabende zusammen mit dem Tourismusbüro und Kulturreferat der Marktgemeinde Falkenstein organisiert.

Erfreulich ist die Vielfalt und hohe Qualität der jeweils am Donnerstag ab 20 Uhr gebotenen musikalischen Beiträge. Bisher waren folgende Musikanten beteiligt: Das Ehepaar Liedl (Falkensteiner Volksmusik), die Falkensteiner Wirtshausmusikanten.

Weiter die „Krieger Burgl“ aus Frath (Wiesenfelden), Dr. Peter Schreier aus Brennb- berg, der „Steirische Peter“ aus Michelsneukirchen, der „Düsseldorfer Sepp“, die Witzenzeller Deandl'n, der Lehner Edi, der Bauer Edi und das Gesangstrio Rosa (Lehner), Marianne und Franz aus Haag und Dietersweg. Der Fisch Jackl aus Schweinsberg, Rita Hintermeier und Max Stockerl haben mit Gstanzln und lustigen Wortbeiträgen die gute Stimmung gefördert, Dr. Harald Schumny hat sich mit seinen Mundharmonikas beteiligt und auch schon mal mitgetrommelt. An jedem Abend gab es für Urlauber, aber auch Zugereiste und echte Vorwaldler ein Bayern-Quiz zu be- stehen, wofür „hochprozentige“ Preise vergeben wurden.

Die nächsten Volksmusik-Termine sind: 7. August Gasthaus Groß, Völling; 14. Au- gust Gasthof Schröttinger Bräu; 21. August Gasthof zur Post; 28. August Gasthof Jä- ger, Michelsneukirchen; 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu. Es werden also zwei Mal au- ßerhalb des Falkensteiner Ortskerns bekannte Wirtshäuser genutzt, am 7. August in Völling das Gasthaus Groß und am 28. August in Michelsneukirchen den Gasthof Jäger.

Im Gasthaus Groß werden die Völlinger Dorfmusikanten aufspielen (Vater und Sohn Eigenstetter plus Hans Ammermeier). Wie immer werden weitere Musikanten für Abwechslung sorgen. Das Programm für Michelsneukirchen wird noch bekannt ge- macht. In beiden Fällen gibt es das Angebot, Gäste nach dem fröhlichen Abend zu- rück ins Quartier zu fahren, damit das eigene Auto stehen bleiben kann.

Auskünfte dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schumny@t-online.de](mailto:schumny@t-online.de)) oder beim Kulturreferat der Marktgemeinde Falkenstein, Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)) sowie in den Gasthäusern Groß und Jäger. Ein weiterer Hinweis: Zum Abschluss der Serie am 18. September soll quasi als Hö- hepunkt zusammen mit dem Männergesangsverein Falkenstein (MGV) im Gasthof Schröttinger Bräu ein „größerer“ Volksmusik- und Heimatabend durchgeführt wer- den. Neben zünftiger Musik wird es an diesem Abend Darbietungen des MGV-Chors und der Falkensteiner Sänger geben.

03.08.2003

## **Mal- und Gestaltungsaktionen für Kinder während der Bockerl-Ausstellung in Falkenstein**

Am Samstag, 26. Juli hat der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. in der Ausstellungshalle Alter Lokschuppen das Startsignal für eine Veranstaltung gegeben, die nicht nur Eisenbahnfreunde begeistert, sondern auch Anhänger heimat- licher Kulturpflege anspricht und mit Aktionen für Kinder einheimischen und Urlau- berfamilien einiges zu bieten hat.

Am Sonntag, 27. Juli begannen unter Anleitung durch die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter besonders schöne Kinderprogramme. Auf einer Fläche von 1 Meter auf 2 Meter entstand eine große, bunte Collage.

Die beteiligten Kinder schnitten Bäumchen und Figuren aus und klebten, was das Zeug hielt. Bereits am Nachmittag konnte das fast fertige Ergebnis besichtigt werden. Es zeigt ein sehr gelungenes Falkensteiner Bockerl mit Umgebung und unglaublich vielen Details. Über allem strahlt recht farbenfroh die Burg Falkenstein. Diese Collage ist vorerst im Alten Lokschuppen zu besichtigen. Dr. Harald Schummy, der 1. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins, wird sich dafür einsetzen, dass die Collage nach Beendigung der Ausstellung an exponierter Stelle in Falkenstein gezeigt werden kann.

Beim Malwettbewerb begannen Kinder bis 14 Jahren entweder von Hanne Schlüter vorgegebene Dampflokkonturen auszumalen oder völlig frei auf Malkarton ihrer Fantasie zu folgen. An allen Ausstellungstagen (Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr), aber auch zu Hause oder im Ferienquartier kann weiter gemalt werden. Alle Bilder werden nach Fertigstellung ausgestellt. Der letzte Abgabetermin im Alten Lokschuppen ist Samstag, 9. August, 18 Uhr. Am Sonntag darauf werden alle Bilder bewertet, die interessantesten werden ab 16 Uhr direkt im Lokschuppen prämiert.

An allen Ausstellungstagen sorgen die „Modellbahnfreunde Regental e.V.“ für einen interessanten Fahrbetrieb auf einem Teil ihrer liebevoll gestalteten H0-Anlage. Auf einer getrennten kleinen Anlage demonstriert Professor Schummy modernste Digitaltechnik, wobei der Fahrbetrieb der Modelbahnfahrzeuge durch ein PC-Programm gesteuert wird. Wesentliche Ausstellungsdetails, Geschichten, Bilder und Dokumente sind im „Falkensteiner Heimatheft 1“ zusammengetragen, das für 4 € im Lokschuppen sowie in Geschäften und Gaststätten erworben werden kann.

**05.08.2003**

## **Bockerl-Ausstellung geht am kommenden Sonntag zu Ende**

Der nun schon recht lange andauernde Hochsommer sorgte an den beiden vergangenen Wochenenden dafür, dass Schwimmbäder und Biergärten prall gefüllt waren. Umso erstaunlicher, dass auch die Falkensteiner Bockerl-Ausstellung außerordentlich gut besucht war. An den bislang vier Ausstellungstagen wurden im Alten Lokschuppen mehr als 700 Besucher gezählt, davon mindestens 200 Kinder.

Großes Interesse weckte an allen Tagen eine fast permanente Videovorführung mit Filmen von Erwin Winter, z.B. mit Szenen der vor 30 Jahren abgehaltenen Veranstaltungen zum Anlass „60 Jahre Falkensteiner Bockerl“. In einem Schaukasten wurden durch Karl Höppner aus Landshut während der Öffnungszeiten aus Modellfahrzeugen im Maßstab 1:87 Züge zusammengestellt, die so wirklich nach Falkenstein hochgefahren sind. Dies kann alles noch bis zum kommenden Sonntag besichtigt werden. Derselbe Modellbauer und Sammler hat die vollständige Falkensteiner Bahnhofsanlage entsprechend dem Zustand von 1960 in eindrucksvoller Feinarbeit nachgebaut. In der Ausstellung sind zwei Module zu sehen, die den Lokschuppen einerseits und das Bahnhofsgebäude mit direkter Umgebung andererseits zeigen. Damit wurde es nun möglich, einen neuen Triebwagen der Oberpfalzbahn (VT 36) direkt an das Falkensteiner Bahnhofsgebäude fahren zu lassen. Das Bild zeigt verblüffend realistisch, wie es hätte sein können, was wir im Maßstab 1:87 nachgestellt haben.

Ständige Beachtung finden auch die weiteren Modellbauten, z.B. der Nachbau des Haltepunkts Bernhardswald, den die „Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunde“ bereit gestellt haben. Im großen Maßstab 1:22,5 ist ein Teil der Ergebnisse zu sehen, die Erwin Winter mit seinen Schülern im Werkunterricht der 8. Klasse in Rettenbach erzielt hat. Aus dem Besitz der Landjugend Marienstein ist ein ansehnliches Modell der Fialkirche ausgestellt. Und das Modell der Burg Falkenstein über der digitalen Demonstrationsanlage von Dr. Harald Schumny beeindruckt die Besucher direkt beim Betreten des Lokschuppens. Dieses aus massivem Holz und Isar-Kieselsteinen entstandene Modell ist auch noch dekorativ beleuchtet und wurde von Anton Kieninger aus Poing in Oberbayern geschaffen.

Ein Vorzeigeobjekt besonderer Güte ist sicherlich die Modulanlage der „Modellbahnfreunde Regental e.V.“. Sehr schöne Szenen sind in hoher Detailtreue nachgestellt, z.B. eine Schlosshochzeit oder eine Brandsituation an einem Fachwerkhaus mit viel Feuerwehr. Beeindruckend sind die Bäume und Bepflanzungen, die enorm „echt“ wirken. Wesentliche Ausstellungsdetails, Geschichten, Bilder und Dokumente sind im „Falkensteiner Heimatheft 1“ zusammengetragen, das für 4 € im Lokschuppen sowie in Geschäften und Gaststätten erworben werden kann.

### **Achtung:**

Am dritten und letzten Wochenende der Bockerl-Ausstellung wird es eine besondere Attraktion geben: Es wird ein Nachbau einer Bockerl-Dampflok der Bauart C 1' (bayr. D XI) im Maßstab 1:8 gezeigt.

Das Original dieser Lok wurde 1911 von J.A. Maffei in München gebaut. Konstrukteur und Erbauer des fahrbereiten sowie außerordentlich schön und perfekt detaillierten Lokomotivmodells ist Josef Bücherl aus Roßbach. Die Lok wiegt 120 kg und ist in der Lage, auf Gleisen der Spur 7,25 Zoll = 184 mm und mit passenden Anhängern 20 Personen zu ziehen.



*Triebwagen VT 36 der Oberpfalzbahn vor dem Falkensteiner Bahnhofsgebäude im Maßstab 1:87 (Foto: Gerd Frank)*

## **Bockerl-Bilder werden im Falkensteiner Rathaus ausgestellt**

Beim Malwettbewerb für Kinder, der während der Bockerl-Ausstellung im Alten Lokschuppen in Falkenstein durchgeführt wurde, sind insgesamt 31 bunte, fröhliche Werke entstanden. Eine Jury hat alles gesichtet und versucht, eine angemessene Reihenfolge bei der Bewertung festzulegen. Das war nicht immer leicht, weil so viele schöne Bilder zu bewerten waren.

Bei diesem Wettbewerb konnten Kinder bis 14 Jahre entweder Dampflokkonturen ausmalen, die die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter vorgegeben hatte, oder sie waren völlig frei, auf Malkarton ihrer Fantasie zu folgen. Bei der Bewertung und Preisverleihung wurden diese beiden Gruppen unterschieden, weil das freie Malen gegenüber dem Ausmalen als schwieriger anzusehen ist. In den beiden Gruppen wurde dann noch nach Altersklassen unterschieden.

Am Sonntag, 10. August konnten schließlich die Preise verliehen werden. Dies übernahm der 1. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Dr. Harald Schumny, assistiert von seiner Frau Heidi, Kassier des Vereins. Heidi Schumny war es vorab gelungen, in der heimischen Geschäftswelt und bei privaten Gönnern genug Sachspenden einzuholen, so dass für jedes teilnehmende Kind ein Geschenk verfügbar war. Die jeweils aufgerufenen Kinder konnten sich ein Geschenk aussuchen, den dabei vorgezeigten Bildern wurde durchweg zustimmend applaudiert.

Die jeweils ersten drei ihrer Gruppe sind nachfolgend aufgeführt.

Bockerl ausmalen, Alter 4 – 6 Jahre: Simon Höppner und Maximilian Höppner, beide Landshut, Nicolai Fries, Falkenstein.

Ausmalen, 7 – 10 Jahre: Nathalie Fries, Susanne Wagner, Franziska Frank, alle Falkenstein.

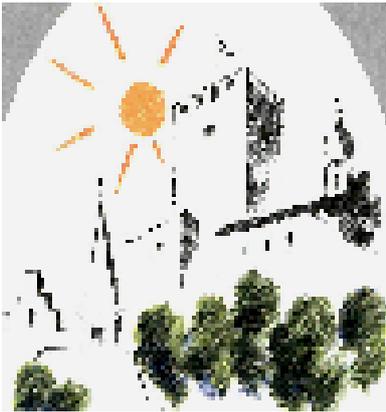
Frei malen, 4 – 6 Jahre: Maximilian und Simon Höppner, Landshut, Heike Lanzinger, Saffelberg.

Frei malen, 7 – 8 Jahre: Franziska Frank, Falkenstein, Johanna Betz, Roding, Lukas Schlenz, Walkertshofen.

Frei malen, 9 – 10 Jahre: Florian Hässner, Völling, Severin Schambeck, Kerstin Blüml, beide Falkenstein.

Frei malen, bis 14 Jahre: Manuel Schwarz (12 Jahre), Falkenstein, bestes Bild des Wettbewerbs.

Alle Bilder werden demnächst für ein paar Wochen im Rathaus zu sehen sein. Das Ansehen lohnt sich wirklich, zumal auch die große Collage dort hängen wird, die Hanne Schlüter zusammen mit einer Kindergruppe ebenfalls während der Bockerl-Ausstellung angefertigt hat.



*Kultur- und Heimatverein  
Falkensteiner Vorwald e.V.*

**Bericht zur Ausstellung**  
**90 Jahre**  
**Falkensteiner**  
**Bockerl**

*vom Echtdampf zur*  
*digitalen Modellbahn*

**Alter Lokschuppen**

26. Juli bis 10. August 2003  
Sa. und So. 13.00 bis 18.00 Uhr

---

## Resümee zur Bockerl-Ausstellung

Die Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn“ war eine der Attraktionen in diesem Falkensteiner Kultursommer. Prof. Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V., berichtete abschließend, dass in den drei Wochen nicht nur über 1000 Besucher begrüßt wurden, sondern auch das thematisch begleitende „Falkensteiner Heimatheft 1“ viele interessierte Käufer fand (für nur 4 € pro Heft mit 120 Seiten).

Der große Einsatz der Projektgruppe hat sich also gelohnt: Udo und Helga Dietl, Gerd und Monika Frank, Heidi und Dr. Harald Schumny, Erwin Winter. Einige weitere Helfer sorgten für einen reibungslosen Ausstellungsbetrieb: Manfred und Roswitha Helm, Max und Gisela Semmelmann sowie Irmgard Himmelstoß seien hervorgehoben.

In der Ausstellungshalle „Alter Lokschuppen“ waren im Maßstab 1:87 gestaltete Dioramen zu sehen, die die Falkensteiner Bahnhofsanlage entsprechend dem Zustand von 1960 zeigen (Karl Höppner, Landshut) und den Haltepunkt Bernhardswald darstellen (Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunde). Im großen Maßstab 1:22,5 war ein Teil der Ergebnisse zu sehen, die Erwin Winter mit seinen Schülern im Werkunterricht der 8. Klasse in Rettenbach erzielt hat.

Aus dem Besitz der Landjugend Marienstein wurde ein ansehnliches Modell der Fialkirche ausgestellt. Und das Modell der Burg Falkenstein über der digitalen Demonstrationsanlage von Dr. Schumny beeindruckte die Besucher direkt beim Betreten des Lokschuppens. Dieses aus massivem Holz und Isar-Kieselsteinen entstandene Modell ist auch noch dekorativ beleuchtet und wurde von Anton Kieninger aus Poing in Oberbayern geschaffen.

Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg lieferten die zahlreichen gezeigten Dokumente, Bilder und Gebrauchsgegenstände aus der Falkensteiner Eisenbahnzeit. Besonders die Fotosammlung von Claus-Jürgen Wincke, Hamburg, wurde ständig angeschaut. Großes Interesse weckte an allen Tagen eine fast permanente Videovorführung mit Filmen von Erwin Winter, z.B. mit Szenen der vor 30 Jahren abgehaltenen Veranstaltungen zum Anlass „60 Jahre Falkensteiner Bockerl“. In einem Schaukasten waren mit Modellfahrzeugen im Maßstab 1:87 Züge zusammengestellt, die so wirklich nach Falkenstein hochgefahren sind.

Leider konnte kein „Echtdampf“ gezeigt werden, weil es keinen realen Bahnhof mit Gleisanlagen mehr in Falkenstein gibt. Aber es gab auf der H0-Modulanlage der „Modellbahnfreunde Regental e.V.“ einen regen Fahrbetrieb im Maßstab 1:87, wobei Modell-Dampflokomotiven fast echte Dampffahnen über sich herzog. Bei dieser Modulanlage sind außerdem sehr schöne Szenen in hoher Detailtreue nachgestellt, z.B. eine Schlosshochzeit oder eine Brandsituation an einem Fachwerkhaus mit viel Feuerwehr. Beeindruckend sind die Bäume und Bepflanzungen, die enorm „echt“ wirken.

Als besonderes „Schmankerl“ gab es einen Nachbau einer Bockerl-Dampflokomotive der Bauart C 1' (bayr. D XI) im Maßstab 1:8 zu sehen. Das Original dieser Lok wurde 1911 von J.A. Maffei in München gebaut und fuhr in dieser Version z.B. auf der Walhallabahn. Konstrukteur und Erbauer des fahrbereiten sowie außerordentlich schön und perfekt detaillierten Lokomotivmodells ist Josef Bücherl aus Roßbach. Die Lok wird mit spezieller Kohle befeuert, wiegt 120 kg und ist in der Lage, auf Gleisen der Spur 7,25 Zoll = 184 mm und mit passenden Anhängern 20 Personen zu ziehen.

Der Bericht des Vereinsvorsitzenden erwähnte noch die begleitenden Kinderprogramme, die sehr gut angenommen wurden und zu ansehnlichen Ergebnissen führten. Zu erwähnen sind das Kinder-Quiz mit einem 1. Preis in Form einer Modellbahn-Startpackung (gestiftet von Erwin Winter), die zwei Meter lange Collage, die unter der Anleitung der Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter entstanden ist, sowie viele bunte Bockerl-Bilder.

Anzumerken ist das finanzielle Resultat der Ausstellung. Obwohl zum „Eintritt“ eine „Bahnsteigkarte“ für nur 90 Cent zu lösen war (Kinder frei), gibt es dank des enormen Einsatzes vieler Helfer und der Spendierfreude mancher Falkensteiner einen finanziellen Überschuss, der die weitere Vereinsarbeit fördern wird. Der 1. Vorsitzende dankte allen Helfern und Unterstützern und wünschte sich sowie dem Verein und dem Falkensteiner Vorwald mehr solcher Kultur- und Heimataktivitäten.

## **Bockerl-Bilder im Falkensteiner Rathaus ausgestellt**

Beim Malwettbewerb für Kinder, der während der Bockerl-Ausstellung im Alten Lokschuppen in Falkenstein durchgeführt wurde, sind insgesamt 31 bunte, fröhliche Werke entstanden. Eine Jury hat alles gesichtet und versucht, eine angemessene Reihenfolge bei der Bewertung festzulegen. Das war nicht immer leicht, weil so viele schöne Bilder zu bewerten waren.

Bei diesem Wettbewerb konnten Kinder bis 14 Jahre entweder Dampflokkonturen ausmalen, die die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter vorgegeben hatte, oder sie waren völlig frei, auf Malkarton ihrer Fantasie zu folgen. Bei der Bewertung und Preisverleihung wurden diese beiden Gruppen unterschieden, weil das freie Malen gegenüber dem Ausmalen als schwieriger anzusehen ist. In den beiden Gruppen wurde dann noch nach Altersklassen unterschieden. Der 1. Vorsitzende des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ Prof. Dr. Harald Schumny hat zusammen mit seiner Frau Heidi die Bilder nun im Falkensteiner Rathaus ausgestellt.

Alle Bilder werden für ein paar Wochen zu sehen sein. Das Ansehen lohnt sich wirklich, zumal auch die große Collage dort hängt, die Hanne Schlüter zusammen mit einer Kindergruppe ebenfalls während der Bockerl-Ausstellung geschaffen hat.

## 8. Heimatabend war großer Erfolg

Im Gasthof zur Post in Falkenstein war kaum noch ein freier Stuhl aufzutreiben. Selbst die Sitzplätze vor dem Gasthaus waren belegt. Einige Besucher mussten deshalb in benachbarte Lokale ausweichen. Sichtlich zufrieden konnte Dr. Harald Schumny, 1.Vorsitzender des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“, in den überfüllten Gasträumen den 8. Heimatabend eröffnen und eine bunte Gruppe von Volksmusikanten begrüßen.

Der amtierende Bürgermeister Thomas Dengler betonte in seinem Grußwort die besondere Bedeutung dieser Heimatabende und dankte Prof. Schumny und dem Kultur- und Heimatverein für diese Attraktion. Mit flotter Musik und Gesang spielten auf: Hans Mühlbauer, Dr. Peter Schreier aus Brennbach und Helmut Janker aus Herrnthann, Akkordeons, Edi Bauer, Gitarre, Hans Hafner und Ludwig Luger aus Oberprombach, Baritons. Dazu erfreute wieder einmal die „Krieger Burgl“ aus Wiesenfelden-Frath mit ihrer Steirischen und mit Liedern zum Mitsingen. Gstanzln und Witze aus dem Repertoire des „Fisch Jackl“ aus Schweinsberg sorgten für Lacher und Applaus.

Heidi Schumny hatte wieder 14 urbayerische Begriffe ausgesucht und auf einem „Prüfungsblatt“ zusammengestellt. Nachdem sie das dicke Paket mit ausgefüllten Blättern ausgewertet hatte, zeigten sich die Probleme der Testteilnehmer mit Begriffen wie „der braune Sepp“ oder „Geltsgotthaferl“. Die meisten richtigen Antworten kamen von Anna Heimerl aus Falkenstein. Von den zahlreichen Urlaubern kamen vier Testblätter mit jeweils 10 richtigen Antworten. Alle wurden durch den Postwirt Max Zimmerer mit hochprozentigen Hausspezialitäten belohnt.

Weitere Volksmusik-Termine des Kultur- und Heimatvereins sind: 28. August Gasthof Jäger in Michelsneukirchen (dafür kann ein Fahrdienst organisiert werden); 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu, alle in Falkenstein. Zum Abschluss am 18. September soll quasi als Höhepunkt zusammen mit dem Männergesangsverein Falkenstein (MGV) im Gasthof Schröttinger Bräu ein besonderer Volksmusik- und Heimatabend durchgeführt werden. Neben zünftiger Musik von den Falkensteiner Wirtshausmusikanten wird es an diesem Abend Darbietungen des MGV-Chors und der Falkensteiner Sänger geben. Der Eintritt ist an allen Abenden frei!

Auskünfte dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schumny@t-online.de](mailto:schumny@t-online.de))  
oder beim Kulturreferat der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein,  
Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)).

22.08.2003

## Heimatabend in Michelsneukirchen

Nach bislang 8 Heimatabenden in Falkenstein wird der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ am Donnerstag, 28. August, einen Volksmusikabend im

Gasthof Jäger in Michelsneukirchen veranstalten. Gemeinsam mit dem Tourismusbüro und Kulturreferat der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein wird Dr. Harald Schumny für ein buntes Programm sorgen.

Als Basis für gute musikalische Stimmung ist Anton Löffler aus Zeitlarn mit seiner Harmonie verantwortlich. Dazu werden Vinzenz Schmidbauer aus Michelsneukirchen und der „Düsseldorfer Sepp“ die Stimmung anheizen. Die „Oberpfälzer Volksmusikfreunde e.V.“ haben ein paar schöne Tänze zugesagt. Erwartet werden weitere Musikanten, heimatliche Wortbeiträge und das nun schon traditionelle Bayern-Sprachquiz.

Gastwirt Alfons Jäger bietet einen Fahrdienst an, damit Gäste von außerhalb ohne Auto teilnehmen können. Falkensteiner Interessenten werden gebeten, sich bis Mittwoch, 27. August beim Vereinsvorstand unter der Telefonnummer 910840 anzumelden.

Weitere Volksmusik-Termine des Kultur- und Heimatvereins sind: 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu, alle in Falkenstein. Zum Abschluss am 18. September soll quasi als Höhepunkt zusammen mit dem Männergesangsverein Falkenstein (MGV) im Gasthof Schröttinger Bräu ein besonderer Volksmusik- und Heimatabend durchgeführt werden.

Neben zünftiger Musik von den Falkensteiner Wirtshausmusikanten wird es an diesem Abend Darbietungen des MGV-Chors und der Falkensteiner Sänger geben. Der Eintritt ist an allen Abenden frei!

Auskünfte dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schumny@t-online.de](mailto:schumny@t-online.de)) oder beim Kulturreferat der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein, Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)).

22.08.2003

## **Volksmusikabend in Michelsneukirchen**

Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ und das Kulturreferat der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein veranstalten am Donnerstag, 28. August, einen Volksmusikabend im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

Dr. Harald Schumny und die Gastwirtsfamilie Jäger haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Als Basis für gute musikalische Stimmung ist Anton Löffler aus Zeitlarn mit seiner Harmonie verantwortlich. Dazu werden Vinzenz Schmidbauer aus Michelsneukirchen und der „Düsseldorfer Sepp“ die Stimmung anheizen. Die „Oberpfälzer Volksmusikfreunde e.V.“ aus dem Landkreis Cham haben ein paar schöne Tänze zugesagt. Erwartet werden weitere Musikanten, heimatliche Wortbeiträge und das nun schon traditionelle Bayern-Sprachquiz. Der Eintritt ist frei!

Weitere Volksmusik-Termine des Kultur- und Heimatvereins sind: 4. September Café Schwarz; 11. September Hotel am Schloßpark; 18. September Gasthof Schröttinger Bräu, alle in Falkenstein.

Zum Abschluss am 18. September soll quasi als Höhepunkt zusammen mit dem Männergesangsverein Falkenstein (MGV) im Gasthof Schröttinger Bräu ein besonderer Volksmusik- und Heimatabend durchgeführt werden.

Neben zünftiger Musik von den Falkensteiner Wirtshausmusikanten wird es an diesem Abend Darbietungen des MGV-Chors und der Falkensteiner Sänger geben.

Auskünfte dazu unter Tel. 09462-910840 (E-Mail: [schummy@t-online.de](mailto:schummy@t-online.de)) oder beim Kulturreferat der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein, Tel. 09462-942220 (E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)).

**29.09.2003**

## **Kulturstammtisch in Falkenstein**

Der Falkensteiner Kultursommer ist zu Ende gegangen. Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ wird in der nun folgenden ruhigeren Zeit wieder den bekannten „Kulturstammtisch“ reaktivieren, und zwar an jedem 2. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post.

In entspannter Atmosphäre soll über heimatliche Kultur gesprochen werden. Denkbare Aktivitäten, Veranstaltungen und offenkundige Mängel sollten auf den Stammtisch kommen. Heimatliche Unterhaltung darf nicht fehlen.

Am 8. Oktober ist als ein Hauptpunkt die Planung für 2004 vorgesehen. Dies ist besonders wichtig zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung des Vereins am 23. Oktober. Bitte diese Termine nicht versäumen!

**25.10.2003**

## **Niederschrift**

### **Mitgliederversammlung**

**des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. am Donnerstag, 23. Oktober 2003, 19.30 Uhr im Gasthof „Zur Post“**

#### **Tagesordnung:**

Bericht des ersten Vorsitzenden

Bericht des Kassiers

Bericht der Kassenprüfer

Entlastung der Vorstandschaft

Planungen 2004 und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags

Mitgliederehrungen

Verschiedenes

**Zahl der Anwesenden: 23**

Um 19.45 Uhr eröffnete der Vorsitzende Prof. Dr. Harald Schumny die Zusammenkunft. Sein namentlicher Willkommensgruß galt Vizebürgermeister Thomas Dengler, Frauke Holzer vom Tourismusbüro der Marktgemeinde sowie den Markträten Erwin Winter und Walter Hintermeier.

Wie Dengler in seinem Grußwort dick unterstrich, seien nach einem jahrelangen Dornröschenschlaf unter der neuen Federführung von Prof. Dr. Harald Schumny wieder viele sehr lobenswerte Impulse gesetzt worden, die von Seite der Marktgemeinde große Anerkennung verdienen.

In seiner Rückschau über den Berichtszeitraum listete der Vorsitzende noch einmal die durchgeführten Aktivitäten auf.

- Dezember 2002 Adventabend im Gasthof „Zur Post“
- Monatliche Kultur-Stammtisch-Gespräche
- Zwölf Heimatabende in verschiedenen Lokalen
- Herausgabe des Falkensteiner Heimatheftes 1
- Bockerl-Ausstellung im Alten Lokschuppen vom 26. Juli bis 10. August
- Malwettbewerb für Kinder unter der Regie von Hanne Schlüter
- Kontaktaufnahmen mit dem Bayerischen Waldverein und dem Nostalgiemuseum in Hofdorf
- Teilnahme beim 50-jährigen Bestehen der in München aus der Taufe gehobenen „Falkensteiner Landsmannschaft“ auf der Burg

Über die momentane Finanzlage des Vereins berichtete Schatzmeisterin Heidi Schumny. Max Stockerl als Sprecher der Revisoren bescheinigte ihr eine musterhafte und akribisch genaue Buchführung. Die von Max Stockerl beantragte Entlastung der Vorstandschaft erfolgte einstimmig.

Bei den Planungen wurde ein abermaliger Adventabend vorgeschlagen. Die Realisierung hänge aber davon ab, ob die hierfür notwendigen Interpreten gefunden werden können. Ferner soll im Rahmen des Christkindlmarktes im Alten Lokschuppen eine Krippenausstellung stattfinden.

Ludwig Bauer wurde aufgrund seiner 30 jährigen Mitgliedschaft von Dr. Harald Schumny mit einer Urkunde geehrt. Genau so lange halten Irma Dietl und Vitus Röder dem Verein die Treue, sie waren jedoch nicht anwesend.

Kurz vor 22 Uhr schloss der Vorsitzende Dr. Harald Schumny die Versammlung.

Falkenstein, den 25. Oktober 2003

Karlheinz Haubner  
(Schriftführer)

## **Eine sehr engagierte Gemeinschaft, die die Marktgemeinde sehr tatkräftig unterstützt** Kultur- und Heimatverein setzte viele Impulse

*Vorsitzender Dr. Harald Schummy listete bei Mitgliederversammlung Aktivitäten auf*

**Falkenstein.** (kh) Beim „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ läuft der Motor seit dem Dr. Harald Schummy die Führung übernommen hat sehr rund und eminent antriebsstark. Bei der Mitgliederversammlung am Donnerstag im Gasthof „Zur Post“ konnte der sehr engagierte Vorsitzende zahlreiche Aktivitäten auflisten, die allesamt sehr erfolgreich abgewickelt werden konnten und bei der Bevölkerung großen Zuspruch fanden. Besondere Glanzlichter strahlten die Ausstellung im Alten Loksuppen mit dem Thema: „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn,“ die damit verbundene Herausgabe des ersten Heimatheftes mit einem geschichtlichen Rückblick der Lokalbahnstrecke sowie die zwölf durchgeführten Volksmusikabende aus.

Zur Zusammenkunft hatte sich auch Vizebürgermeister Thomas Dengler eingefunden, der das sehr verdienstvolle Wirken des Kultur- und Heimatvereins seitens der Marktgemeinde sehr schätzt und dafür natürlich sehr dankbar ist. Nach einem jahrelangen Dornröschenschlaf wurden von der Institution unter der Federführung von Dr. Harald Schummy wieder viele Impulse gesetzt, die dick unterstrichene Anerkennung verdienen. In seinem Bericht listete der Vorsitzende noch einmal die wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum auf.

Im September 2002 wurden mit den Neuwahlen die notwendigen Weichen für den Fortbestand gestellt. Seit dem fanden etliche Ausschusssitzungen und Treffen der verschiedenen Arbeitskreise statt, bei denen die künftigen Aktivitäten besprochen und organisatorisch vorbereitet wurden. Den ersten Erfolg, so der Sprecher, habe man mit einem Adventabend im proppenvollen Gasthof „Zur Post“ verbuchen können, bei dem das Quartett der „Falkensteiner Volksmusik“ mit dem Ehepaar Liedl, Alfons Stuber und Ludwig Hafner für stimmungsvolle Instrumentalklänge sorgte und Max Stockerl weihnachtliche Texte vortrug.

In diesem Jahr folgten etliche Kulturstammtisch-Gespräche und Treffen mit den Wirten, bei denen die Termine für die zwölf durchgeführten Heimatabende festgelegt wurden. Was niemand geglaubt und erwartet habe, strahlten diese aufgrund der sehr großen Akzeptanz von Seite der Einheimischen und den Urlaubsgästen helle Glanzlichter aus. Als Interpreten stellten sich dankenswerter Weise sowohl örtliche als auch auswärtige Instrumentalisten in großer Zahl zur Verfügung, die bei den Anwesenden mit ihrem Melodienreigen für eine urige bayerische Stimmung sorgten. Aufgelockert wurden die Darbietungen mit Witzen und von Rita Hintermeier vorgelesenen humorvollen Geschichten von Toni Lauerer. Darüber hinaus fanden auch drei Jazz-Konzerte mit der „Swing-House-Band“ statt.

## **Großes Interesse für Ausstellung**

Als besondere Attraktion und Zugpferd erwies sich die vom Kultur- und Heimatverein vom 26. Juli bis 10. August initiierte Ausstellung im Alten Lokschuppen mit dem Thema: „90 Jahre Falkensteiner Bockerl – Vom Echtdampf zur digitalen Modellbahn.“ anhand einer nostalgischen Rückblende. Mit der Ausstellung verknüpft war auch die Herausgabe des „Falkensteiner Heimatheftes 1,“ in dem der Werdegang der Lokalbahnstrecke mittels Texten und Bildern aufgezeigt wird sowie ein Malwettbewerb für Kinder unter der Leitung der heimischen Künstlerin Hanne Schlüter. Die 120 Seiten starke Broschüre findet erfreulicherweise bei den Eisenbahnfreunden ein riesiges Interesse, so dass nur mehr wenige Exemplare vorrätig sind.

In seinen weiteren Ausführungen erwähnte Dr. Harald Schumny noch die Kontaktaufnahmen mit dem Bayerischen Waldverein und dem Nostalgiemuseum in Hofdorf bei Wörth sowie die Einberufung einer Zusammenkunft mit den Pensionsinhabern. Sehr am Herzen liege ihm, so der Vorsitzende, dass die freundschaftlichen Beziehungen zur Falkensteiner Landsmannschaft in München, die im September ihr 50-jähriges Bestehen vor Ort feierte, sowie mit der Patengemeinde Falkenstein in Niederösterreich, die er kürzlich mit seiner Gattin besucht habe, fortan stärker gepflegt und gefestigt werden.

Über die Finanzen mit den wichtigsten Einnahmen und Ausgaben informierte Schatzmeisterin Heidi Schumny. Max Stockerl als Revisor bescheinigte ihr eine musterhafte und akribische Buchführung, die zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben habe. Die vom Sprecher beantragte Entlastung der Vorstandschaft erfolgte ohne Gegenstimmen.

Im Planungskonzept des Kultur- und Heimatvereins befinden sich wieder ein Adventabend, falls man hierfür die notwendigen Interpreten findet, eine Krippenausstellung im Alten Lokschuppen in Verbindung mit dem Christkindlmarkt, sowie die abermalige Durchführung von Heimatabenden. Angedacht wurden ferner Theaterfahrten, Wanderungen und eventuell eine Ausstellung alter Instrumente.

Zum Schluss der Versammlung ehrte Dr. Harald Schumny Anna Haimerl und Ludwig Bauer für ihre 30-jährige Vereinszugehörigkeit mit je einer Urkunde. Genau so lang halten die abwesenden Irma Dietl, Josef Paulus und Vitus Röder der Gemeinschaft die Treue. Ihnen werden die Urkunden zu einem späteren Zeitpunkt ausgehändigt.

**06.11.2003**

## **Kulturstammtisch in Falkenstein**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. ist an jedem 2. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein präsent, um mit Falkensteinern und Gästen aktuelle Fragen zu diskutieren sowie kulturelle und touristische Anliegen zu besprechen.

Dieser „Kulturstammtisch“ sollte so etwas wie ein Kommunikationszentrum für Gemeindevertreter, Vereinsmitglieder, interessierte Falkensteiner und Gäste werden. So könnten Informationen direkt weitergegeben und Entscheidungen vorbereitet werden. Eine rege Beteiligung an diesem Stammtisch ist deshalb begrüßenswert.

Die nächsten Termine sind: 13. November und 11. Dezember 2003. Bitte nehmen Sie sich für diese Abende etwas Zeit und kommen Sie zum Kulturstammtisch.

**10.11.2003**

## **Oberpfälzer Heimattag in München**

Die „Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München e.V.“ unter der Leitung von Karl Hartinger hatte ihre 27 Mitgliedsvereine am zweiten November-Sonntag zum 23. Oberpfälzer Heimattag zusammengerufen. Einer dieser 27 Vereine ist die „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“, die in diesem September auf Burg Falkenstein ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. Als Resultat der guten Kontakte zur Landsmannschaft hatte deren Vorstandschaft Konrad Wagner und Sonja Prem den amtierenden Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler und den 1. Vorsitzenden des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ Dr. Harald Schumny zum 23. Oberpfälzer Heimattag eingeladen. Mit einem prächtigen Fahneneinzug der Münchener Vereine und zusammen mit ihren Gattinnen sind die Falkensteiner Ehrengäste um 11.00 Uhr in die voll besetzte Kirche St. Peter eingezogen.

Der Festgottesdienst wurde vom Stadtpfarrer Bernhard Busch zelebriert, der ein gebürtiger Weidener ist und der in seiner Predigt die Bedeutung der „Heimat“ darstellte. Die Lesung wurde vom Stadtrat der Landeshauptstadt München Rudolf Hierl übernommen. Die musikalische Untermalung der festlichen Messe lag beim erstklassigen „Alpenchor München“, begleitet vom St.-Peter-Organisten, der den Festakt mit einem grandiosen Orgelkonzert beendete.

Anschließend ging es in den Festsaal des Münchener Hofbräuhauses, wo nach einem bayerischen Mittagessen um 14.00 Uhr eine „Oberpfälzer Sitzweil“ begann. In seiner Begrüßung dazu stellte Karl Hartinger einige Ehrengäste vor. Mit dem Hinweis auf die bereits erwähnte 50-Jahrfeier der Landsmannschaft auf Burg Falkenstein begrüßte Hartinger den Bürgermeister Dengler und den 1. Vorsitzenden Prof. Schumny, was mit starkem Applaus quittiert wurde. Ein paar weitere Oberpfälzer Bürgermeister konnten begrüßt werden, der Vizepräsident der Regensburger Bezirksregierung Johann Peißl überbrachte schließlich Grüße des Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm Weidinger.

Dann begann ein zweieinhalbstündiges Volksmusikprogramm, das den komplett gefüllten Festsaal zu begeisterten Applausserien mitriss. Das Programm zu dieser 23. Sitzweil war von der „Egerländer Gmoi Geretsried“ zusammengestellt worden. Dieser Verein und die „Egerländer Gmoi München“ sind nun ebenfalls Teil der „Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München“, weshalb die alte Bezeichnung „Bayerns Nordgau“ wieder zur Anwendung kommt und das Leitmotiv zur

23. Sitzweil überschrieben war: „Oberpfalz und Egerland – Bayerns Nordgau Hand in Hand“. Die vielen hundert Zuhörer konnten jedoch Volksmusikgenuss pur aufnehmen, weil es keinerlei politische Kommentare gab. Zum Abschluss dieses Oberpfälzer Heimattages sangen alle Anwesenden gemeinsam das Oberpfälzlied von Heinz Schauwecker und Rudolf Eisenmann und stimmten dann stehend in die Bayernhymne ein.

Nach dem gelungenen Oberpfälzer Heimattag gab es ein Gespräch zwischen Konrad Wagner, Thomas Dengler und Prof. Schumny über mögliche gemeinsame Veranstaltungen im nächsten Jahr. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass der 24. Heimattag am zweiten November-Sonntag 2004 von der „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung“ gestaltet werden könnte. Dazu wären Beiträge aus Falkenstein wünschenswert. Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald“ ist aufgerufen, zusammen mit der Führung der Marktgemeinde Vorklärungen und Machbarkeitsüberlegungen anzustellen.

15.11.2003

## **Besuch im Nostalgie-Museum in Hofdorf am Sonntag, 28.12.03**

Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ plant im Rahmen des Weihnachts-Ferienprogramms eine gemeinsame Fahrt zum Nostalgie-Museum in Hofdorf. Neben der ständigen, sehenswerten Ausstellung ist dort die jahreszeitlich besonders sehenswerte Krippenausstellung zu sehen. Und es wird eine Vorführung über die Herstellung von Engeln geben. Dazu ist die Einkehr im Nostalgie-Cafe vorgesehen mit z.B. frisch gebackenen Waffeln. Teilnehmen können Kinder, Eltern, Großeltern, Falkensteiner, Urlauber usw. Die Kosten für Fahrt und Eintritt belaufen sich auf 3 € für Kinder und 5 € für Erwachsene. Abfahrt am 28.12.03 um 13.45 Uhr am Rathausplatz, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Anmeldung bis Samstag 27.12.2003 bei: Heidi Schumny, Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein, Tel.: 09462-910840

17.11.2003

## **Versammlung der Vermieter und Gastwirte der VG Falkenstein**

Die durch die aktuelle Finanzmisere zu erwartenden Veränderungen im Tourismusbüro der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein machen es dringend notwendig, über alternative Möglichkeiten der Tourismusförderung zu sprechen und zukunftsweisende Lösungen zu finden.

Auf Anregung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur der Marktgemeinde Falkenstein laden deshalb der amtierende VG-Vorsitzende Georg Griesbeck, der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler sowie der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ zu einer Versammlung am Dienstag, 25. November 2003 um 19.30 Uhr, in das Falkensteiner Hotel am Schloßpark.

Prof. Dr. Harald Schumny will als Versammlungsleiter versuchen, die kritische Lage deutlich zu machen und Vorschläge für eine „Touristikorganisation“ aufzunehmen. Dabei werden die Bürgermeister und Fachleute der VG-Verwaltung kompetent zur Seite stehen.

Nach dem aktuellen Meldestand sind in der Verwaltungsgemeinschaft 34 Gastwirte, teilweise mit Hotel- oder Pensionsbetrieb, und weitere 54 Zimmervermieter angesprochen. Man sollte erwarten, dass ein großer Teil davon an einer Lösung der akuten Probleme interessiert ist. Es soll darum gemeinsam daran gearbeitet werden, die Weichen richtig zu stellen und die touristische Situation im Falkensteiner Vorwald zu stärken. Um aktive Beteiligung wird darum dringend gebeten.

**25.11.2003**

## **Versammlung der Vermieter und Gastwirte der VG Falkenstein**

Die durch die aktuelle Finanzmisere zu erwartenden Veränderungen im Tourismusbüro der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein machen es dringend notwendig, über alternative Möglichkeiten der Tourismusförderung zu sprechen und zukunftsweisende Lösungen zu finden. Auf Anregung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Kultur der Marktgemeinde Falkenstein laden deshalb der amtierende VG-Vorsitzende Georg Griesbeck, der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler sowie der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ zu einer Versammlung am Dienstag, 25. November 2003 um 19.30 Uhr, in das Falkensteiner Hotel am Schloßpark.

Prof. Dr. Harald Schumny will als Versammlungsleiter versuchen, die kritische Lage deutlich zu machen und Vorschläge für eine „Touristikorganisation“ aufzunehmen. Dabei werden die Bürgermeister und Fachleute der VG-Verwaltung kompetent zur Seite stehen. Nach dem aktuellen Meldestand sind in der Verwaltungsgemeinschaft 34 Gastwirte, teilweise mit Hotel- oder Pensionsbetrieb, und weitere 54 Zimmervermieter angesprochen. Man sollte erwarten, dass ein großer Teil davon an einer Lösung der akuten Probleme interessiert ist. Es soll darum gemeinsam daran gearbeitet werden, die Weichen richtig zu stellen und die touristische Situation im Falkensteiner Vorwald zu stärken. Um aktive Beteiligung wird darum dringend gebeten.

**30.11.2003**

## **2. Versammlung der Vermieter und Gastwirte der VG Falkenstein**

Beim ersten Gespräch mit Gastwirten und Vermietern der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein wurde ohne Umschweife deutlich gemacht, dass im für den Vorwald wichtigen Tourismusbereich künftig viel mehr ehrenamtlicher Einsatz notwendig wird.

Der amtierende Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft, Georg Griesbeck aus Rettenbach, und der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler haben den Versammlungsleiter Dr. Harald Schumny gebeten, als 1. Vorsitzender des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ die Initiative zu behalten und die Verhandlungen über die Zukunft weiter zu führen. Der ebenfalls anwesende 2. Bürgermeister von Michelsneukirchen Alfons Prommersberger hat sich in gleicher Weise geäußert und betont, dass eine gemeinsame Aktion für den Tourismusbereich notwendig und nützlich sei.

Es ist deshalb einvernehmlich beschlossen worden, am 9. Dezember um 19.30 Uhr im Gasthaus Groß in Völling zu einem zweiten Gespräch zusammen zu kommen und ein machbares, zukunftssicheres Konzept auszuarbeiten. Weil nach momentaner Planung bereits eine Tourismus-Vereinsstruktur definiert werden soll und für das nächste Jahr Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu beschließen sind, ist die Beteiligung an der 2. Versammlung enorm wichtig. Es sei noch darauf hingewiesen, dass nicht nur Gastwirte und Vermieter, sondern auch an Feriengästen interessierte Geschäftsleute eingeladen sind.

09.12.2003

## **2. Versammlung der Vermieter und Gastwirte der VG Falkenstein**

Beim ersten Gespräch mit Gastwirten und Vermietern der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein wurde ohne Umschweife deutlich gemacht, dass im für den Vorwald wichtigen Tourismusbereich künftig viel mehr ehrenamtlicher Einsatz notwendig wird.

Der amtierende Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft, Georg Griesbeck aus Rettenbach, und der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler haben den Versammlungsleiter Dr. Harald Schumny gebeten, als 1. Vorsitzender des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ die Initiative zu behalten und die Verhandlungen über die Zukunft weiter zu führen. Der ebenfalls anwesende 2. Bürgermeister von Michelsneukirchen Alfons Prommersberger hat sich in gleicher Weise geäußert und betont, dass eine gemeinsame Aktion für den Tourismusbereich notwendig und nützlich sei.

Es ist deshalb einvernehmlich beschlossen worden, am 9. Dezember um 19.30 Uhr im Gasthaus Groß in Völling zu einem zweiten Gespräch zusammen zu kommen und ein machbares, zukunftssicheres Konzept auszuarbeiten.

Weil nach momentaner Planung bereits eine Tourismus-Vereinsstruktur definiert werden soll und für das nächste Jahr Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu beschließen sind, ist die Beteiligung an der 2. Versammlung enorm wichtig. Es sei noch darauf hingewiesen, dass nicht nur Gastwirte und Vermieter, sondern auch an Feriengästen interessierte Geschäftsleute eingeladen sind.

## Gründung eines Tourismusvereins ist das Ziel

**Falkenstein.** Mit einer recht großen Zahl an Gastwirten, Zimmervermietern und Tourismusexperten ist bislang auf zwei Sitzungen die Tourismus-Situation im Vorwald diskutiert worden. Es besteht nun weitgehend Übereinstimmung darüber, dass es künftig eine ehrenamtliche Einrichtung zur Förderung des Tourismus geben muss. Eine Eingliederung solcher Tourismusaufgaben in den Kultur- und Heimatverein Falensteiner Vorwald e.V. ist aber nicht möglich, weil dadurch die Gemeinnützigkeit verloren ginge. Es muss also ein neuer „Tourismusverein“ gegründet werden.

In einem Arbeitspapier zum Tourismusproblem schreibt Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, dass Ostbayern und vor allem der Vorwald unter Gästeschwund zu leiden haben. Und wenn Gäste wegbleiben, spüren das zuerst die Zimmervermieter und Gaststätten, aber auch ein Teil der Geschäfte hätte mit viel mehr Urlaubsgästen einen höheren Umsatz. Als Argumente werden genannt: Die Gäste bleiben weg, weil sie den schönen Vorwald nicht gut kennen oder das touristische Angebot als zu mager empfinden, vor allem in Bezug auf die zu zahlenden Preise (das „Preis-/Leistungsverhältnis“ stimmt möglicherweise nicht). Und gleichzeitig wird die Darstellung unseres Urlaubsgebiets nach außen weiter abnehmen, weil das Tourismusbüro im Falkensteiner Rathaus zum Schrumpfbüro wird mit nur Teilzeitbetreuung und sehr eingeschränkter Stundenzahl. Dabei hat der im „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ gelegene Vorwald viel zu bieten. Von Brennbere bis Wiesenfelden erstreckt sich eine bergige Waldlandschaft, die sich mit anderen viel bekannteren Gebieten messen kann und von Regensburg oder Würth hoch (der Urlauber-Hauptzufahrt) mit den markanten Punkten Burgruine Brennbere und Burg Falkenstein grüßt. Im Vorwald findet man eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten – um nur ein paar zu nennen: Frauencell, Hölltal zwischen Brennbere und Rettenbach, Stausee Rettenbach, Tannerl, Naturfelsenpark Falkenstein, Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein, Burghofspiele, Kultursommer, Freibad, Lauberberg mit Opfersteinen, St. Quirin, Quermarkt, Jammer, Noth und Elend bei Michelsneukirchen, Schloß Wiesenfelden und Schutzhütte auf dem 740 m hohen Büscherl, Radwanderwege, Loipen, Skilifte, von den vielen Marterln, Totentafeln, Felsformationen, Gaststätten und Heimatabenden gar nicht zu reden.

Wie aber stellt man das dar, wie erreicht man potentielle Erholungssuchende und Urlauber und weckt bei ihnen „Lust auf den Vorwald“? Die Methoden sind bekannt: Prospekte herstellen und verteilen; in Druckmedien inserieren; auf Regionalmessen präsent sein; sich im Internet darstellen. Aber wer macht das, wer bezahlt das? Wie bereits erwähnt, schrumpft die öffentliche Unterstützung auf einen geringen Rest. Die Hauptlast wird künftig – wie in den meisten Urlaubsgemeinden – ehrenamtlich und finanziert durch möglichst alle Betroffenen getragen werden müssen. Es wird also ein „Tourismusverein“ zu gründen sein. Die nächste Versammlung dazu findet am **20. Januar 2004 im Gasthaus Jäger in Michelsneukirchen** statt. Alle Gastronomen, Vermieter, Geschäftsleute, Tourismusexperten sind aufgerufen, an dieser wichtigen Sitzung teil zu nehmen.

# Große Ziele für 2004

- 20.01.2004 4. Vermieter- und Gastwirteversammlung im Gasthaus Jäger, Michelsneukirchen, Einladung als „Gründungsversammlung“ durch 1. Vorsitzenden: 51 Teilnehmer, darunter 1. BM Blab und 2. BM Prommersberger, Michelsneukirchen, 1. BM Griesbeck, Rettenbach, 2. BM Dengler, Falkenstein, 2. BM Schiegl, Brennbreg. Neugründung eines Tourismusvereins und Vorstandswahl erfolgreich: 39 Gründungsmitglieder, Christine Engl, 1. Vorsitzende, Detlef Hänel, Gerhard Laußer, Sven Friedemann (weitere Vorstände), Rita Dengler, Hans Janker, Inge Prommersberger, Gerhard Wagner (Beisitzer), Alfons Semmelmann, Max Zimmerer (Kassenprüfer).
- 23.01.2004 5. Vereinsausschuss-Sitzung im Café Schwarz: Sehr gute Beteiligung. Beschlüsse: Heimatheft 2 mit Unterstützung durch Alfred Aschenbrenner, Karlheinz Haubner, Erwin Winter. Datenteil zu „Vorwald-Daten“ ausbauen (evtl. Unterstützung durch Hans Janker). Wanderführer angehen, Hilfe durch Wolfgang Stipanitz, Erwin Winter, Karolin Leopold, Heidi Schumny. Ausstellungsmöglichkeit für alte Geräte in Burg schaffen (BM Thomas Dengler will helfen). Arbeitskreis 3 „Tourismusförderung“ kann aufgelöst werden. Eine Reihe von Veranstaltungen sind geplant: Falkensteiner Weinmarkt, Besuch in NÖ, Krippenausstellung. Beschlüsse: 1. Tragbare Mikrofonanlage und digitales Diktiergerät beschaffen; 2. eine Vereinsmitgliedschaft im Bayerischen Waldverein beantragen.
- 26.01.2004 Konstituierende Sitzung des neuen Tourismusvereinsvorstands um 18.00 Uhr im Café Patchuli: Gastgeberin erschien ca. 18.30 Uhr, d.h. ½ Stunde Zeitverlust im rauchigen Halbdunkel. Bis gegen 20.00 Uhr waren alle neuen Vorstandsmitglieder erschienen. Chaotisches Durcheinander; mühsame Arbeit durch den Satzungsentwurf; Ideen für Internet-Auftritt diskutiert; Diskussion um Mitgliedsbeiträge; Versuch der Belehrung, dass zunächst auch wichtige Details zu erledigen und beschließen sind (Gründungsmitglieder erfassen, Vereinskonto einrichten usw.) Dann Außerordentliche Mitgliederversammlung und Antrag beim Amtsgericht.
- 28.01.2004 5. Sitzung des Ratsausschusses für Fremdenverkehr und Kultur: 1. Bericht zur Gründung des Tourismusvereins. Satzung und Beitragsstruktur vorbereitet; Mitgliedervers. am 17.02.2004 im Gasthof zur Post. 2. Veranstaltungen künftig zusammen mit Kultur- und Heimatverein (Burg, Kinder- und Ferienprogramme). 3. Arbeitsgruppe für Internetauftritte: Dr. Schumny, Erwin Winter, Gerhard Laußer, Helmut Kölbl.
- 12.02.2004 Kulturstammtisch: 21 Teilnehmer, gute Gespräche, vor allem über die neue Situation bezgl. der Kultursommer-Betreuung. Dagmar Kölbl sprach sich im Namen der Burgschauspieler (?) für ein „abgestimmtes“ Vorgehen aus, d.h. es sollten Abstimmungen mit dem Kultur- und Heimatverein gefunden werden, vor allem bei künftiger Internet-Darstellung. Christel Wackler und Ingeborg Höcherl warben für den Kreis junger Frauen, der am 14. März einen Basar zugunsten der Gründung einer neuen Jugendgruppe veranstalten wird. Diese Art der Jugend- und Nachwuchsförderung wurde lobend begrüßt. Das Programm für 2004 wurde durch Dr. Harald Schumny vorgestellt. Besonders für den geplanten Weinmarkt und die Erkundung bzw. Pflege von Wanderwegen wurde um Unterstützung aufgerufen. Die Herausgabe eines neuen Wanderführers und des Falkensteiner Heimatheftes 2 wurden angekündigt.
- 17.02.2004 Außerordentliche Mitgliederversammlung des neuen Tourismusvereins: Satzung verabschiedet, Beitrag 30 € beschlossen.

- 26.02.2004 Arbeitstreffen Weinmarkt und Ferienprogramm im Hotel am Schlosspark: 27 Teilnehmer, dabei BM und Ratsherren. Kultur auf der Burg ohne Burghofspiele! Es wurde eindringlich um Unterstützung für den Kultursommer geworben. Kreis Junger Frauen wird sich um Ferienprogramm kümmern. Treffen dazu am 23. März. Für den Weinmarkt gab es positive Resonanz. Alle Vereine und Geschäftsleute sind aufgerufen, sich mit einem Stand oder anderweitig zu beteiligen. Werbung soll intensiv laufen. Geld einsammeln mit Anzeigen auf Rückseiten von Zetteln usw. Nächstes Treffen am 16. März im Gsthof zur Post. Zusage von Gemeinde: Finanzielle Absicherung max. 1500 € (2004); 1000 € (2005); 500 € (2006).
- 04.03.2004 Kulturstammtisch im Gasthaus Eder mit Filmvorführung durch Erwin Winter: „Dem Perlbach entlang“. Sehr gut besucht.
- 08.03.2004 5. Wirstammtisch im Gasthaus Groß, Völling: 10 Gastwirte sowie Vorstände Tourismusverein sowie BM Thomas Dengler. Falkensteiner Weinmarkt vom 23.-25. Juli war ein Besprechungspunkt. Falkensteiner Heimatabende im Sommer waren das Hauptthema. Einigkeit darüber, dass die Serie fortgesetzt werden soll. Festgelegt wurden die folgenden Donnerstage: 8. Juli Hotel am Schloßpark, 15. Juli Café Schwarz, 24. Juli Bistro My Lady, 29. Juli Gasthof zur Post, 5. August Gasthaus Groß in Völling, 12. August Gasthaus Eder in Marienstein, 19. August Café Gruber, 26. August Gasthaus Biendl in Arrach, 2. September Pension Maria, 9. September Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.
- 09.03.2004 Vorstand Tourismusverein in Eckerzell: Fast vollzählige Beteiligung. Satzung beschlossen für Notar. Internet-Auftritt und Vereinsname für Werbung gesucht.
- 11.03.2004 Arbeitstreffen zur Gründung einer AG Vorwald-Tourismus im Café Schwarz: Bürgermeister und Tourismus-Fachleute aus 7 Gemeinden eingeladen. Außer Michelsneukirchen waren alle Gemeinden vertreten. Meinung überwiegend positiv über gemeinsame Aktivitäten. Erstes konkretes Arbeitstreffen: 27. April in Gfäll.
- 15.03.2004 Udo Dietl und Harald Schumny bei Bürgermeister Hugo Bauer in Wald. Besprochen wurde die gemeinsame Vorgehensweise bei der Entwicklung eines neuen Wanderführers. Anschließend noch Treffen in Zell mit BM Gerhard Hecht.
- 16.03.2004 1. Arbeitstreffen zum Weinmarkt im Gasthof zur Post. Schwache Beteiligung. Dennoch wurden Beschlüsse gefasst: Ort ist der Marktplatz, nur am Samstag, mit Unterhaltung, Musik, Kinderprogrammen.
- 20.03.2004 Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Bayerischen Wald-Vereins in Wiesenfelden. Dr. Harald Schumny als Ehrengast begrüßt. Gemeinsame Interessen besprochen. Kurzgespräch mit Max Wolf, Verkehrsamt.
- 21.03.2004 Besuch des Josefimarkts in Wiesent. Mehrere Fieranten und Kunsthandwerker angesprochen wegen Weinmarkt.
- 24.03.2004 Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Baierweinemuseum Bach in Donaustauf. Falkensteiner Weinmarkt wurde erwähnt.
- 24.03.2004 Teilnahme am Treffen des Kreises Junger Frauen zum Ferienprogramm.
- 01.04.2004 6. Vereinsausschusssitzung in der Pension Maria: Gute Beteiligung. Material und Unterstützung für Heimatheft 2 und Wanderführer angemahnt. Für kleines Jubiläum „25 Jahre Haus des Gastes“ Konzept an BM Dengler übergeben. Kultursommer, Heimatabende und Weinmarkt besprochen. Empfehlung ausgesprochen, bei Gästeehrungen nur „hochrangig“ vorzugehen.
- 06.04.2004 2. Arbeitstreffen zum Weinmarkt im Bistro My Lady: 20 Teilnehmer, Gastwirte von Patchuli und Schröttinger sowie Bäcker und Metzger nicht vertreten. Es wurde ein Rahmen mit Beteiligungsbedingungen aufgestellt. Sperrung des Marktes am 24. Juli muss beantragt werden (Gemeinde, Landratsamt).
- 27.04.2004 2. Treffen der VG Vorwald in Gfäll, Gasthaus Kulzer: Beteiligung von Brennbere, Falkenstein, Wald und Zell. Kontaktpersonen benannt. Besprechungspunkte waren: Weinmarkt-Beteiligung, Veranstaltungskalender, Wanderkarte und -führer, Gemeinschaftsprospekt, Name, Kinderwettbewerb für Logo. Nächstes Treffen: 8. Juni, Gasthof Jäger, Michelsneukirchen.

- 13.05.2004 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post: Sehr guter Besuch, vor allem wegen Interesse am geplanten Weinmarkt. Diskussion um Heimatheft und Info-Broschüre: Mehr Befürworter der Trennung.
- 18.05.2004 3. Arbeitstreffen Weinmarkt im Hotel am Schloßpark: Nur 2 Gastwirte (Post u. Schlosspark) und keine Geschäftsleute anwesend. Kontroverse Diskussionen um Teilnahmegebühr und Falkensteiner Musikanten. Nächstes Treffen: Anfang Juli.
- 21.05.2004 Griechischer Abend in der Taverne Kreta: Mithilfe bei der Werbung.
- 22.05.2004 Besuch bei der Landsmannschaft in München mit Heidi und Harald Schumny, Cilli und Thomas Dengler
- 27.05.2004 Festakt im Rittersaal „25 Jahre Haus des Gastes auf Burg Falkenstein“ mit Festvortrag von Dr. Harald Schumny.
- 27.05.2004 Volksmusik- und Heimatabend mit dem Oberpfälzer Volksliedkreis im Rittersaal, Moderation: Dr. Adolf Eichenseer. Sehr schöne Veranstaltung mit akzeptabler Beteiligung (kostendeckend).
- 01.06.2004 Dichterlesung mit dem Preisträger Bernhard Setzwein im Café Schwarz. Nur 30 Zuhörer, finanzieller Verlust. Einnahmen: 288,50, Ausgaben: 375,30, Minus: 86,80.
- 08.06.2004 3. Treffen AG Vorwald in Michelsneukirchen, Gasthof Jäger: 15 Teilnehmer, aber niemand aus Wald, Rettenbach, Michelsneukirchen, Wiesenfelden. Es soll eine gemeinsame Darstellung der Region Vorwald beim Weinmarkt versucht werden. Der Schülerwettbewerb soll bald beginnen.
- 14.06.2004 Gratulation zum 80. Geburtstag des Mitglieds Anna Haimerl durch Karlheinz Haubner.
- 14.06.2004 Treffen mit Vorstand Tourismusverein in Eckerzell, Grafflhof: Besprechung zur Misstimmung wegen Presseäußerungen. Tourismusverein beteiligt sich mit 100 € an Musik und stellt Preise für Tombola zur Verfügung.
- 16.06.2004 Museums-Förderverein: Hauptversammlung und 20 Jahre Förderverein. Begrüßung der Neumitglieder Dr. Harald Schumny und Ulrike Dillitzer.
- 02.07.2004 Einladung zum kostenlosen Besuch der Burghofspiele als Ehrengäste: Dr. Harald und Heidi Schumny
- 05.07.2004 AG Weinmarkt und Vorwald: Mit mehr als 30 Personen sehr gut besucht. Viele Details und Programmpunkte wurden geklärt und fest verabredet.
- 06.07.2004 Treffen mit Alexander Freiherr von Eyb und Gerhard Neuner, Vorsitzender Tourismusverein Wörth und Werbeleiter beim Tourismusverband Ostbayern: 1. Gemeinsame Darstellung von Ausstellungen und Museen; 2. Entstehende Wanderkarte des Naturparkvereins soll bis zur Donau reichen! (mit Bm Bauer sprechen!); 3. Werbung für Gemeinden Altenthann und Brennbereim im Vorwald (AG Vorwald)! Altenthanner müssen befragt werden.
- 07.07.2004 Bei Bm Dengler: 1. Schirmherrnbitten für Weinmarkt (positiv); 2. Vorstellung des Falkensteiner Heimatheftes 2.
- 07.07.2004 7. Vereinsausschuss-Sitzung im Café Gruber: Gute Beteiligung. Heimatheft 2 vorgestellt; Weinmarkt behandelt.
- 08.07.2004 1. Heimatabend im Hotel am Schlosspark: Guter Besuch (über 60 Personen).
- 09.07.2004 Vernissage Heike Reker im Café Schwarz mit Laudation durch Dr. Harald Schumny
- 10.07.2004 Kultur auf der Burg mit Lawaschkiri: Wirklich gute und lustige Band, aber totaler Misserfolg, nur 8 zahlende Besucher; nur zwei Falkensteiner Personen! Einnahmen: 62 €, Ausgaben: 390 €, Minus: 328 €.
- 12.07.2004 Vorstellung Falkensteiner Heimatheft 2.
- 15.07.2004 2. Heimatabend im Café Schwarz: Mit etwa 60 Personen ganz gut, aber nicht voll.
- 16.07.2004 Jazz auf der Burg mit Swing House: Sehr gutes und gelobtes Konzert, aber leider auch kein Erfolg (26 zahlende Personen). Einnahmen: 196 €, Ausgaben: 444 €, Minus: 248 €.

- 22.07.2004 3. Heimatabend im Bistro My Lady: Nicht voll, aber ganz gut (ca. 60 Pers.)
- 23.07.2004 Beginn Weinmarkt mit Weinproben: Trotz einiger Regenschauer eine sehr gute Einstimmung mit Musik.
- 24.07.2004 Weinmarkt: Guter Verlauf. Am Abend bis weit nach Mitternacht großer Andrang. Der Marktplatz war ganz voll.
- 25.07.2004 Ausklang mit Frühschoppen und Abbau: Wenig Besuch, aber freundlich. Insgesamt sehr erfolgreich ohne finanziellem Verlust, weil Tombola von Christa Schweinsberg 900 € eingebracht hat!
- 27.07.2004 Besuch bei Bürgermeister Bauer in Wald und Besprechung von Erweiterungsmöglichkeit der Wanderkarte. Weiter dran bleiben und digitales Kartenmaterial besorgen (mit Herrn Neuner, Wörth, sprechen).
- 29.07.2004 4. Heimatabend im Gasthof zur Post: Nur halb voll (50 Personen), aber gute Stimmung.
- 01.08.2004 Geschichten auf der Burg mit Josef Fendl und Bockerl-Express: Beste Veranstaltung bislang. Die Weiberwehr war übervoll (ca. 70 Personen). Ausgeglichenes Ergebnis (3,10 € plus).
- 05.08.2004 5. Heimatabend im Gasthaus Groß, Völling: Durchgeführt von Karlheinz Haubner mit Christa Schweinsberg und Elena Ilijin, Eigenstetters und Dr. Peter Schreier. An die 80 Besucher.
- 08.08.2004 Klassik auf der Burg mit dem Marianus-Quartett: Sehr gutes Konzert mit 37 zahlenden und ca. 10 nicht zahlenden Personen. Einnahmen: 304,60 €, Ausgaben 411,80 €, Verlust: 107,20 €.
- 12.08.2004 6. Heimatabend im Gasthaus Eder, Marienstein: Saal nicht voll, aber gut besucht mit Volkstanz (Giftzwerge Brennborg Burglinden)
- 19.08.2004 7. Heimatabend im Café Gruber: Durchgeführt von Max Stockerl. Guter Besuch.
- 26.08.2004 8. Heimatabend im Gasthaus Biendl, Arrach: Absoluter Höhepunkt mit vollem Saal (mehr als 150 Besucher), viel Musik, beste Stimmung.
- 31.08.2004 8. Vereinsausschusssitzung im Café Gruber: 3 entschuldigt, 2 nicht. Trotzdem wichtige Zusammenkunft mit Diskussionen u.a. über Info- und Vermieterbroschüren, zur Situation beim Tourismusverein sowie über den nächsten Kultursommer. Zu diesen Schwerpunkten muss es im Herbst weitere Arbeitstreffen geben.
- 02.09.2004 9. Heimatabend in der Pension Maria: Sehr gut besucht, gute Stimmung.
- 07.09.2004 Abendessen mit Helfern beim Weinmarkt: Nicht erschienen: Udo Dietl und Elena Ilijin.
- 09.09.2004 10. Heimatabend im Gasthof Jäger, Michelsneukirchen: Gut besucht, aber kaum Michelsneukirchner; viele Urlauber. Finale mit Blasmusik und Volkstanz.
- 14.09.2004 **Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post:** 24 von 81 Mitgliedern anwesend; Begrüßung von Neumitgliedern. Vereinstreue: 10 x 10-jährig, 1 x 20 Jahre mit Urkunde (Karlheinz Haubner). Ausführlicher Erfolgsbericht; Vorstand entlastet.**
- 17.09.2004 Landratsamt: Johann Braun, Manfred Kaiser, Hugo Bauer, Dr. Harald Schumny, Monika Seebauer (Touristik Oberpfälzer Wald), Tourismuschef von Neunburg v.W., Vertreter des neuen Seengebietes. Sitzung zum Thema: Neue Wanderkarten, grenzüberschreitend und mit einheitlichen Kennzeichnungen; Wege prüfen bis Ende des Jahres, Beschilderungen. Material wurde verteilt: mit Bürgermeistern besprechen.
- 17.09.2004 19.09.2004 Busfahrt zum Kellergassenfest in Falkenstein, NÖ: Nach zähem Anlauf großer Erfolg mit 34 Teilnehmern. Wirthausmusikanten, Dr. Peter Schreier (teilweise Dr. Harald Schumny) spielten vielfach auf. Neben BM Thomas Dengler und Marktrat Walter Hintermeier (im Bus) kamen getrennt noch die Ratsherren Max Kulzer und Peter Hintermeier dazu. Der Winzer Josef Salomon kümmerte sich lobenswert um uns Gäste.
- 26.09.2004 Brennborg, 2. Spitaltag auf der Burg mit u.a. Falkensteiner Jazzband Swing House: Nachbarliche Hilfe mit Unterstützung durch Schloss-Apotheke und Ing.-Büro Reinhard Schiegl (2. BM Brennborg).

- 28.09.2004 Treffen mit zwei VG-Bürgermeistern Georg Griesbeck und Thomas Dengler im Rathaus: 1. Pressetermin Info-Broschüre; 2. Wanderwege (Naturparkverein und Landratsamt) Mit Übergabe der aktuellen Unterlagen.
- 28.09.2004 4. Treffen AG Vorwald in Zell, Gasthof Schwarzfischer: 18 Teilnehmer, dabei 5 Bürgermeister. Gute Diskussionen über Vorwald-Logo und -Name; Wanderwege; BWV; Vorwald-Info.
- 30.09.2004 Vereinsausschuss-Sondertreffen im Bürgermeisterzimmer wegen evtl. Ankauf des Angermeier-Hauses: Eindeutige Absage wegen Finanzrisiken.
- 14.10.2004 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post, durchgeführt von Elena Ilijin. Guter Erfolg mit Herbst-Anklang.
- 22.10.2004 Treffen bei BM Dengler mit H. Jobst, Frau Engl, H. Hähnel, Heidi Schumny. Besprechung der touristisch unbedingt notwendigen Sofortmaßnahmen: Gastgeberverzeichnis für 2005, VG-Prospekt und Markt-Flyer nachdrucken. Finanzierung aus Gebühr und VG-Zuschuss.
- 26.10.2004 Teilnahme an der Archivpflegertagung in Amberg mit Alfred Aschenbrenner
- 11.11.2004 Kulturstammtisch im Gasthof zur Post, durchgeführt von Elena Ilijin und Christa Schweinsberg zu den Themen St. Martin und Halloween.
- 14.11.2004 24. Oberpfälzer Sitzweil in München. Als Ehrengäste dabei: Bürgermeister Thomas Dengler mit Gattin und Dr. Harald Schumny mit Gattin. Für die Zukunft wird Falkensteiner Beteiligung erwartet.
- 15.11.2004 Wirtestammtisch im Burgrestaurant: 14 Teilnehmer, aber nur 8 Betriebe, 3 entschuldigt. Es wird Weiterführung der Veranstaltungen auch 2005 gewünscht. Beim nächsten Stammtisch Anfang 2005 sollen Termine sowie organisatorische und finanzielle Details festgelegt werden.
- 17.11.2004 Besprechung im Rathaus mit Bürgermeistern und Herrn Kaiser, Landratsamt, zu neuer Wanderwegebeschilderung.
- 18.11.2004 Terminkonferenz im Schlosspark-Hotel: Wichtige Vereine waren vertreten, viele Termine konnten erfasst werden.
- 23.11.2004 5. Treffen AG Vorwald in Brennbere, Heiner-Wirt: Gutes Treffen mit Bürgermeister Lindinger und konstruktiven Ideen.
- 25.11.2004 10. Vereinsausschuss-Sitzung im Café Gruber: Einige Diskussionen und Verabredungen (s. Bericht).
- 04.12.2004 Eröffnung der Krippenausstellung in Arrach: Sehr schöne Veranstaltung mit Witzenzeller Hausmusik, Prominenz und gutem Besuch (ca. 100).
- 05.12.2004 Überrasgender Besuch bei der Krippenausstellung, geschätzt: 300 Besucher.
- 05.12.2004 Adventskonzert in der Arracher Kirche: Hochklassig mit fast 100 Zuhörern.
- 07.12.2004 Besprechung zu grenzüberschreitenden Wanderwegen bei Dr. Schumny: mit Alois Jobst und Max Stockerl. Wichtige Abklärungen zu grenzüberschreitenden Wegen (z.B. Höllbachtal).
- 09.12.2004 Kulturstammtisch, vorbereitet und gestaltet von Elena Ilijin und Christa Schweinsberg; Film: Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens.
- 11.12.2004 und 12.12.2004 Krippenausstellung.
- 13.12.2004 Begutachtung der Kinderbilder für ein Vorwald-Logo bei Dr. Schumny: mit Elena Ilijin, Hans Janker, Berta Koller, Hanne Schlüter, Heidi Schumny.
- 18.12.2004 Krippenausstellung.
- 19.12.2004 Abschluss Krippenausstellung mit sehr gutem Besuch; anschließend Falkensteiner Advent im Gasthof zur Post: Schöne Veranstaltung, leider nur etwa 50 Besucher.
- 31.12.2004 Silvestertreffen auf Burg Falkenstein mit Cilli und Thomas Dengler, amtierender Bürgermeister Falkenstein Konrad und Hilde Wagner, Landsmannschaft München Lenz und Sonja Prem, Landsmannschaft München Dr. Harald und Heidi Schumny, Kultur- und Heimatverein Falkenstein Anton und Hilde Kieninger, Poing bei München. Anschließend Einkehr im Gasthof zur Post zum Weißwurstessen und Musik spielen.

## Geschäftsleute, Gastwirte, Zimmervermieter im Vorwald

Wenn Durchreisende, Naherholungsgäste und Urlauber den Falkensteiner Vorwald massenweise bevölkern würden, hätten wir Probleme, die uns heute nicht weh tun. Ganz im Gegenteil: Die Gäste bleiben weg! Das ist in anderen deutschen Urlaubsgebieten auch so, trifft aber Ostbayern und vor allem den Vorwald heftig. Wenn Gäste wegbleiben, spüren das zuerst die Zimmervermieter und Gaststätten, aber auch ein Teil der Geschäfte hätte mit viel mehr Urlaubsgästen einen höheren Umsatz.

### *Warum bleiben die Gäste weg?*

- (1) Die Gäste bleiben weg, weil sie den schönen Vorwald nicht gut kennen oder das touristische Angebot als zu mager empfinden, vor allem in Bezug auf die zu zahlenden Preise (das „Preis-/Leistungsverhältnis“ stimmt nicht).
- (2) Die Darstellung unseres Urlaubsgebiets nach außen wird weiter abnehmen, weil das Tourismusbüro im Falkensteiner Rathaus zum Schrumpfbüro wird mit nur Teilzeitbetreuung und sehr eingeschränkter Stundenzahl.

### *Was haben wir zu bieten?*

Von Brennbach bis Wiesenfelden erstreckt sich eine Vorwaldlandschaft, die sich mit anderen viel bekannteren Gebieten messen kann und von Regensburg oder Wörth hoch (der Urlauber-Hauptzufahrt) mit den markanten Punkten Burgruine Brennbach und Burg Falkenstein grüßt. Im Vorwald findet man eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten – um nur ein paar zu nennen: Frauenzell, Hölltal zwischen Brennbach und Rettenbach, Stausee Rettenbach, Tannerl, Naturfelsenpark Falkenstein, Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein, Burghofspiele, Kultursommer, Freibad, Lauberberg mit Opfersteinen, St. Quirin, Quermarkt, Jammer, Noth und Elend bei Michelsneukirchen, Schloß Wiesenfelden und Schutzhütte auf dem 750 m hohen Büscherl, Radwanderwege, Loipen, Skilifte, von den vielen Marterln, Totentafeln, Felsformationen, Gaststätten und Heimatabenden gar nicht zu reden.

### *Wie stellt man das dar?*

Wie erreicht man potentielle Erholungssuchende und Urlauber und weckt bei ihnen „Lust auf den Vorwald“? Die Methoden sind bekannt: Prospekte herstellen und verteilen; in Druckmedien inserieren; auf Regionalmessen präsent sein; sich im Internet darstellen. Aber wer macht das, wer bezahlt das? Wie bereits erwähnt, schrumpft die öffentliche Unterstützung auf einen geringen Rest. Die Hauptlast wird künftig – wie in den meisten Urlaubsgemeinden – ehrenamtlich und finanziert durch möglichst alle Betroffenen getragen werden müssen.

Es wird also ein „**Tourismusverein**“ zu gründen sein. Die nächste Versammlung dazu findet am **20. Januar 2004 im Gasthaus Jäger in Michelsneukirchen statt. Bitte nehmen Sie diesen wichtigen Termin wahr!**

17.01.2004

## **Bürgermeister der VG Falkenstein befürworten Gründung eines Tourismusvereins**

Der Vorsitzende des „Kultur und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ Dr. Harald Schumny lädt zusammen mit den drei Bürgermeistern der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein zu einer Gründungsversammlung für einen Tourismusverein der VG ein. Im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen soll am Dienstag, 20. Januar, ab 19.30 Uhr diese für den Tourismus im Vorwald eminent wichtige Vereinsgründung vollzogen werden. Die Tagesordnung ist entsprechend aufgestellt:

Zusammenfassung der Situation; Aussprache; Beschlussfassungen zum Vereinsnamen, Vereinszweck und zur Beitragsstruktur; Satzung des neuen Vereins; Auflistung der Gründungsmitglieder; Aufstellung einer Kandidatenliste für die Vorstandschaft; Vorstandswahl; Einberufung der 1. Ausschusssitzung zur Festlegung einer Geschäftsordnung und Abstimmung der Beitragsstruktur; Verschiedenes.

Alle Gastwirte, Vermieter und Geschäftsleute der VG sind gebeten, diese Vereinsgründung durch Teilnahme an der Versammlung zu unterstützen. Auch engagierte Bürger, die nicht den genannten Bereichen angehören, sind herzlich eingeladen. Jede Mitgliedschaft im neuen Verein hilft diesem wichtigen Vorhaben.

20.01.2004

### **Wichtige Sitzung am 20. Januar in Michelsneukirchen**

## **Gründung eines Tourismusvereins ist das Ziel**

**Falkenstein.** Mit einer recht großen Zahl an Gastwirten, Zimmervermietern und Tourismusexperten ist bislang auf zwei Sitzungen die Tourismus-Situation im Vorwald diskutiert worden. Es besteht nun weitgehend Übereinstimmung darüber, dass es künftig eine ehrenamtliche Einrichtung zur Förderung des Tourismus geben muss. Eine Eingliederung solcher Tourismusaufgaben in den Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. ist aber nicht möglich, weil dadurch die Gemeinnützigkeit verloren ginge. Es muss also ein neuer „Tourismusverein“ gegründet werden.

In einem Arbeitspapier zum Tourismusproblem schreibt Dr. Harald Schumny, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, dass Ostbayern und vor allem der Vorwald unter Gästeschwund zu leiden haben. Und wenn Gäste wegbleiben, spüren das zuerst die Zimmervermieter und Gaststätten, aber auch ein Teil der Geschäfte hätte mit viel mehr Urlaubsgästen einen höheren Umsatz. Als Argumente werden genannt: Die Gäste bleiben weg, weil sie den schönen Vorwald nicht gut kennen oder das touristische Angebot als zu mager empfinden, vor allem in Bezug auf die zu zahlenden Preise (das „Preis-/Leistungsverhältnis“ stimmt möglicherweise nicht). Und gleichzeitig wird die Darstellung unseres Urlaubsgebiets nach außen weiter abnehmen, weil das Tourismusbüro im Falkensteiner Rathaus zum Schrumpfbüro wird mit nur Teilzeitbetreuung und sehr eingeschränkter Stundenzahl.

Dabei hat der im „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ gelegene Vorwald viel zu bieten. Von Brennbach bis Wiesenfelden erstreckt sich eine bergige Waldlandschaft, die sich mit anderen viel bekannteren Gebieten messen kann und von Regensburg oder Wörth hoch (der Urlauber-Hauptzufahrt) mit den markanten Punkten Burgruine Brennbach und Burg Falkenstein grüßt. Im Vorwald findet man eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten – um nur ein paar zu nennen: Frauenzell, Hölltal zwischen Brennbach und Rettenbach, Stausee Rettenbach, Tannerl, Naturfelsenpark Falkenstein, Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein, Burghofspiele, Kultursommer, Freibad, Lauberberg mit Opfersteinen, St. Quirin, Quermarkt, Jammer, Noth und Elend bei Michelsneukirchen, Schloß Wiesenfelden und Schutzhütte auf dem 740 m hohen Büscherl, Radwanderwege, Loipen, Skilifte, von den vielen Marterln, Totentafeln, Felsformationen, Gaststätten und Heimatabenden gar nicht zu reden.

Wie aber stellt man das dar, wie erreicht man potentielle Erholungssuchende und Urlauber und weckt bei ihnen „Lust auf den Vorwald“? Die Methoden sind bekannt: Prospekte herstellen und verteilen; in Druckmedien inserieren; auf Regionalmessen präsent sein; sich im Internet darstellen. Aber wer macht das, wer bezahlt das? Wie bereits erwähnt, schrumpft die öffentliche Unterstützung auf einen geringen Rest. Die Hauptlast wird künftig – wie in den meisten Urlaubsgemeinden – ehrenamtlich und finanziert durch möglichst alle Betroffenen getragen werden müssen. Es wird also ein „Tourismusverein“ zu gründen sein. Die nächste Versammlung dazu findet am **20. Januar 2004 im Gasthaus Jäger in Michelsneukirchen** statt. Alle Gastronomen, Vermieter, Geschäftsleute, Tourismusexperten sind aufgerufen, an dieser wichtigen Sitzung teil zu nehmen.

20.01.2004

### Wichtige Sitzung am 20. Januar in Michelsneukirchen

## **Bürgermeister der VG Falkenstein befürworten**

### **Gründung eines Tourismusvereins**

**Falkenstein.** Der Vorsitzende des „Kultur und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ Dr. Harald Schumny lädt zusammen mit den drei Bürgermeistern der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein zu einer Gründungsversammlung für einen Tourismusverein der VG ein. Im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen soll am Dienstag, 20. Januar, ab 19.30 Uhr diese für den Tourismus im Vorwald eminent wichtige Vereinsgründung vollzogen werden. Die Tagesordnung ist entsprechend aufgestellt: Zusammenfassung der Situation; Aussprache; Beschlussfassungen zum Vereinsnamen, Vereinszweck und zur Beitragsstruktur; Satzung des neuen Vereins; Auflistung der Gründungsmitglieder; Aufstellung einer Kandidatenliste für die Vorstandschaft; Vorstandswahl; Einberufung der 1. Ausschusssitzung zur Festlegung einer Geschäftsordnung und Abstimmung der Beitragsstruktur; Verschiedenes. Alle Gastwirte, Vermieter und Geschäftsleute der VG sind gebeten, diese Vereinsgründung durch Teilnahme an der Versammlung zu unterstützen. Auch engagierte Bürger, die nicht den genannten Bereichen angehören, sind herzlich eingeladen. Jede Mitgliedschaft im neuen Verein hilft diesem wichtigen Vorhaben.

03.02.2004

## **Kulturstammtisch in Falkenstein**

Auch in diesem Jahr wird der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. an jedem 2. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein bereit sein, mit Falkensteinern und Gästen aktuelle Fragen zu diskutieren sowie kulturelle und touristische Anliegen zu besprechen. Dieser „Kulturstammtisch“ hat sich als Kommunikationszentrum für Gemeindevertreter, Vereinsmitglieder, interessierte Falkensteiner und Gäste etabliert. Der nächste Termin ist Donnerstag, 12. Februar.

Eine Besonderheit stellt der März-Termin dar. Abweichend von der Regel „2. Donnerstag im Gasthof zur Post“ wird am 4. März aus dem „Stammtisch“ ein größeres Ereignis im Edersaal in Marienstein. An diesem ersten März-Donnerstag wird nämlich Erwin Winter in einer öffentlichen Premiere seinen inzwischen preisgekrönten Film „Dem Perlbach entlang“ vorführen. Diesen kostenfreien Genuss sollte man sich nicht entgehen lassen. Die folgenden Stammtisch-Termine sind: 13. Mai und 10. Juni. Der April-Stammtisch fällt wegen der Osterzeit aus.

08.02.2004

## **Kulturstammtisch am Donnerstag in Falkenstein**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. lädt an diesem Donnerstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr in den Gasthof zur Post in Falkenstein. Zu diskutieren ist u.a. die Zukunft des „Kultursommers“ und der Ferienprogramme nach Auflösung des Kuturreferats im Falkensteiner Rathaus sowie die Situation nach der erfolgreichen Gründung eines Tourismusvereins. Vorbereitende Arbeit ist zu leisten für die wieder geplanten Heimatabende und für einen Weinmarkt, der zusammen mit anderen Falkenstein-Gemeinden vom 23. bis 25. Juli bei uns stattfinden soll.

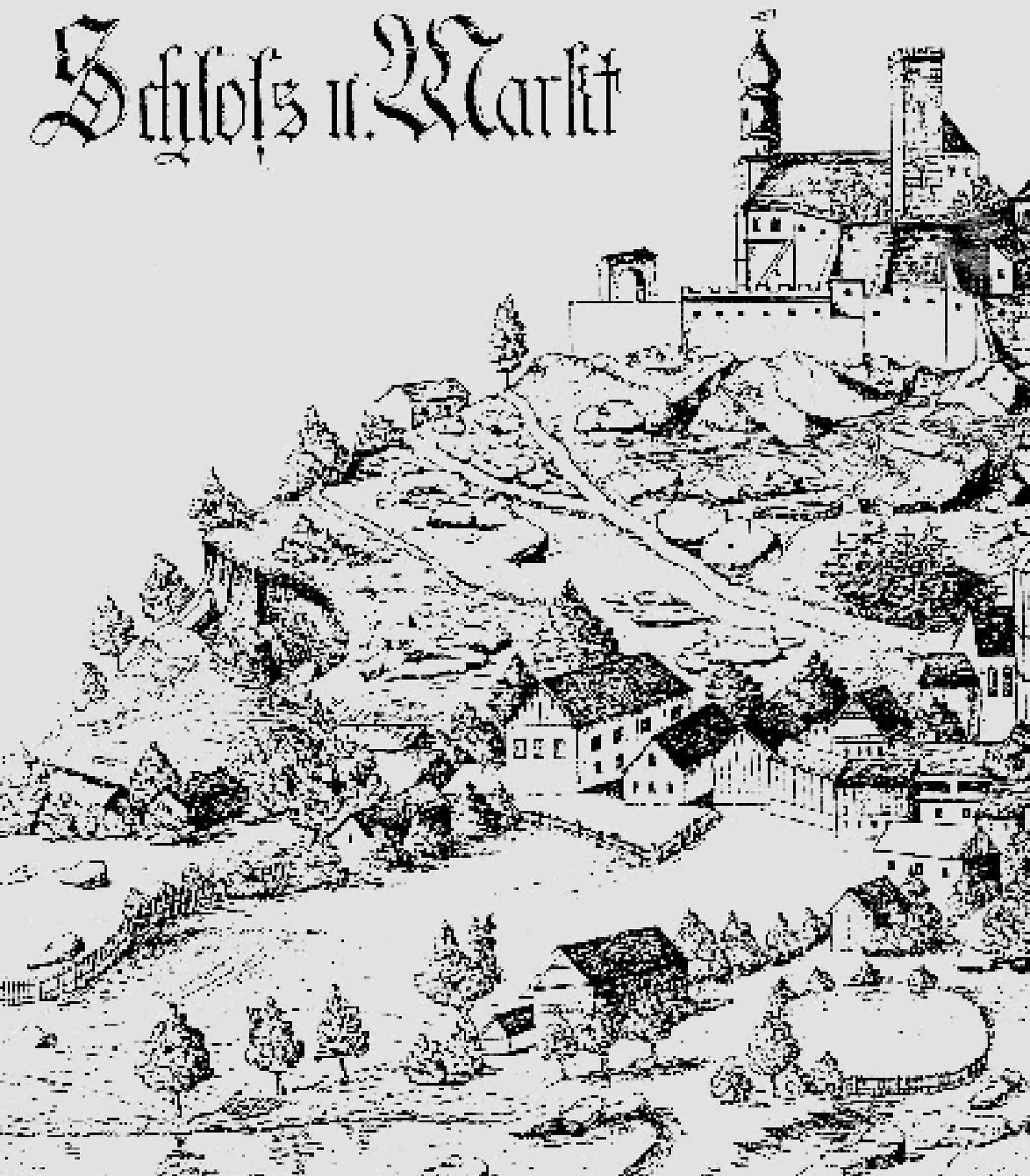
Der März-Stammtisch wird abweichend von der Regel „2. Donnerstag im Gasthof zur Post“ auf den 4. März und in den Edersaal in Marienstein verlegt. Es wird nämlich Erwin Winter in einer öffentlichen Premiere seinen inzwischen preisgekrönten Film „Dem Perlbach entlang“ vorführen. Diesen kostenfreien Genuss sollte man sich nicht entgehen lassen. Die folgenden Stammtisch-Termine sind: 13. Mai und 10. Juni. Der April-Stammtisch fällt wegen der Osterzeit aus.

13.02.2004

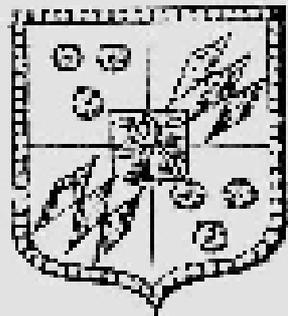
## **Falkensteiner Kulturstammtisch wird gut genutzt**

Am 12. Februar 2004 trafen sich Kultur- und Heimatfreunde am „Kulturstammtisch“ im Gasthof zur Post. Der 1. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. Dr. Harald Schumny begrüßte 21 Teilnehmer, darunter Marktrat Erwin Winter in Vertretung für den verhinderten Vizebürgermeister Thomas Dengler, Dagmar Kölbl als Delegierte der Burgschauspieler sowie Christel Wackler und Ingeborg Höcherl vom Kreis junger Frauen. Ehe es zum unterhaltsamen Teil überging, bat Dr. Schumny um Aufmerksamkeit für die Bekanntgabe einiger Informationen und die Besprechung von ein paar wichtigen Planungen.

# Schloß u. Markt



# Falkenstein 1726.



Zu Anfang wurde festgestellt, dass im Laufe des Jahres das Falkensteiner Heimatheft 2 mit dem Titel „Luftkurort Falkenstein und Umgebung“ erscheinen soll. Bei der Gelegenheit wird der integrierte Teil „Falkenstein-Daten“ erweitert zu einem Informationsteil für den Vorwald, der dann auch separat verteilt werden kann. Es wird gleichzeitig an einem neuen Wanderführer für den Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein gearbeitet. Weiter wurde über die erfolgreiche Gründung des Tourismusvereins VG Falkenstein berichtet. Dr. Schumny zeigte sich erleichtert, dass seine umfangreichen Vorarbeiten zu diesem guten Ergebnis geführt haben. Er wünschte dem neuen Vereinsvorstand alles Gute und drückte die Erwartung aus, dass die drei Bürgermeister der VG, die die Gründung mit angeschoben hatten, die künftige Arbeit des Tourismusvereins nach Kräften unterstützen werden. Eine enge Kooperation zwischen Tourismus- und Kulturverein wurde als unbedingt notwendig dargestellt.

Im Namen der Burgschauspieler erklärte Dagmar Kölbl die aktuelle Situation bei den Burghofspielen. Danach werden die Schauspieler nun in Eigenregie das Programmheft herausgeben und Durchführung der Veranstaltungen organisieren, weil die personelle Unterstützung durch die Gemeinde weggefallen ist. Sie erklärte auch, dass den Burgschauspielern an guten Kontakten zum Kulturverein gelegen ist, was am Stammtisch positiv aufgenommen wurde. Vor allem der Internet-Auftritt für die Burghofspiele sollte abgestimmt und „verlinkt“ werden. Dazu wurde bekannt, dass in der Sitzung des Ratsausschusses für Fremdenverkehr und Kultur am 28. Januar Dr. Harald Schumny und Erwin Winter als Koordinatoren für die Internet-Belange benannt wurden.

Christel Wackler vom Kreis junger Frauen verteilte Informationen zum für den 14. März geplanten Basar zugunsten der Gründung einer neuen Jugendgruppe. 15 % des Erlöses werden dieser Jugendgruppe zugute kommen. Es wurde auch gesagt, dass bei dieser lobenswerten Jugend- und Nachwuchsförderung Absprachen mit dem Kulturverein nützlich sein können.

Das Programm für 2004 wurde durch Dr. Harald Schumny vorgestellt. Besonders für den geplanten Weinmarkt am 4. Juli-Wochenende und die Erkundung bzw. Pflege von Wanderwegen wurde um Unterstützung aufgerufen. Schließlich stand der gesamte Falkensteiner Kultursommer zur Diskussion, weil Planungen dazu und die Durchführung künftig in der Hauptsache ehrenamtlich zu bewältigen sind. Dabei ist natürlich der Kultur- und Heimatverein gefordert, wobei am Anfang die Unterstützung durch Frauke Holzer vom Kultur- und Tourismusreferat der VG als notwendig angesehen wird. Der Kultursommer setzt sich im Wesentlichen aus drei Teilen zusammen: die Burghofspiele; die Reihe Kultur auf der Burg; und Veranstaltungen im Marktbereich, z. B. die geplanten Heimatabende. Das alles ist nur zu schaffen, wenn die betroffenen Vereine zusammen arbeiten und eine hinreichende Zahl von Helfern gewonnen werden kann.

Zum Schluss wurde auf den besonderen Termin für den nächsten Kulturstammtisch hingewiesen: Donnerstag, 4. März, 19.30 Uhr im Gasthaus Eder in Marienstein mit einer Film Premiere von Erwin Winter. Mit etwas Musik, Gesang und vielen Gesprächen klang der Abend am Kulturstammtisch aus.

## *Falkensteiner Kultursommer 2004*

- Do 27.05. 19.30 Uhr: VOLKSMUSIK- UND HEIMATABEND  
mit dem Oberpfälzer Volksliedkreis im Rittersaal der Burg
- Di 01.06. 19.30 Uhr: DICHTERLESUNG: Preisträger Bernhard Setzwein,  
Café Schwarz
- Do 08.07. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Hotel am Schlosspark
- Sa 10.07. 20.00 Uhr: BLUES- UND ROCK-FOLKLORE AUF DER BURG  
mit Lawaschkiri
- Do 15.07. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Café Schwarz
- Fr 16.07. 20.00 Uhr: JAZZ AUF DER BURG: Swing House
- Do 22.07. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Bistro My Lady
- Fr 23. Juli bis So 25. Juli: 1. INTERNATIONALER WEINMARKT
- Do 29.07. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Gasthof zur Post
- So 01.08. 19.30 Uhr: GESCHICHTEN AUF DER BURG:  
Kreisheimatpfleger Josef Fendl
- Do 05.08. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Gasthaus Groß, Völling
- Fr 06.08. 19.00 Uhr: SOMMERNACHTSFEST mit dem Musikverein
- So 08.08. 19.30 Uhr: KLASSIK AUF DER BURG mit dem  
Marianus-Quartett
- Do 12.08. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Gasthaus Eder, Marienstein
- Do 19.08. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Café Gruber
- Fr 20.08. 20.00 Uhr: METAL AUF DER BURG mit verschiedenen Bands
- Do 26.08. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Gasthaus Biendl, Arrach
- Sa 28.08. 20.00 Uhr: ROCK AUF DER BURG mit verschiedenen Bands
- Do 02.09. 19.30 Uhr: HEIMATABEND in der Pension Maria
- Fr 3. bis So 5. Sept.: MITTELALTERSPEKTAKEL AUF DER BURG
- Sa 4. Sept.-26. Sept.: ALTER LOKSCHUPPEN, Bilder u Skulpturen von  
Hermann Stadler
- Do 09.09. 19.30 Uhr: HEIMATABEND im Gasthof Jäger,  
Michelsneukirchen

*Kultur- und Heimatverein  
Falkensteiner Vorwald e.V.*

17.02.2004

## **Arbeitstreffen zum Falkensteiner Weinmarkt und Ferienprogramm**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. lädt zusammen mit dem amtierenden Bürgermeister Thomas Dengler zu einem Arbeitstreffen am 26. Februar, 19.30 Uhr in das Hotel am Schlosspark. Es geht um die Zukunft des Falkensteiner Kultursommers, der inzwischen eine traditionelle Einrichtung mit weit über regionale Grenzen hinaus reichender Wirkung ist. Bislang wurde der Kultursommer hauptsächlich durch die Gemeinde finanziert und organisiert (Tourismusbüro und Kulturreferat). Nach dem Wegfall des größten Teils dieser Unterstützung muss ehrenamtlicher Ersatz gefunden werden.

Hauptbestandteile des Kultursommers sind die Burghofspiele, Heimatabende, die Serie „Kultur auf Burg Falkenstein“ und, neu in diesem Jahr, ein „Falkensteiner Weinmarkt“, 23.-25. Juli. Zusammen mit Falkensteiner Partnergemeinden soll an diesem Wochenende ein großes Fest stattfinden, mit Beteiligung von Ortsvereinen, lokalen Gastwirten und Geschäftsleuten sowie mit Wein- und Schmankerlbuden auf dem Bahnhofplatz, mit Musik und Unterhaltung. Ein weiterer wichtiger Teil des Kultursommers war in der Vergangenheit das Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Um auch heuer und künftig ein Ferienprogramm gestalten zu können, ist die Mitarbeit von kompetenten Personen, Vereinen, Gaststätten, Geschäftsleuten etc. notwendig. Vor allem aber ist für das Gelingen des neuen Weinmarktes die möglichst weitgehende Beteiligung unabdingbar. Deshalb werden Vereinsvorstände, Gastwirte, Geschäftsleute, interessierte Bürger und Mitglieder des Marktrates gebeten, den Termin wahrzunehmen und so an einer positiven Zukunft Falkensteins mit zu arbeiten.

05.03.2004

## **Filmpremiere im Edersaal vor großer Kulisse**

Das monatliche Treffen am Kulturstammtisch im Gasthof zur Post fand in diesem Monat nicht am traditionellen zweiten Donnerstag statt, sondern bereits in der ersten Woche im Gashaus Eder in Marienstein. Anlass dazu war Erwin Winters neuester Film „Den Perlbach entlang“, der nun erstmalig in voller Länge gezeigt wurde. Dass es richtig war, diese Premiere in den „Perlbachort“ Au/Marienstein zu legen, zeigte sich schon vor Beginn der Veranstaltung daran, dass im Edersaal kaum noch ein Platz frei war. Der 1. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. Dr. Harald Schumny begrüßte die übergroße „Stammtischrunde“ und betonte, dass wir uns glücklich schätzen können, solch einen Edelstein im Mosaik unserer zahlreichen kulturellen Aktivitäten bieten zu können. Bevor die Falkensteiner Wirtshausmusikanten in bekannt flotter Art den Filmbeginn musikalisch vorbereiten konnten, gab Dr. Schumny noch einen Überblick zum diesjährigen Kultursommer, der mit „Kultur auf Burg Falkenstein“ und einer Serie von Volksmusik- und Heimatabenden durch den Kultur- und Heimatverein organisiert wird.

Diese Serie wird am 27. Mai (Donnerstag vor Pfingsten) mit einem großen Heimatabend im Rittersaal der Burg beginnen, den der Oberpfälzer Volksliedkreis e.V. (OVK) musikalisch zu einem Ereignis gestalten wird. Als Höhepunkte dieses Jahres wurden noch genannt: „25 Jahre Haus des Gastes auf Burg Falkenstein“ am 25. Mai sowie „Falkensteiner Weinmarkt“ vom 23. bis 25. Juli.

Nach ein paar bayerischen Musikstücken erklärte der bekannte Kameramann Erwin Winter, wie er in zeitaufwändiger Suche bei Edenhof/Geraszell die Quelle des Perlbachs gefunden hat, der im ersten Teil Mietnach heißt und von Völling zusammen mit dem Geißbach Richtung Regen fließt. Die Entstehungszeit für den Film wurde mit zwei Jahren angegeben. Das bereits preisgekrönte Werk ist technisch perfekt gefilmt und geschnitten und zeigt neben fantastischen Naturaufnahmen das Perlbachtal auch als ehemaligen Lebens- und Erwerbsraum für viele Landfamilien.

Als Beispiele für noch vorhandene Betriebe sind der Reiterhof Bruckmühl von Hans Mangelkramer, die Forellenzucht Adelmühl von Fritz Solleder sowie die Sägewerke Fingermühl von Johann Laußer und Schweinsberg-Mühle von Johann Griesbeck im echten Betrieb gefilmt und mit aussagekräftigen Interviews ergänzt. Als attraktiver Trick zeigte sich die geschickte Einbindung und Kommentierung von alten Fotos aus den Perlbach-Betrieben. Und bei der „Wanderung“ von der Quelle zur Einmündung in den Regen bei Mackenschleif wurde auch ein Abstecher hoch nach Marienstein gefilmt und ein Prangertag mit allen dazu gehörigen Aktionen dargestellt.

Der Film wurde mit großem Applaus beendet. Eine beträchtliche Zahl von Filmkopien auf VHS-Kassette oder DVD fand spontan begeisterte Käufer zum kleinen Preis von 10 €. Der Reinerlös daraus geht an das Medienzentrum des Landkreises, dessen Leiter Erwin Winter ist. Weitere Kopien können erworben werden. Die Wirtshausmusikanten sorgten anschließend für Stimmung, ohne die lebhaften Gespräche im Edersaal durch zu hohe Lautstärke zu behindern. Dr. Schummy verwies noch auf den nächsten Stammtisch-Termin, der auf Donnerstag, 13. Mai wieder im Falkensteiner Gasthof zur Post angesetzt ist.

22.03.2004

## **Falkensteiner Kultursommer nimmt Konturen an**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. ist bei der Ausarbeitung des Programms für den diesjährigen Falkensteiner Kultursommer bereits ein gutes Stück vorangekommen. Wie der 1. Vorsitzende Dr. Harald Schummy betonte, soll das Programm nicht spezialisiert nur Liebhabergruppen ansprechen, sondern recht weit aufgefächert vielen Einheimischen und Urlaubern anspruchsvolle Unterhaltung bieten. Es wird dabei das Oberpfälzer Volksliedgut gepflegt, aber auch internationale Folklore mit Blues- und Rockeinfluss lassen sich hören. Es wird klassische Musik mit bayerisch-barocken Elementen ebenso geben wie Jazz, Rock und Metal. Künstler und Kunsthandwerker werden attraktive Beiträge liefern, in der Privatgalerie Alter Lokschuppen und in einigen Gasthäusern. Und mit speziellen Angeboten für Kinder soll auch dem Nachwuchs in angemessener Form Kultur nahe gebracht werden.

Der Kultursommer ist in vier Bereiche gegliedert. Erstens wird mit einer Serie von Heimatabenden (Juli bis Mitte September) der Erfolg des vergangenen Jahres fortgesetzt. Es wird dabei immer am Donnerstag Abend, wechselnd in unseren Gasthäusern und bei freiem Eintritt, urige Volksmusik und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geboten und das inzwischen gut bekannte Bayerische Sprachquiz durchgeführt. Vor dieser Sommerserie wird es am 27. Mai im Rittersaal der Burg einen besonderen Heimatabend geben, bei dem Dr. Adolf Eichenseer durch den Abend führt, den der Oberpfälzer Volksliedkreis musikalisch und heimatlich bestreitet. Dieser Volksmusiktermin ist mit einem Jubiläum verbunden, denn vor 25 Jahren am 25. Mai wurde die renovierte Burg Falkenstein zum Haus des Gastes geweiht. Dieses Jubiläum soll gebührend gefeiert werden.

Einen zweiten Bereich stellt der 1. Internationale Falkensteiner Weinmarkt dar, der vom 23. bis 25. Juli das Falkensteiner Zentrum beherrschen wird. Das Kulturelle dabei sind nicht so sehr die kulinarischen Anteile in Form guter Weine und leckerer Schmankerln, sondern eine sehenswerte Auswahl künstlerischer und kunsthandwerklicher Vorstellungen. Und ein Kinderprogramm ist natürlich vorgesehen. Wie bereits erwähnt, wird ein spezielles Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche den dritten Bereich des Kultursommers ausfüllen. Und dann wird es noch die weithin bekannte Veranstaltungsreihe „Kultur auf Burg Falkenstein“ geben. Es werden dabei im Juli und August mehrere „Highlights“ im Rittersaal, im Burghof oder auf der äußeren Terrasse geboten. Dazu gehören am 16. Juli mit „Jazz auf der Burg“ die Falkensteiner Jazzband Swing House. Am 21. August wird es ein wenig härter mit „Metal auf der Burg“, am 28. August folgt dann „Rock auf der Burg“. Die Klassik- und Unterhaltungstermine werden noch festgelegt. Eine Besonderheit bezüglich der Burg: Am 1. Mai eröffnet die neue Burgwirtin Ulrike Dillitzer die Saison mit einer Party, wobei ab 11 Uhr die Jazzband Swing House zu hören sein wird.

Natürlich gibt es im Juli auch die Burghofspiele mit der Shakespeare-Kommödie „Viel Lärm um Nichts“. Burg Falkenstein wird sich mit diesem Angebot wieder deutlich als Kulturzentrum vorstellen. Die Termine aller Veranstaltungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

17.04.2004

## **1. Internationaler Falkensteiner Weinmarkt**

### **Ein vielversprechendes Programm mit vielen Besonderheiten zeichnet sich ab**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. ist bei der Ausarbeitung des Programms für den diesjährigen Falkensteiner Kultursommer bereits ein gutes Stück vorangekommen.

Wie der 1. Vorsitzende Dr. Harald Schumny betonte, soll das Programm nicht spezialisiert nur Liebhabergruppen ansprechen, sondern recht weit aufgefächert vielen Einheimischen und Urlaubern anspruchsvolle Unterhaltung bieten. Es wird dabei das Oberpfälzer Volksliedgut gepflegt, aber auch internationale Folklore mit Blues- und Rockeinfluss lassen sich hören.

Es wird klassische Musik mit bayerisch-barocken Elementen ebenso geben wie Jazz, Rock und Metal. Künstler und Kunsthandwerker werden attraktive Beiträge liefern, in der Privatgalerie Alter Lokschuppen und in einigen Gasthäusern. Und mit speziellen Angeboten für Kinder soll auch dem Nachwuchs in angemessener Form Kultur nahe gebracht werden.

Der Kultursommer ist in vier Bereiche gegliedert. Erstens wird mit einer Serie von Heimatabenden (Juli bis Mitte September) der Erfolg des vergangenen Jahres fortgesetzt. Es wird dabei immer am Donnerstag Abend, wechselnd in unseren Gasthäusern und bei freiem Eintritt, urige Volksmusik und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geboten und das inzwischen gut bekannte Bayerische Sprachquiz durchgeführt. Vor dieser Sommerserie wird es am 27. Mai im Rittersaal der Burg einen besonderen Heimatabend geben, bei dem Dr. Adolf Eichenseer durch den Abend führt, den der Oberpfälzer Volksliedkreis musikalisch und heimatlich bestreitet.

Dieser Volksmusiktermin ist mit einem Jubiläum verbunden, denn vor 25 Jahren am 25. Mai wurde die renovierte Burg Falkenstein zum Haus des Gastes geweiht. Dieses Jubiläum soll gebührend gefeiert werden.

Einen zweiten Bereich stellt der 1. Internationale Falkensteiner Weinmarkt dar, der vom 23. bis 25. Juli das Falkensteiner Zentrum beherrschen wird. Das Kulturelle dabei sind nicht so sehr die kulinarischen Anteile in Form guter Weine und leckerer Schmankerln, sondern eine sehenswerte Auswahl künstlerischer und kunsthandwerklicher Vorstellungen. Und ein Kinderprogramm ist natürlich vorgesehen. Wie bereits erwähnt, wird ein spezielles Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche den dritten Bereich des Kultursommers ausfüllen.

Und dann wird es noch die weithin bekannte Veranstaltungsreihe „Kultur auf Burg Falkenstein“ geben. Es werden dabei im Juli und August mehrere „Highlights“ im Rittersaal, im Burghof oder auf der äußeren Terrasse geboten. Dazu gehören am 16. Juli mit „Jazz auf der Burg“ die Falkensteiner Jazzband Swing House. Am 21. August wird es ein wenig härter mit „Metal auf der Burg“, am 28. August folgt dann „Rock auf der Burg“.

Die Klassik- und Unterhaltungstermine werden noch festgelegt. Eine Besonderheit bezüglich der Burg: Am 1. Mai eröffnet die neue Burgwirtin Ulrike Dillitzer die Saison mit einer Party, wobei ab 11 Uhr die Jazzband Swing House zu hören sein wird.

Natürlich gibt es im Juli auch die Burghofspiele mit der Shakespeare-Kommödie „Viel Lärm um Nichts“. Burg Falkenstein wird sich mit diesem Angebot wieder deutlich als Kulturzentrum vorstellen. Die Termine aller Veranstaltungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## Kulturstammtisch am Donnerstag in Falkenstein

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V. lädt an diesem Donnerstag, 13. Mai, um 19.30 Uhr in den Gasthof zur Post in Falkenstein. Der heurige Kultursommers soll vorgestellt werden, dessen Eröffnung bereits am 27. Mai im Rittersaal der Burg und zusammen mit dem Oberpfälzer Volksliedkreis sowie Dr. Adolf Eichenseer, Moderation, stattfindet. Eine spezielle Veranstaltung am 1. Juni im Café Schwarz, nämlich eine Dichterlesung mit dem Literaturpreisträger Bernhard Setzwein, ist Anlass für eine Diskussion über weiterführende „Leseaktivitäten“. Weitere Diskussionspunkte sollen sein: der Weinmarkt vom 23. – 25. Juli auf dem Falkensteiner Marktplatz sowie die geplante Busfahrt zum Kellergassenfest in Falkenstein, Niederösterreich vom 17. – 19. September.

Die folgenden Stammtisch-Termine im Gasthof zur Post sind: 10. Juni, 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember. Im Sommer fallen die Stammtische mit den Heimatabenden zusammen: am 8. Juli im Hotel am Schlosspark in Falkenstein, 12. August Gasthaus Eder in Marienstein, 9. September Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

19.05.2004

## Festakt und Volksmusik auf Burg Falkenstein

Der Falkensteiner Kultursommer beginnt am 27. Mai im Rittersaal der Burg. Ab 17 Uhr lädt die Marktgemeinde zu einem Festakt anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Haus des Gastes auf Burg Falkenstein“. Nach einer Begrüßung durch den amtierenden Bürgermeister Thomas Dengler werden Grußworte der Ehrengäste erwartet. Anschließend wird es einen Festvortrag über die Burg und die Entstehung des Kulturzentrums „Haus des Gastes“ geben. Den Vortrag wird Prof. Dr. Harald Schumny halten, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V. Für die musikalische Begleitung wird die interessante Formation „Falkensteiner Bockerl-Express“ sorgen, in der Volksmusik, Weltmusik und Jazz-Elemente eine Verbindung eingehen. Abschließend lädt der Bürgermeister zu einem kleinen Stehimbiss.

Nach diesem Festakt mit „Erfrischungen“ beginnt um 19.30 Uhr der große Volksmusik- und Heimatabend des Kultur- und Heimatvereins zusammen mit dem Oberpfälzer Volksliedkreis. Dieser Abend wird moderiert durch den bekannten Volksmusikexperten Dr. Adolf Eichenseer. Präsentiert werden: Auweh Zwick (Sepp Meindl, Peter Fleischmann, Hans Wildfeuer); Chamer Sängerinnen (Elfriede Gebert, Otti Sperl); Duo Alois und Sepp (Alois Schlamming, Sepp Meier); Falkensteiner Volksmusik (Ida und Ludwig Liedl, Hermann Köstlinger); S'Koller-Duo (Marianne und Erich Koller); Willmeringer Dorfangermusi (Angela Klier, Philipp Meyer, Sepp Krems). Während für den Festakt um 17 Uhr natürlich kein Eintritt bezahlt werden muss, soll zur Deckung der Unkosten der Volksmusiker ab 19.30 Uhr ein Eintritt von 4 € (ermäßigt 2 €) verlangt werden.



*Postkarte von 1979 zur Einweihung der renovierten Burg als „Haus des Gastes“*

23.05.2004

## Besuch bei der Landsmannschaft Falkenstein in München

Zur freundschaftlichen Pflege der guten Kontakte zu den vielen Falkensteinern in München sind der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler und der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Prof. Dr. Harald Schumny mit ihren Gattinnen am Wochenende nach München gefahren. Anlass war ein Treffen der „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“ im Vereinslokal „Zirbelstube im Ostbahnhof“, wozu die Vorsitzenden Konrad Wagner und Sonja Prem eingeladen hatten. Bürgermeister Dengler hat als Gastgeschenk eine Kopie des preisgekrönten Films von Erwin Winter „Am Perlbach“ als Geschenk übergeben und sich erfreut über die herzliche Aufnahme in München geäußert. Von Erwin Winters Film wurden spontan noch mehrere Kopien bestellt, die am 27. Mai bei dem Falkensteiner Festakt „25 Jahre Haus des Gastes auf Burg Falkenstein“ übergeben werden können, weil mehrere Mitglieder der Münchner Falkensteiner an diesem Festakt mit anschließendem Volksmusikabend teilnehmen werden. Dr. Schumny übergab ein paar Exemplare des Büchleins „Falkensteiner Heimatheft 1“ und erwähnte, dass im Juli zum geplanten Internationalen Weinmarkt (23.-25. Juli) das Heimatheft 2 erscheinen wird. Weiter wurde Informationsmaterial über den heurigen Falkensteiner Kultursommer übergeben und die Hoffnung ausgedrückt, dass Münchner Falkensteiner häufig diese Veranstaltungen hier im Vorwald besuchen werden.



*Falkensteiner in München, v.r. Hilde Wagner, Cilli Dengler, Konrad Wagner, Vorsitzender der Landsmannschaft, Thomas Dengler, Heidi Schumny, Prof. Harald Schumny, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, Lenz Prem*

26.05.2004

## **Literaturpreisträger Setzwein in Falkenstein**

Am 1. Juni um 19.30 Uhr stellt der Waldmünchner Autor Bernhard Setzwein im Rahmen des Falkensteiner Kultursommers 2004 im Café Schwarz seinen viel beachteten Roman „Die grüne Jungfer“ vor. Schon vor Erscheinen machte das Manuskript Furore, gelangte es doch unter 600 Einsendungen in die Endauswahl für den von Günter Grass gestifteten Alfred-Döblin-Preis 2003 und wurde in Berlin vorgestellt. Seit Erscheinen des Buches hat es viele positive Stimmen dazu gegeben, angefangen vom „Focus“ bis zum Bayerischen Fernsehen. Zahlreiche Lesungen schlossen sich an, etwa bei den diesjährigen Weidener Literaturtagen, aber auch in München und Wien. Über eine der Veranstaltungen hieß es in der „Süddeutschen Zeitung“: „Dieser von einer Sprache voll Humor, Ironie und Nachdenklichkeit wie von elegant verschlungenen Handlungssträngen gleichermaßen getragene Text ist ihm zum Meisterwerk geraten.“

Nun hat also auch das Falkensteiner Publikum Gelegenheit, den Roman kennenzulernen, der immerhin hier in unserer bayerisch-böhmischen Grenzregion spielt. Zwar konzentriert sich die Handlung auf einen einzigen Tag im Sommer 1991, der Spannungsbogen des Romans spannt sich aber über ein halbes Jahrhundert. Setzwein entwirft dabei das facettenreiche Panorama einer Grenzlandschaft im Herzen Europas und seiner Menschen, die von den wechselnden politischen Verhältnissen gehörig gebeutelt werden.

Wie schon bei einigen anderen Lesungen wird Bernhard Setzwein von der jungen Chamer Akkordeonspielerin Stefanie Haberl begleitet, Teilnehmerin verschiedener „Jugend musiziert“-Wettbewerbe. Ihre Auswahl der einzelnen Stücke zeigt auf verblüffende Weise die große Klangbreite ihres Instruments, des Akkordeons.

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hofft als Veranstalter auf Interesse bei Einheimischen und Urlaubsgästen.

27.05.2004

## 25 Jahre Haus des Gastes auf Burg Falkenstein

Jubiläen brauchen besondere Würdigungen. Halten Sie mich aber bitte nicht für übergeschnappt, wenn ich für dieses Jubiläum über 1000 Jahre zurückgehe. Ich wage dies, auch weil ich zeigen möchte, warum ich, der etwa ein halbes Jahrhundert in Braunschweig gelebt hat, richtig bin für dieses spezielle Ereignis. Und, keine Angst, ich brauche insgesamt dazu nur etwa 1000 Sekunden.

Vieles ging damit los, dass der Sachsenkönig Otto aus der Gegend um Braunschweig sich 939 mit seinem Heerbann in Regensburg einquartiert und 955 bei Augsburg in der Schlacht auf dem Lechfeld die Ungarn besiegt hat. Danach wurde er zum Kaiser gewählt und Otto der Große genannt. Das mit dem Otto war also gewissermaßen ein Export aus Braunschweig nach Bayern.

Eine zweite historische Anmerkung: 960 wurde in Niederaltaich ein Gotthard geboren, der später als Bischof Godehard von Hildesheim für die Region um Braunschweig und Hannover von größter Bedeutung wurde. Dies, andersherum, war also aus Braunschweiger Sicht ein Import aus Ostbayern.

### Belebung durch Export und Import

939	Sachsenkönig Otto: von BS nach R	
955	bei A Schlacht auf dem Lechfeld	→ Kaiser Otto der Große → Export aus BS nach Bayern
960	Gotthard in Niederaltaich geb., Bischof Godehard in Hildesheim und für BS	→ Import aus Ostbayern
1070	Welfen-Herzöge in Bayern (nächste Seite)	

Dann ab 1070 wurden Mitglieder aus dem Geschlecht der Welfen Herzöge in Bayern. Bis 1126 war Heinrich der Schwarze an der Regierung. Dessen Sohn, Heinrich der Stolze, wurde dann sogar Herzog von Bayern und Sachsen. Dies kam so, weil der „Stolze“ mit Gertrud, der Tochter des Lothar von Supplinburg vermählt wurde, der aus einem Dorf bei Braunschweig stammte und schließlich 1125 zum deutschen Kaiser gewählt worden war.

**Welf IV.**, Hzg. von Bayern †1101



**Heinrich d. Schwarze**

Hzg. von Bayern †1126



**Heinrich d. Stolze** † 1139

Hzg. von Bayern und Sachsen

verheiratet mit Gertrud von Supplinburg

1130 Eroberung der Festung Falkenstein !!!



**Heinrich d. Löwe**, ca. 1130 - 1195

Hzg. von Sachsen und Bayern

in zweiter Ehe verheiratet

mit Mathilde von England

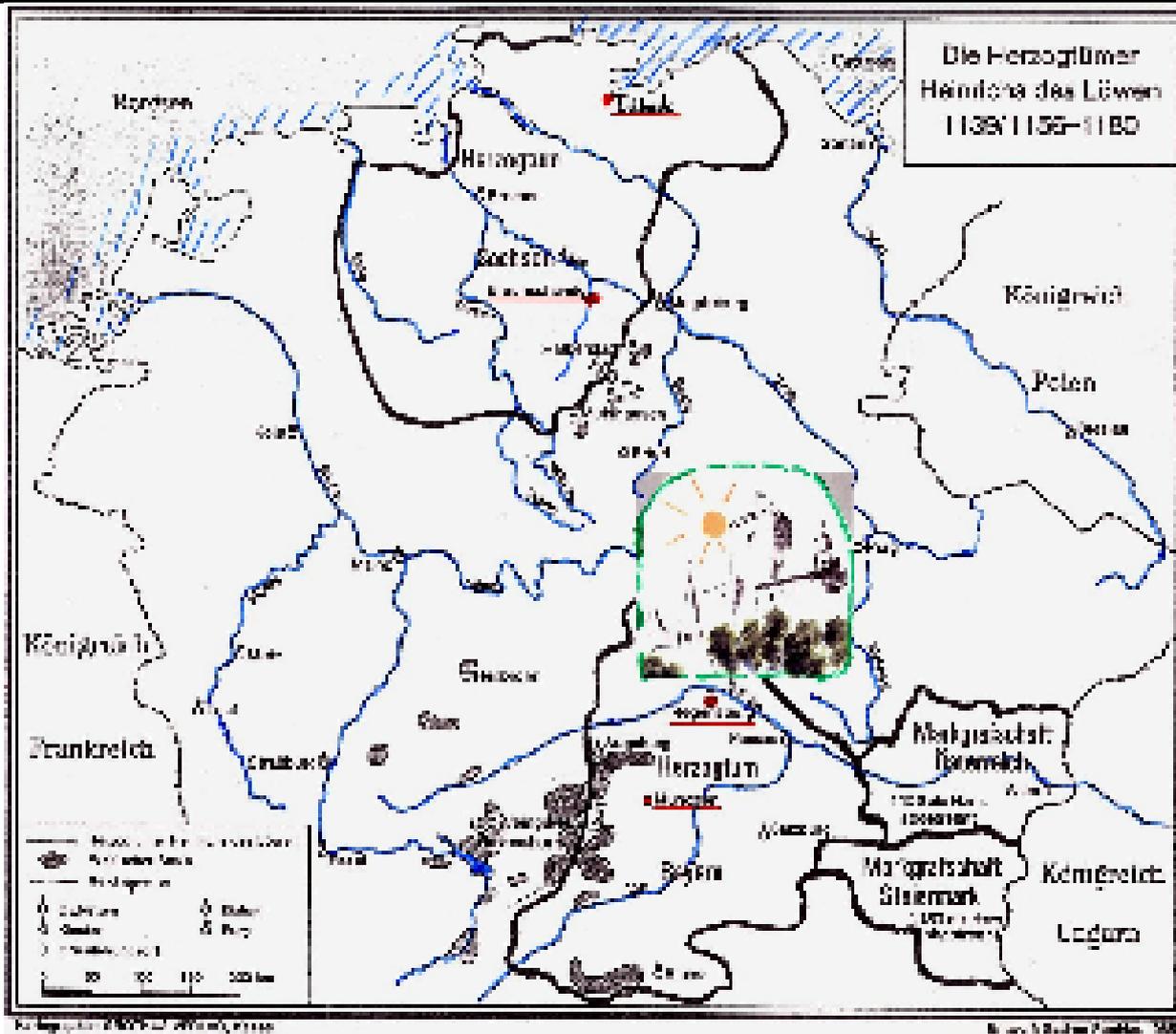
Also noch einmal deutlich: Der Bayernherzog Heinrich der Stolze hat sich aus dem Braunschweiger Land eine Herzogstochter geholt und war ab 1125 Kaisers Schwiegersohn. Das hat ihn wohl so übermütig gemacht, dass er sich mit dem Regensburger Domvogt anlegte und 1130 dessen Burg, die Feste Falkenstein eroberte.

Und nun der Clou: Ein möglicherweise bei den Siegesfeiern hier auf dieser Burg gezeugter Sprössling, auch Heinrich genannt, machte sich im 10. Lebensjahr auf den Weg nach Norden zu seiner Mutter, der Kaisertochter Gertrud im Braunschweiger Land, und wurde im zarten Alter von 12 Jahren zum Herzog von Sachsen ernannt und bald Heinrich der Löwe genannt. Was Sachsen angeht, darf man nicht vom heutigen Gebiet der Sachsen ausgehen, s. Grafik auf der nächsten Seite.

1150 gründete der 20 Jahre junge Herzog Heinrich der Löwe Braunschweig, dann wurde er noch Herzog von Bayern (mit Stammsitz Braunschweig) und gründete 1157 München, 1159 Lübeck usw. Übrigens gibt es die welfischen Ortsfarben in Falkenstein in der Folge gelb/blau, in Braunschweig als blau/gelb.

Das ist aber auch fast alles, was an Welfischem übrig geblieben ist. Denn schon 1180 übernahmen in Bayern die Wittelsbacher das Szepter und hielten es, bis Bayern 1918 Freistaat wurde.

In dieser Zeit hat die Burg Falkenstein viele verschiedene Besitzer gehabt, ab 1829 gehörte sie den Regensburger Thurn & Taxis-Fürsten, die sich aber 1968 davon trennt und der Marktgemeinde diese Burg als Geschenk dargeboten haben.



### Lauf der Geschichte

- 1180 Wittelsbacher Herrscher in Bayern bis
- 1918 Bayern wird Freistaat
- 1968 Schenkung der Burg
- 1971 Gründung des Kuratoriums „Rettet die Burg Falkenstein“
- 1975 Vergabe Planung und Bauleitung
- 1976 900-Jahr-Feier und erstes Burghof-Schauspiel
- 1978 Kauf des Schlossparks
- 1979 Einweihung der Burg als Haus des Gastes

Was würde heute geschehen bei solch einem Geschenk? Aus Kostengründen vielleicht abreißen? Nun, vor 35 Jahren gab es Gott sei Dank Männer und Frauen, die das zu verhindern wussten. Im Jahr 1971 wurde nämlich ein Kuratorium „Rettet die Burg Falkenstein“ gegründet. 1972 hat Landrat Girmindl dazu u.a. ausgedrückt:

„Die Burg Falkenstein im Naturpark Vorderer Bayerischer Wald, das Wahrzeichen des Vorwaldes, ist vom Verfall bedroht! Damit gerät ein Bauwerk in Gefahr, das für den ganzen Vorwald und weit darüber hinaus ein bedeutender Anziehungspunkt ist, seiner landschaftlich so reizvollen Lage ebenso wie der historischen Substanz wegen, die in das frühe 11. Jahrhundert zurückreicht.“

Und bereits 1975 konnte der Architekt Prof. Oswald Peithner aus Regensburg beauftragt werden, die Planung und Bauleitung für die Burgrestaurierung zu übernehmen. Dazu gab es in einem Zeitungsartikel von Horst Hanske in der Zeitschrift „WOCHE“ folgenden Bericht:

„Mit größtem Einfühlungsvermögen und gründlichem Geschichtsstudium, unter Hinzunahme von Denkmalspezialisten wird die alte Burgfestung bewohnbar und funktionstüchtig gemacht. Eichenholz, handgeschlagene Ziegel, nachgeformt nach historischen Burgziegeln, bleiverglaste Fenster, Schmiedeeisen, Holzschindeln und der Bayerwaldgranit sind die Baumaterialien des Architekten Peithner und des Falkensteiner Maurermeisters Mangelkramer. Wenn ich den nicht hätte, meinte der Architekt und deutete auf den Alten, dann würde alles nur halb so gut klappen.“

Erwähnenswert ist weiter, dass 1976 für die 900-Jahr-Feier die Reihe der Burghofspiele begonnen wurde, mit dem eigens geschriebenen Festspiel „Burg Falkenstein erzählt“. Während der gesamten Renovierungszeit und danach in ununterbrochener Folge gab es ab 1976 Burghofspiele, 1977 „Die drei Musketiere“. Und damit bestätigte sich, so der damalige 1. Bürgermeister Max Kulzer wie auch Landrat Ernst Girmindl, dass die Burg zu einem echten kulturellen Mittelpunkt werden kann.

Und wie die Burg, so soll auch bald der sie umgebende Schlosspark in den Besitz der Gemeinde Falkenstein übergehen. Max Kulzer rechnet damit, wurde gesagt, dass die Verhandlungen mit der fürstlichen Finanzkammer noch heuer abgeschlossen werden. Und in der Tat, am 20. November 1978 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet und die Gemeinde um 80.000 Mark erleichtert.

### **Aus Gemeindeakten:**

#### **Burg und Forsthaus:**

Mit Grundstückübereignungsvertrag vom 30.01.1968 überließ seine Durchlaucht Johannes Prinz von Thurn und Taxis zu Regensburg der Marktgemeinde Falkenstein zu Alleineigentum im Wege der Schenkung folgenden Grundbesitz:

Fl.St. 138 Burgstraße 10	zu 0,1220 ha
(Forsthaus, Nebengebäude Hofraum, Garten)	
Fl.St. 139 Burgstraße 12	zu 0,1460 ha
(Schloßruine, Hofraum)	
Fl.St. 139/2 Burgstraße 14	zu 0,0240 ha
(Schloßkapelle, Gebäudefläche)	

**Schloßpark:** Mit Kaufvertrag vom 20.11.1978 erwarb der Markt Falkenstein von Seiner Durchlaucht aus dem Grundstück Fl.St.Nr. 141 (Tiergarten, Wald) zu 14,0265 ha eine erst zu vermessende Teilfläche von 13,400 ha. Der Kaufpreis betrug 80.000,- DM.

**Auflage:** Der Markt muß das Grundstück der Öffentlichkeit als Naturpark zur Verfügung stellen

Drei Jahre dauerten die Instandsetzungsarbeiten, bis schließlich am 25. Mai 1979 die Einweihung der Burg als Haus des Gastes feierlich vorgenommen werden konnte.

Damals wurden lobend hervorgehoben: der Bayr. Staat, das Amt für Denkmalpflege, der Landkreis Cham mit Herrn Landrat Ernst Girmindl sowie die Bürger der Gemeinde Falkenstein. Und weiter wurde berichtet:

„Burg Falkenstein ist nun offiziell eingeweiht. Welche Bedeutung die renovierte Feste für die ganze Marktgemeinde und weit darüber hinaus hat, wurde inzwischen auch den ehemals Skeptischen klar. Burg Falkenstein, ausgebaut zum Haus des Gastes, ist inzwischen ein Mittelpunkt, Treffpunkt vieler Gruppen, Heimstatt junger Musiker, Ort von Tagungen, Bühne für Laienspieler, stilgerechter Rahmen glanzvoller Empfänge, Beliebtes Ziel von Ausflügen.“

Und als wenn das noch nicht gereicht hätte, wurde 1982 in dieser Burg ein Jagdmuseum eingerichtet, dessen Sinn und Zweck es sein sollte, auch einem Nicht-Waidmann die Zusammenhänge zwischen Jagd und kulturellem Hintergrund aufzuzeigen. Im Sommer 1984 schließlich (also vor 20 Jahren) wurde ein Förderverein zugunsten des Jagdmuseums gegründet. Landrat Ernst Girmindl leitete die Gründungsversammlung und die Wahl des Vorstands sowie die Bildung eines Beirats, in dem 14 Personen aus den Bereichen Politik, Jägerschaft und Exponatgeber berufen wurden, wie z.B. Staatssekretär Dr. Max Fischer, Bundesminister a.D. Hermann Höcherl, Staatssekretär a.D. Franz Sackmann, Regierungspräsident Karl Krampol, Landrat Ernst Girmindl und, als wichtigster Exponatgeber, Revierförster a.D. Albert Engstler aus Saulburg.

Der Förderverein existiert heute noch und wird von Landrat Theo Zellner geleitet. Dank dieser Konstellation und der Unterstützung durch das Landratsamt gab es von Anfang an in den Museumsräumen neben der ständigen Ausstellung zahlreiche Sonderausstellungen. Mit diesem Museum, mit den Burghofspielen, der Burggastronomie und den auch schon gut eingeführten Veranstaltungen unter dem Motto „Kultur auf Burg Falkenstein“ ist in den vergangenen 25 Jahren dieses Haus des Gastes zu einer wahren Kulturburg geworden.

Zum Beginn der heurigen Saison, sozusagen als Auftakt zum Falkensteiner Kultursommer 2004, wird es heute Abend ab 19.30 Uhr in diesem Saal einen besonders schönen Volksmusikabend geben, den der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald zusammen mit dem Oberpfälzer Volksliedkreis und dessen Chamer Vorsitzenden Josef Krems veranstaltet. Die Moderation hat heute Abend der ehemalige Bezirksheimatpfleger Dr. Adolf Eichenseer, den ich gerne begrüße sowie ebenfalls Sepp Krems und die bereits anwesenden Volksmusikanten, darunter der Ehrenvorsitzende unseres Kultur- und Heimatvereins Ludwig Liedl mit Gattin.

Abschließend möchte ich ausdrücken, das ich als Vorsitzender des Falkensteiner Kultur- und Heimatvereins sehr froh bin über dieses stattliche Haus des Gastes, über diese Kulturburg. Ich wünsche mir eine weitere Belebung für die Burg und die Gemeinde Falkenstein. Damit sage ich Dank für Ihre Aufmerksamkeit und gehe gerne zurück an meinen Platz beim Falkensteiner Bockerl-Express, um den Rest dieses Festaktes musikalisch mit zu begleiten.

## Lesung Setzwein im Café Schwarz

Auch im Wald herin können die meisten Menschen lesen. Und das Zuhören ist eigentlich eine natürliche Begabung. Doch Literatur? Zuhören, wie aus einem Roman vorgelesen wird? Im Fernsehen wird doch alles perfekt konfektioniert, in ganz leicht verdaulichen Häppchen und mit Computer-created Bildern im Sekundentakt. Aber, Gott sei Dank, gibt es auch heute noch Menschen, die sich „Sinne“ darüber hinaus bewahrt haben. Ein paar davon sind heute hier zusammen gekommen in diesem freundlichen Ambiente mit dem schönsten Blick auf Burg und Markt Falkenstein.

Und wir können uns darüber freuen, dass der Waldmünchner Autor Bernhard Setzwein im Rahmen des Falkensteiner Kultursommers heute seinen viel beachteten Roman „Die grüne Jungfer“ vorstellen wird. Schon vor Erscheinen machte das Manuskript Furore, es gelangte nämlich unter 600 Einsendungen in die Endauswahl für den von Günter Grass gestifteten Alfred-Döblin-Preis 2003 und wurde in Berlin vorgestellt. Seit Erscheinen des Buches hat es viele positive Stimmen dazu gegeben, angefangen vom „Focus“ bis zum Bayerischen Fernsehen. Zahlreiche Lesungen schlossen sich an, etwa bei den diesjährigen Weidener Literaturtagen, aber auch in München und Wien. Und über den bevorstehenden „Sommer am Regenbogen“ im Juli in Cham wurde in Zeitungen wie folgt berichtet:

„Wir haben nun also Gelegenheit, den Roman „Die grüne Jungfer“ kennenzulernen, der immerhin hier in unserer bayerisch-böhmischen Grenzregion spielt. Zwar konzentriert sich die Handlung auf einen einzigen Tag im Sommer 1991, der Spannungsbogen des Romans wölbt sich aber über ein halbes Jahrhundert. Setzwein entwirft dabei das facettenreiche Panorama einer Grenzlandschaft im Herzen Europas und seiner Menschen, die von den wechselnden politischen Verhältnissen gehörig gebeutelt werden. Wie schon bei einigen anderen Lesungen wird Bernhard Setzwein von der jungen Chamer Akkordeonspielerin Stefanie Haberl begleitet, die als Teilnehmerin verschiedener „Jugend-musiziert“-Wettbewerbe Beachtung gefunden hat. Wir sollten uns nun bequem zurücklehnen und aufmerksam zuhören.“

08.06.2004

## Kulturstammtisch am Prangertag

Der nächste Kulturstammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald wird am Fronleichnamstag um 19.30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein bereitstehen. Nachdem die Prozessionen mit Musik, Fahnen und viel Blumenschmuck beendet sind und das Mittagessen an diesem Prangertag verdaut ist, könnte ein schöner Abschluss am Kulturstammtisch gefunden werden.

Gesprächsthemen sind unter anderen die mit dem Literaturpreisträger Bernhard Setzwein begonnenen Dichterlesungen (Fortsetzung am 1. August mit Josef Fendl im Rittersaal der Burg), das weitere Kulturprogramm in diesem Jahr und der bevorstehende Internationale Weinmarkt vom 23. bis 25. Juli.

## **Treffen der Arbeitsgruppe Falkensteiner Weinmarkt am 5. Juli 2004**

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald lädt zum entscheidenden Arbeitstreffen für den 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarkt (23.-25. Juli) am Montag 5. Juli 2004 um 19.30 Uhr in die Griechische Taverne Kreta in der Kilgerstraße in Falkenstein. Als Tagesordnung ist vorgesehen: Situationsbericht; Buden, Tische, Bühne, Aufstellungsplan und Durchführung, Programmdetails, Angebotspalette, Kinderprogramme, Finanzierung, Werbung, Busunternehmer, Verschiedenes. Es werden zu diesem Treffen auch Vertreter aus anderen Vorwald-Gemeinden erwartet, um die gemeinsame Darstellung unserer schönen Region mit seinen Besonderheiten zu verabreden und die Details zu beschließen. Markträte, Gastwirte, Geschäftsleute, Vereine, Kunsthandwerker, Künstler und interessierte Bürger sind eingeladen, an diesem Arbeitstreffen teilzunehmen und den 1. Weinmarkt zu einem Erfolg für den Falkensteiner Vorwald und alle Beteiligten zu machen.

25.06.2004

## **Falkensteiner Kultursommer besser als das Wetter?**

Wie wird das Wetter in diesem Sommer? Schwer zu sagen, aber vorerst eher wechselhaft. Der Falkensteiner Kultursommer ist dagegen hochgestimmt und wird bei jedem Wetter Unterhaltung verschiedener Art bieten, so die Aussage des Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Dr. Harald Schummy. Es wird das Oberpfälzer Volksliedgut in Vorwald-Gaststätten gepflegt, aber auch internationale Folklore mit Blues- und Rockeinfluss lassen sich hören. Es wird klassische Musik mit bayerisch-barocken Elementen ebenso geben wie Jazz, Rock und Metal. Künstler und Kunsthandwerker werden attraktive Beiträge liefern. Mit speziellen Angeboten für Kinder soll auch dem Nachwuchs in angemessener Form Kultur nahe gebracht werden.

Die Falkensteiner Heimatabende starten am 8. Juli im Hotel am Schlosspark. Bei freiem Eintritt wird es urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geben. Und es wird das inzwischen gut bekannte Bayerische Sprachquiz durchgeführt. An jedem weiteren Donnerstag wird diese Serie in einem anderen Gasthaus fortgesetzt. Mit Plakaten, Handzetteln und Zeitungsmeldungen werden die Veranstaltungsorte bekannt gemacht.

Am 10. Juli beginnt „Kultur auf der Burg“, worüber extra berichtet wird. Der 1. Internationale Falkensteiner Weinmarkt wird vom 23. bis 25. Juli das Falkensteiner Zentrum beherrschen. Das Kulturelle dabei sind nicht so sehr die kulinarischen Anteile in Form guter Weine und leckerer Schmankerln, sondern eine sehenswerte Auswahl künstlerischer und kunsthandwerklicher Vorstellungen. Ein Kinderprogramm ist natürlich vorgesehen und eine Tombola mit wirklich hochwertigen Preisen wird das Wochenende und die Gewinner bereichern.

Am 21. August wird es ein wenig härter mit „Metal auf der Burg“, am 28. August folgt dann „Rock auf der Burg“. Natürlich gibt es im Juli auch die Burghofspiele mit der Shakespeare-Kommödie „Viel Lärm um Nichts“. Burg Falkenstein wird sich mit diesem Angebot wieder deutlich als Kulturzentrum vorstellen. Unterhalb der Burg sind noch zwei sehr schöne Ausstellungen zu nennen: Vom 9. Juli bis zum 31. August zeigt die Falkensteiner Malerin Heike Reker im Café Schwarz eine Auswahl ihrer Arbeit unter dem Motto „Das Leben ist schön“. Vom 5. bis 26. September ist schließlich Hermann Stadler mit seinen Bildern und Skulpturen in der Privatgalerie Alter Lokschuppen präsent. Unabhängig von der Qualität des Sommerwetters ist also der Falkensteiner Kultursommer freundlich und wohlgestimmt, mit einer Mischung aus lokaltypischer Unterhaltung und gehobenem Kulturgenuss.



*Falkensteiner  
Bockerl-Express*

25.06.2004

## Kultur auf Burg Falkenstein in diesem Sommer

Einer solch trutzigen Festung, wie es die nun fast 930 Jahre alte Burg Falkenstein ist, kann auch ein kühl-stürmischer Sommer nichts anhaben. Und weil diese vorbildlich restaurierte Burg als „Haus des Gastes“ mit romantischen Erkerstuben und einem noblen Rittersaal ausgestattet ist, kann auch der ungemütlichste Sommer die Veranstaltungen in der Reihe „Kultur auf Burg Falkenstein“ nicht beeinträchtigen. Statt auf einer der Terrassen wird es dann die Vorstellungen in dem akustisch außerordentlich günstigen Rittersaal geben. Mit diesen Aussagen sieht der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald mit seinem Vorsitzenden Dr. Harald Schumny optimistisch auf die nächsten Wochen, die ein buntes Programm auf hohem Niveau versprechen.

Wie Dr. Schumny als Organisator und Verantwortlicher weiter erläutert, konzentriert sich die „Kultur auf der Burg“ nicht mehr auf wenige Tage im Sommer, sondern erstreckt sich über die Wochen bis Ende August und begleitet im Juli die weithin bekannten Burghofspiele an den spielfreien Tagen.

Am 10. Juli gibt es einen fröhlichen Auftritt mit „Power-Folk“ der Gruppe Lawaschkiri. Der lustige Name der Musikgruppe kommt aus dem Französischen: *La vache qui rit, Die Kuh die lacht*. Die Musik dieses „Kuhintetts“ wird von traditioneller Musik aus verschiedenen Ländern Europas inspiriert. So wechseln sich etwa Stücke aus Frankreich oder Irland ab mit jiddischen Liedern; ein Schuss Swing, etwas Blues bringen Farbe ins Programm. Die fünf Wahl-Regensburger spielen und spielten alle bereits in anderen Formationen. Als „Kuhintett“ besteht die Band seit Herbst 2000. Sie sind auf dem zweiten und dritten Regensburger Weltmusik-Sampler vertreten, welche 2001 bzw. 2003 erschienen.

Am 16. Juli folgt „Jazz auf der Burg“ mit der inzwischen für ihre temperamentvollen Auftritte gut bekannten Falkensteiner Jazzband Swing House. Als Gast stellt die Band den Kieler Posaunisten Jens Lock vor. Da sich dadurch die klassische Dixieland-Besetzung mit Trompete, Klarinette, Posaune und Rhythmusgruppe ergibt, wird das Programm diesmal überwiegend aus traditionellen Jazzthemen bestehen. Daneben werden aber auch bekannte Swing-Standards interpretiert.

Der 1. August verspricht ein besonderes Vergnügen bei „Geschichten auf der Burg“ mit dem bekannten Kreisheimatpfleger Fosef Fendl, der dabei vom „Falkensteiner Bockerl-Express“ musikalisch begleitet wird. Diese Musikgruppe setzt sich aus den Falkensteiner Wirtshausmusikanten und den beiden Falkensteiner Jazz-Musikern von Swing House zusammen. Josef Fendl ist in der Oberpfalz und in Niederbayern als begeisterter bayerischer Heimat- und Sprachpfleger bekannt. In über 50-jähriger Schreibezeit hat er über 30 Bücher und viele weitere Druckwerke veröffentlicht, wobei die bairische Sprache und bayerische Geschichte im Vordergrund stehen.

Der 8. August ist der Klassik gewidmet und wird durch das Marianus-Quartett gestaltet. Die vier Musiker aus der Region zwischen Regensburg und Furth im Wald haben sich zum Ziel gesetzt, Musik für Doppelrohrblattinstrumente aller Epochen aufzuführen, wobei auch ein Schwerpunkt auf Musik aus dem ostbayerischen Raum liegt. Der Name leitet sich von dem in Roding 1708 geborenen Komponisten Marianus Königsperger ab, der im Benediktinerkloster Prüfening bei Regensburg lebte und einer der gefragtesten Komponisten katholischer Kirchenmusik war. Sein Vater war der Instrumentenmacher Andreas aus Kirchenrohrbach bei Walderbach, dessen Holzblasinstrumente weite Verbreitung erlangten. Ein Fagott aus seiner Fertigung ist heute im Besitz der Stadt Roding.

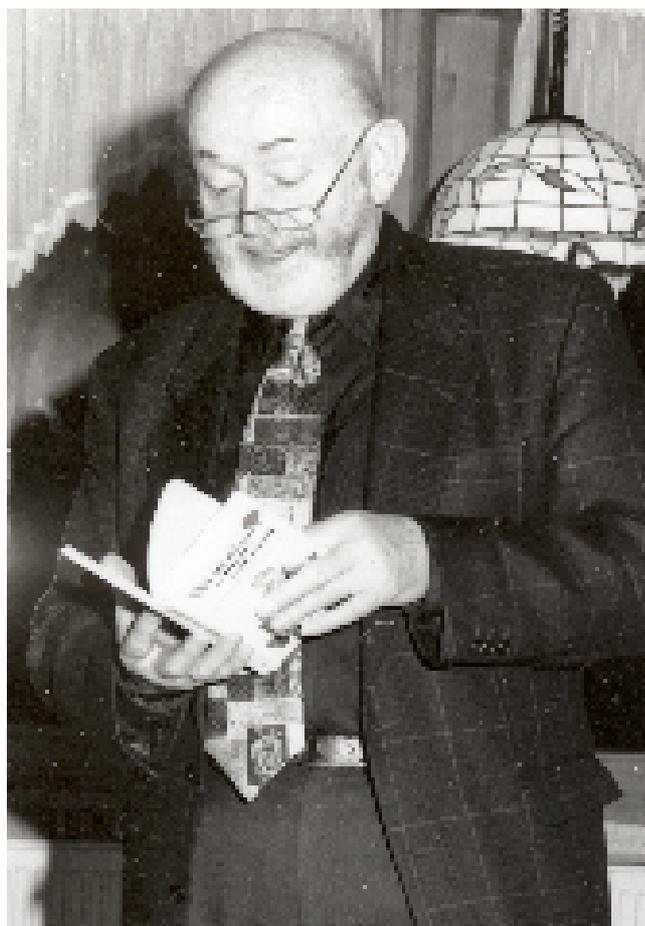
Im August wird es dann noch zwei für jüngeres Publikum attraktive Veranstaltungen geben. „Metal auf der Burg“ ist das Motto für den 20. August. Am 28. August folgt „Rock auf der Burg“. Damit wird in diesem Jahr ein vielseitiges Kulturprogramm geboten, aus dem Liebhaber aller Altersstufen aus Nah und Fern etwas passendes finden werden. Dazu kommen für Freunde der Volksmusik und des Kunsthandwerks passende Termine zwischen dem 8. Juli und 9. September. An jedem Donnerstag findet in dieser Zeit ein Heimatabend in wechselnden Lokalen statt, und vom 23. bis 25. Juli gibt es den 1. Internationalen Weinmarkt in Falkenstein mit einem großen Begleitprogramm.



*Lawaschkiri aus Regensburg*



*Falkensteiner Jazzband Swing House*



*Kreisheimatpfleger Josef Fendl*



*Marianus-Quartett*

## Kultur auf Burg Falkenstein startet am 10. Juli

Einer solch trutzigen Festung, wie es die nun fast 930 Jahre alte Burg Falkenstein ist, kann auch ein kühl-stürmischer Sommer nichts anhaben. Und weil diese vorbildlich restaurierte Burg als „Haus des Gastes“ mit romantischen Erkerstuben und einem noblen Rittersaal ausgestattet ist, kann auch der ungemütlichste Sommer die Veranstaltungen in der Reihe „Kultur auf Burg Falkenstein“ nicht beeinträchtigen. Statt auf einer der Terrassen wird es dann die Vorstellungen in dem akustisch außerordentlich günstigen Rittersaal geben. Mit diesen Aussagen sieht der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald mit seinem Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Schumny optimistisch auf die nächsten Wochen, die ein buntes Programm auf hohem Niveau versprechen.

Die „Kultur auf der Burg“ konzentriert sich nicht mehr auf wenige Tage im Sommer, sondern erstreckt sich über die Wochen bis Ende August und begleitet im Juli die weithin bekannten Burghofspiele an den spielfreien Tagen. Am 10. Juli gibt es einen fröhlichen Auftritt mit „Power-Folk“ der Gruppe Lawaschkiri. Der lustige Name der Musikgruppe kommt aus dem Französischen: *La vache qui rit, Die Kuh die lacht*. Die Musik dieses „Kuhintetts“ wird von traditioneller Musik aus verschiedenen Ländern Europas inspiriert. So wechseln sich etwa Stücke aus Frankreich oder Irland ab mit jiddischen Liedern; ein Schuss Swing, etwas Blues bringen Farbe ins Programm. Die fünf Wahl-Regensburger spielen und spielten alle bereits in anderen Formationen. Als „Kuhintett“ besteht die Band seit Herbst 2000. Sie sind auf dem zweiten und dritten Regensburger Weltmusik-Sampler vertreten, welche 2001 bzw. 2003 erschienen.

Am 16. Juli folgt „Jazz auf der Burg“ mit der inzwischen für ihre temperamentvollen Auftritte gut bekannten Falkensteiner Jazzband Swing House. Als Gast stellt die Band den Kieler Posaunisten Jens Lock vor. Da sich dadurch die klassische Dixieland-Besetzung mit Trompete, Klarinette, Posaune und Rhythmusgruppe ergibt, wird das Programm diesmal überwiegend aus traditionellen Jazzthemen bestehen. Daneben werden aber auch bekannte Swing-Standards interpretiert. Über weitere Burg-Termine wird später berichtet.

04.07.2004

## 10 Heimatabende im Falkensteiner Vorwald

Am 8. Juli beginnt die Serie der beliebten Heimatabende, die über 10 Wochen an jedem Donnerstag vom Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald veranstaltet werden. Bei freiem Eintritt wird es ab 19.30 Uhr urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geben. Und es wird das inzwischen gut bekannte Bayerische Sprachquiz durchgeführt.

Dr. Harald Schumny hat mitgeteilt, dass beim Wirstammtisch in diesem Frühjahr zehn Vorwald-Gastwirte zugestimmt haben, je einen der Heimatabende in ihren Räumen zu betreuen.

Den Anfang macht das Falkensteiner „Hotel am Schlosspark“. Zugesagt haben für diesen ersten Abend bislang der „Steirische Peter“ aus Michelsneukirchen und die Falkensteiner Gruppe „Bockerl-Express“, die mit Falkensteiner Wirtshausmusikanten und lokaler Unterstützung durch Heiner Schlüter (Saxofon und Klarinette) sowie Dr. Harald Schummy (Schlagzeug) die „Volksmusik“ interessant ausweiten. Weitere Musikanten werden gerne aufgenommen und können an diesem ersten und an allen weiteren Abenden mitspielen. Die nächsten Termine sind: 15. Juli im Café Schwarz, 22. Juli im Bistro My Lady, 29. Juli im Gasthof zur Post, 5. August im Gasthaus Groß in Völling, 12. August im Gasthaus Eder in Marienstein, 19. August im Café Gruber, 26. August im Gasthaus Biendl in Arrach, 2. September in der Pension Maria, 9. September im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

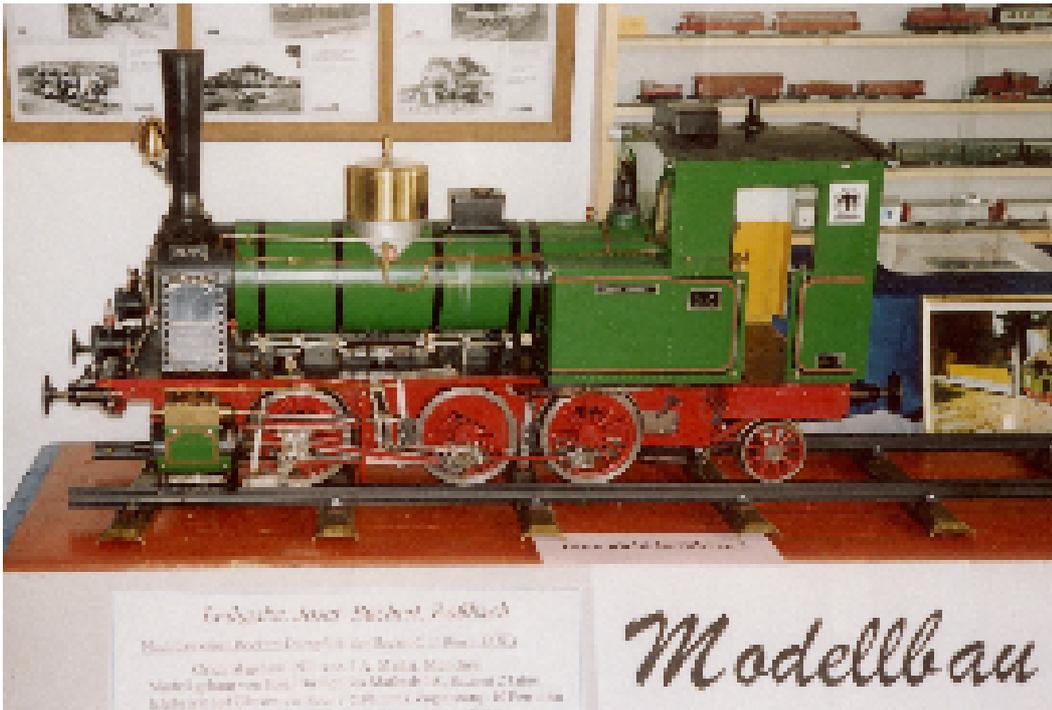
09.07.2004

## 1. Internationaler Falkensteiner Weinmarkt

### Ein vielversprechendes Programm mit vielen Besonderheiten zeichnet sich ab

Mit über 30 Teilnehmern war die letzte Vollversammlung der Arbeitsgruppe Weinmarkt beschlussfähig. Der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Dr. Harald Schummy konnte in der Griechischen Taverne Kreta Vertreter von Vereinen, Falkensteiner Geschäften und der Gastronomie (8 Gaststätten) begrüßen, ebenso Kunstschaffende und Gemeindevertreter. Aus Zell waren vier Personen anwesend, darunter Bürgermeister Gerhard Hecht und die stellvertretende Schulleiterin Agnes Lanzl. Aus Brennbach konnte 2. Bürgermeister Reinhard Schiegl zusammen mit dem neuen Vorstand des Fremdenverkehrsvereins, nun unter der Leitung von Conny Schätz, begrüßt werden. Aus Michelsneukirchen kamen Wolfgang Krotenthaler (Schröttinger Bräu) und Johann Laußer (Ideen in Holz). Von den vielen Falkensteinern seien Bürgermeister Thomas Dengler, Ratsherr und TSV-Vorsitzender Georg Höcherl, Dietmar Rehn (Kinderhilfswerk) sowie die Vorsitzende des Tourismusvereins VG Falkenstein Christine Engl genannt.

Es wird beim Weinmarkt einen Gemeinschaftsstand geben, mit dem sich die Vorwald-Gemeinden vorstellen können. Aus Falkenstein beteiligen sich der Kultur- und Heimatverein sowie der Tourismusvereine VG Falkenstein. Aus Brennbach und Zell sind Beteiligungen zugesagt. Mit einer Tombola wird Christa Schweinsberg zum Gelingen des Markttages beitragen. Sehr viele interessante Preise sind vorhanden, darunter als Hauptpreis ein Wochenende für 2 Personen in der VIP-Loge der Bay-Arena in Leverkusen zu einem Fußballspiel nach Absprache, mit Verpflegung und Übernachtung!. Im Rathaus wird es eine Kunstausstellung geben. Gegenüber beim Infopavillon, im Patchuli-Pavillon sowie beim Kaufhaus Hafner werden attraktive Kinderprogramme laufen. Im Hof des Schröttinger-Bräu wird eine große Modellbahnanlage fahren und unter „Echtdampf“ Kinder und Erwachsene befördern. Die im Maßstab 1:8 von Josef Bücherl, Roßbach, gebaute Anlage besticht durch Präzision und Detailtreue, wie sie es bei den üblichen Kindereisenbahnen nicht gibt. Gezogen werden Aufsitzwaggons von der „Bockerl“-Dampflokomotive, die vor einem Jahr bei der Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ im Alten Lokscheunen zu sehen war.



*Falkensteiner  
Bockerl  
von  
Josef  
Bücherl,  
Roßbach*

Mit viel Kunsthandwerk um das Rathaus herum, auf dem Marktplatz und in der Sonnenstraße sowie mit einem Kinder-Flohmarkt wird eine tolle Familienschau geboten, so dass immer mal von der Weinverkostung und dem Schmankerlverzehr abgelenkt wird. Viel und verschiedenartiger Wein wird zum Probieren und Kaufen bereitstehen.

Aus der Partnergemeinde Markt Falkenstein in Niederösterreich werden die drei Winzer Hermann Fehlmann, Herbert Kramer und Josef Salomon mit ihren Weinvierteler Qualitätströpfchen bereit stehen. Griechischer Wein wird von Familie Akrivopoulou (Taverne Kreta) vorgestellt. Italienische Weine hält Duilio Schimid (Le Quattro Stagione) bereit. Es wird Rumänischen Wein geben; Ungarischer Wein wird vom Kinderhilfswerk Bayern-Sachsen e.V. zugunsten von KUNO angeboten. Natürlich ist auch deutscher Wein dabei. Speziell wird der Falkensteiner Anbieter Schambeck Weine aus der Pfalz präsentieren.

Die Gaststätten, beginnend vom Hotel am Schlosspark über Patchuli, Gasthof zur Post, Schröttinger, Café Gruber bis zu Laguna Blu, werden am Weinmarkt-Wochenende zum Thema passende Stimmung und Angebote bereit halten. Auf dem Parkplatz gegenüber Laguna Blu wird ein Zelt mit Musik, Wein, Antipasi und Pasti aus Bella Italia bereitstehen.

Über den Tag verteilt wird Musik, Chorgesang aus Falkenstein im Vogtland und Volkstanz auf dem zentralen Podium am Eingang zur Sterngasse geboten. Für 14 Uhr ist eine offizielle Begrüßung durch Veranstalter und Schirmherrn, amtierender Bürgermeister Thomas Dengler, vorgesehen. Anschließend soll ein Weinstock „Grüner Veltliner“ gepflanzt werden, den die Winzer aus der Partnergemeinde im Niederösterreichischen Weinviertel mitbringen. Dieser Akt wird mit einer Gedenktafel dokumentiert. Ab 18 Uhr werden dann die Falkensteiner Musikanten auf dem Podium mit flotter Musik in den Abend spielen.

Zur Einstimmung auf den Markttag am Samstag wird am Freitag Abend eine große Weinprobe veranstaltet, die die drei Winzer aus der Partnergemeinde in Niederösterreich vorbereiten. Am Sonntag gibt es zum Ausklang einen Frühschoppen (falls noch Wein übrig geblieben ist).

Am Rande des Treffens wurde den Bürgermeistern und Schulvertretern ein Schreiben an die Schulen im Vorwald übergeben, mit dem darum gebeten wird, einen Schülerwettbewerb zur Findung eines attraktiven „Vorwald-Logos“ zu starten. Diese Vorgehensweise war in der AG Vorwald beschlossen worden, in der Teilnehmer aus sieben Vorwald-Gemeinden häufig zum Gedankenaustausch zusammen kommen.

12.07.2004

## **Volksmusik kennt keine Wetterprobleme**

Wenn die Wettervorhersagen in etwa zutreffen, wird es ab Donnerstag, 15. Juli, wieder sommerlich. Unabhängig von der Zuverlässigkeit dieser Vorhersagen wird es am Donnerstag im Café Schwarz in Falkenstein sonnig und fröhlich zugehen, so die klare Prognose des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald mit seinem Vorsitzenden Dr. Harald Schummy. Bei freiem Eintritt wird es ab 19.30 Uhr urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geben. Und es wird wieder das inzwischen gut bekannte Bayerische Sprachquiz durchgeführt, bei dem auch Urlaubsgäste eine Gewinnchance haben.

Für passende Musik werden die Falkensteiner Wirtshausmusikanten sorgen. Weitere Musikanten werden gerne aufgenommen und können an diesem und an allen weiteren Abenden mitspielen. Die nächsten Termine sind: 22. Juli im Bistro My Lady, 29. Juli im Gasthof zur Post, 5. August im Gasthaus Groß in Völling, 12. August im Gasthaus Eder in Marienstein, 19. August im Café Gruber, 26. August im Gasthaus Biendl in Arrach, 2. September in der Pension Maria, 9. September im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

12.07.2004

## **Jazz auf Burg Falkenstein am 16. Juli**

Musik gab es auf Burg Falkenstein in den vergangenen 9 Jahrhunderten schon häufig. Und in den letzten 30 Jahren hat sich die vorbildlich restaurierte Festung zu einer wahren Kulturburg entwickelt, in der nicht nur „gepflegte Gastlichkeit in historischer Umgebung“ oder manchmal wahlweise ein Rittermahl geboten wird, sondern im Rahmen des Falkensteiner Kultursommers Burghofspiele, Konzerte und Unterhaltungsveranstaltungen die Regel sind. Zur festen Größe des Programms „Kultur auf der Burg“ gehört seit ein paar Jahren die Falkensteiner Jazzband „Swing House“, die am kommenden Freitag, 16. Juli, ab 20 Uhr die ehrwürdige Festung mit ihren Solisten und der swingenden Rhythmusgruppe ausfüllen wird.

Die Band versucht immer wieder, ihr ohnehin schon vielseitiges Konzertprogramm von traditionellem Jazz, Swing und gemäßigt modernem Jazz durch besondere Schmankerl zu bereichern.

2001 war dies der Sänger und Gitarristen Harry Doyle, 2003 die singenden und trommelnden Missionsschwestern aus Afrika. Heuer ist der Kieler Posaunist Jens Lock als Gast dabei. Mit ihm präsentiert sich Swing House in klassischer Dixieland-Besetzung. Die melodieführende Trompetenstimme von Helmut Sedlmair wird von Heiner Schlüters Klarinette umrankt, während Jens Locks Posaune sie in der Tiefe kontrapunktisch unterlegt. Pianist Jan Smaus und Bassist Rudi Bayer liefern die harmonische Basis und sorgen zusammen mit Drummer Dr. Harald Schummy für den swingenden Rhythmus.

Es gibt deshalb diesmal ein Programm mit überwiegend traditionellen Themen aus New Orleans und Dixieland. Die Klassiker „Basin Street Blues“, „Tin Roof Blues“, „St. Louis Blues“ und „All Of Me“ stehen neben der alten Blues-Ballade „Frankie and Johnny“, die Heiner Schlüter für diesen Auftritt eigens ins Deutsche übersetzt vorträgt. Als Kontrast erklingen daneben Swing-Themen wie „Satin Doll“ und „Red Top“ sowie rhythmische Varianten mit Bossa und Calypso. Ob Rittersaal oder bei lauen Lüften auf der Burgterrasse, Swing House verspricht in jedem Fall einen fetzigen, swingenden Abend mit klassischem Jazz.

**19.07.2004**

## **1. Internationaler Falkensteiner Weinmarkt**

**Partnerschaftliches Treffen und Programm mit vielen Besonderheiten vom 23. – 25. Juli im Falkensteiner Zentrum**

Im Falkensteiner Zentrum wird am kommenden Wochenende das erste große Weinfest starten. Für den Markt wird am Samstag 24. Juli die Durchfahrt zwischen Rathaus und Krankenhausstraße gesperrt. Zur Einstimmung auf den Markttag ist am Freitag Abend ab 19 Uhr eine große Weinprobe mit kulinarischer und musikalischer Begleitung vorgesehen. Bei hoffentlich bestem Sommerwetter werden im Biergarten des Gasthofs zur Post drei Winzer aus der Partnergemeinde Markt Falkenstein im niederösterreichischen Weinviertel ihr reiches Angebot zur Probe bereit halten. Im Hotel am Schlosspark werden Franken- und Rheinhessen-Weine, im Schröttinger-Brau Württemberg- und Rheinhessen-Weine zum vergleichenden Probieren vorgestellt.

Am Samstag wird mit viel Kunsthandwerk um das Rathaus herum und auf dem Marktplatz sowie mit einem Kinder-Flohmarkt in der Sonnenstraße eine tolle Familienschau geboten, so dass immer mal von der Weinverkostung und dem Schmanckerlverzehr abgelenkt wird. Viele und verschiedenartige Weine werden zum Probieren und Kaufen bereitstehen. Aus der Partnergemeinde Markt Falkenstein in Niederösterreich sind die drei Winzer Hermann Fehlmann, Herbert Kramer und Josef Salomon mit ihren Weinvierteler Qualitätströpfchen anwesend. Griechischer Wein wird von Familie Akrivopoulou (Taverne Kreta) vorgestellt. Italienische Weine hält Duilio Schind (Le Quattro Stagione) bereit. Es wird Rumänischen Wein geben; Ungarischer Wein wird vom Kinderhilfswerk Bayern-Sachsen e.V. zugunsten von Kuno angeboten. Natürlich ist auch deutscher Wein dabei. Speziell wird der Falkensteiner Anbieter Schambeck Weine aus der Pfalz präsentieren.

Mit einer großen Tombola wird Christa Schweinsberg zum Gelingen des Markttages beitragen. 150 interessante Preise sind vorhanden, darunter als Hauptgewinn ein Wochenende für 2 Personen in der VIP-Loge der Bay-Arena in Leverkusen zu einem Fußballspiel nach Absprache, mit Verpflegung und Übernachtung!. Im Rathaus wird es eine Kunstausstellung geben. Gegenüber beim Infopavillon und im Patchuli-Pavillon werden attraktive Kinderprogramme laufen. Beim Diddl-Malwettbewerb des Kaufhauses Hafner können Kinder bis Samstag 11 Uhr ihr Lieblings-Diddl-Maus-Bild abgeben. Jeder Teilnehmer gewinnt, weil 550 Preise, darunter 20 Haupt- und 30 Nebengewinne bereit liegen!

Im Hof des Schröttinger-Bräu wird eine große Modellbahnanlage fahren und unter „Echtdampf“ Kinder und Erwachsene befördern. Die im Maßstab 1:8 von Josef Bücherl, Roßbach, gebaute Anlage besticht durch Präzision und Detailtreue, wie sie es bei den üblichen Kindereisenbahnen nicht gibt. Gezogen werden Aufsitzwaggons von der „Bockerl“-Dampflokomotive, die vor einem Jahr bei der Ausstellung „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ im Alten Lokschuppen zu sehen war. Die Gaststätten, beginnend vom Hotel am Schlosspark über Patchuli, Gasthof zur Post, Schröttinger-Bräu bis zu Laguna Blu, werden am Weinmarkt-Wochenende zum Thema passende Stimmung und Angebote bereit halten. Auf dem Parkplatz gegenüber Laguna Blu wird ein Zelt mit Musik, Wein, Antipasi und Pasti aus Bella Italia bereitstehen.

Über den Tag verteilt wird Musik, Chorgesang aus Falkenstein im Vogtland und Volkstanz auf dem zentralen Podium am Eingang zur Sterngasse geboten. Für 14 Uhr ist eine offizielle Begrüßung durch den Marktleiter Prof. Dr. Harald Schumny und den Schirmherrn Thomas Dengler, amtierender Bürgermeister von Falkenstein, vorgesehen. Anschließend soll ein Weinstock „Grüner Veltliner“ gepflanzt werden, den die Winzer aus der Partnergemeinde im niederösterreichischen Weinviertel mitbringen. Dieser Akt wird dann mit einer Gedenktafel dokumentiert. Ab 18 Uhr werden die Falkensteiner Musikanten auf dem Podium mit flotter Musik in den Abend spielen.

Am Sonntag gibt es zum Ausklang einen Frühschoppen (falls noch Wein übrig geblieben ist). Am Nachmittag empfehlen sich Spaziergänge durch den Schlosspark, der der zweitgrößte Naturfelsenpark Bayerns ist. Aber auch der Besuch des Jagdmuseums auf Burg Falkenstein ist anzuraten. Besuchergruppen, aber auch Einzelpersonen können Abstecher zu den beiden nahe gelegenen und thematisch gut passenden Museen planen: das Baierweinemuseum in Bach an der Donau bzw. das Nostalgiemuseum in Hofdorf an der Donau.

In Bach geht es natürlich speziell um den hiesigen Wein. Im Nostalgiemuseum sind über das Thema Wein hinaus viele liebenswerte Ausstellungen zu sehen, die vor allem Familien mit Kindern oder Enkeln ansprechen.

Nun hilft nur noch Beten: Lieber Gott, lass die Regenwolken weit um den Vorwald herum ziehen, oder, noch besser im Sinne christlicher Nächstenliebe, lass die Wolken weit, weit weg schweben und schick statt dessen angenehme Temperaturen. Amen.

## Essen und trinken für Kuno

### Beim Weinmarkt vom 23. – 25. Juli im Falkensteiner Zentrum

Die Weinproben am Freitag sind für das ganz persönliche Wohlbefinden. Das gilt auch für die große Zahl der kulinarischen und kunsthandwerklichen Angebote am Haupttag des 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarkts. Aber an diesem Samstag gibt es Attraktionen und Besonderheiten, auf die sich ein extra Hinweis lohnt. Es werden nämlich an zwei Stellen zu Gunsten von Kuno Leckereien angeboten: Beim Kinderhilfswerk Bayern-Sachsen e.V. kann man für Kuno Wein und Speisen aus Ungarn genießen; bei der Schloss-Apotheke gibt es Brote mit Schnittlauch, Obatzdn und Griebenschmalz sowie Magenbitter und Fruchtlikör für Kuno in den eigenen Magen.

Ein paar weitere Highlights: Ab Samstag Mittag gibt es Jungschwein vom Grill beim Schlosspark-Hotel. Rund um das Rathaus zeigen Kunsthandwerker ihr Können. Im Rathaus gibt es eine Kunstaussstellung von allen Falkensteiner Malerinnen. Für Kinder gibt es den Diddlmaus-Malwettbewerb (letzte Abgabemöglichkeit beim Kaufhaus Hafner am Samstag, 24. Juli, 11 Uhr). Beim Info-Pavillon sind mehrere nette Kinderaktionen geboten. Am Anfang der Sonnenstraße wird der Kinderflohmarkt aufgebaut. Blasmusik, Chorgesang aus Falkenstein im Vogtland, Volkstanz und Musik der Herzi-Popperl-Band sind nur ein paar weitere Attraktionen.

Am Sonntag, 25. Juli kann man beim Weinfrühschoppen den Marathon-Radlern zuschauen, die wie jedes Jahr wieder Falkenstein durchfahren. Am Nachmittag ist ein Besuch unserer Museen empfohlen. Auf Burg Falkenstein ist es das Museum Jagd und Wild; in Hofdorf an der Donau öffnet um 14 Uhr das für Familien interessante Nostalgiumuseum. Das Baierweinemuseum in Bach an der Donau öffnet allerdings nur, wenn sich eine Gruppe von mehr als 10 Interessenten zusammenfindet. Dazu Anmeldung unter 09462-910840 (Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.). Alle Besucher des Weinmarkts sind gebeten, wettermäßigen Optimismus und gute Laune mitzubringen.

26.07.2004

## Begrüßung zum 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarkt 23. – 25. Juli 2004

Ein Weinfest, nicht in der Toskana oder in Griechenland, nein – im Vorderen Bayerischen Wald unterhalb der fast 930 Jahre alten Burg. Die traun sich was! Ja, wir traun uns was trotz der Wetterkapriolen. Und es gibt keinen Grund, uns die Stimmung verderben zu lassen

Herzlich willkommen beim 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarkt! Ich begrüße gerne alle Besucher aus Nah und Fern und wünsche viel Vergnügen mit den kulinarischen, künstlerischen und handwerklichen Angeboten. Nutzen Sie heute alles hier im Falkensteiner Zentrum.

Für die kleineren Gäste gibt es interessante Aktivitäten gleich nebenan auf den Terrassen, wo der Kindergarten Santa Maria für lustig-schöne Kinderbemalungen sorgt und Frau Heike Reker Wunschmotive auf Postkarten malt. Gegenüber können Kinder am Blumenladen sich selbst ihr Blumensträußchen binden. Und in der Sonnenstraße befindet sich ein Kinderflohmarkt.

Im Rathaus gibt es eine Kunstaussstellung mit schönen Bildern von Falkensteiner Malerinnen (Susanne Bernkopf, Inge Prommersberger, Monika Radlbeck, Hanne Schlüter, Isabella Wachter). Rund um das Rathaus haben sich Kunsthandwerker aufgestellt und zeigen ihr Können. Im Hof des Schröttinger-Bräu ist eine besondere Attraktion für alle Jahrgänge zu sehen und zu benutzen, nämlich der detailgetreue Nachbau einer Dampflokomotive im Maßstab 1 : 8, wie sie vor 90 Jahren als Falkensteiner Bockerl von Regensburg hier hinauf gefahren ist. Gebaut ist diese Lok mit den angehängten Aufsitzwaggons von Josef Bücherl aus Roßbach, der zwischendurch hier schon mit seinem neuesten Werk herumgefahren ist, mit der Straßendampfmaschine im Maßstab 1 : 10.

Und natürlich sollte nach Herzenslust von den kulinarischen Angeboten Gebrauch gemacht werden. Das reicht ja vom Gemüsespätzle bis zum Jungschwein vom Grill hinten beim Hotel am Schlosspark. Und beachten Sie bitte auch die Angebote, die als Spendenaktion für die Errichtung einer Kinderklinik in Ostbayern gedacht sind und die unter dem Kürzel Kuno bekannt sind (Schlosspark-Apotheke und Kinderhilfswerk Bayern-Sachsen e.V.). Heute stand übrigens in der Zeitung, dass das Spendenvolumen für Kuno nun die erste Million überschritten hat. Also als Motto für uns: Essen und trinken für Kuno!

Wir haben bereits den schönen Chorgesang unserer Freunde aus der Stadt Falkenstein im Vogtland erleben können (Gemischter Chor Triebtal des Heimatvereins Trieb-Schönau e.V.). Ich begrüße jetzt gerne alle Vogtländer Falkensteiner bei uns, darunter Frau Suchi, die Kulturchefin und Herr Stadtrat Horst Hannemann.

Die Michelsneukirchener Blasmusik hat schon vorher die Stimmung angeheizt. Wir werden in der Folge noch die L.K. Combo mit Kindern der Herzi-Popperl-Band aus Zell und Trasching mit Lothar Kerscher erleben. Dann gibt es Volkstanz mit den Volkstänzern des OGV Rettenbach und der Gruppe Maikäfer vom Trachtenverein Brennbach. Und ab 18 Uhr übernehmen die Falkensteiner Musikanten das Musikalische. Hinweisen möchte ich noch auf die Diddl-Preisverleihung ab 17 Uhr, die vollständig durch das Kaufhaus Hafner gesponsert ist. Dann folgt um 19 Uhr die Tombola-Preisausgabe hier auf diesem Podium. All dies wäre nicht möglich ohne die engagierte Hilfe von einigen Personen und weiteren Sponsoren, deren Namen beim Vorwald-Informationsstand ausgestellt sind.

Besonders hervorheben möchte ich meine Frau Heidi, die sich um fast alle Details gekümmert hat. Dann ist auch noch Christa Schweinsberg zu nennen, die eine fantastische Tombola mit 150 Preisen aufgezogen hat. Den Hauptpreis würde ich gerne gewinnen! Danken möchte ich weiterhin allen Helfern beim Aufbau und der Einrichtung dieser Veranstaltung.

Nun wird es aber Zeit, dass ich weitere Gäste erwähne. Das sind einmal die Falkensteiner in München, die mit einem großen Bus voll heute angereist sind. Grüßt euch Gott, Sonja Prem, Konrad Wagner und die anderen Münchner sowie Georg Brandstetter vom Siedlerverein und besonders Karl Hartinger, Vorsitzender der AG der Oberpfälzer Landsmannschaften.

Ganz wichtige Gäste sind heute die Freunde aus unserer Partnergemeinde Markt Falkenstein in Niederösterreich. Die Weinviertler haben nicht nur drei Winzer mit viel Wein hergebracht (Hermann Fehlmann, Herbert Kramer und Josef Salomon, dazu Roman Bayer, Obmann des Weinbauvereins Falkenstein), sondern sind mit ihrem 1. Bürgermeister Alfred Schuster und Gattin heute bei uns. Herzlich willkommen Herr Bürgermeister und Frau Schuster. Und ebenfalls herzlich willkommen unser Schirmherr und amtierender Bürgermeister Thomas Dengler mit Gattin.

Und ehe ich das Wort an unseren Bürgermeister weitergebe, möchte ich auf einen gleich anschließend stattfindenden Akt hinweisen: Die Weinviertler Freunde haben nämlich einen Veltliner-Weinstock mitgebracht, der nach den Grußworten durch die beiden Bürgermeister der Partnergemeinden angepflanzt wird.

**26.07.2004**

## **Kultur auf Burg Falkenstein im August**

### **Josef Fendl und das Marianus-Quartett auf der Kulturburg**

Der 1. August verspricht ein besonderes Vergnügen bei „Geschichten auf der Burg“ mit dem bekannten Kreisheimatpfleger Fosef Fendl, der dabei vom „Falkensteiner Bockerl-Express“ musikalisch begleitet wird. Diese Musikgruppe setzt sich aus den Falkensteiner Wirtshausmusikanten und den beiden Falkensteiner Jazz-Musikern Heiner Schlüter und Dr. Harald Schummy von „Swing House“ zusammen. Josef Fendl ist in der Oberpfalz und in Niederbayern als begeisterter bayerischer Heimat- und Sprachpfleger bekannt. In über 50-jähriger Schreiarbeit hat er über 30 Bücher und viele weitere Druckwerke veröffentlicht, wobei die bairische Sprache und bayerische Geschichte im Vordergrund stehen.

Der 8. August ist der Klassik gewidmet und wird durch das Marianus-Quartett gestaltet. Die vier Musiker aus der Region zwischen Regensburg und Furth im Wald haben sich zum Ziel gesetzt, Musik für Doppelrohrblattinstrumente aller Epochen aufzuführen, wobei auch ein Schwerpunkt auf Musik aus dem ostbayerischen Raum liegt.

Der Name leitet sich von dem in Roding 1708 geborenen Komponisten Marianus Königsperger ab, der im Benediktinerkloster Prüfening bei Regensburg lebte und einer der gefragtesten Komponisten katholischer Kirchenmusik war. Sein Vater war der Instrumentenmacher Andreas aus Kirchenrohrbach bei Walderbach, dessen Holzblasinstrumente weite Verbreitung erlangten. Ein Fagott aus seiner Fertigung ist heute im Besitz der Stadt Roding.

# 1. INTERNATIONALER WEINMARKT



Das ganz andere Sommerfest  
Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

## Bericht zum 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarkt (23. – 25. Juli 2004) von Harald Schumny

### 1. Vorbereitung und Durchführung

Während des Christkindlmarktes im Dezember 2003 gab es ein privates Treffen mit Josef Salomon, Falkenstein/NÖ. Dabei hatte ich meine Idee für einen Weinmarkt bei uns in Falkenstein vorgestellt. Am 25.01.2004 gingen von mir und 2. BM Thomas Dengler unterzeichnete Einladungsschreiben mit dem inzwischen festgelegten Termin 23. – 25. Juli 2004 an die Bürgermeister von sechs Falkenstein-Gemeinden (Anlage 1) mit folgendem Ergebnis:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| a) Markt Falkenstein/NÖ                | positiv                         |
| b) Falkenstein/Pfalz                   | Absage wegen Terminproblem      |
| c) Falkenstein/Vogtland                | positiv                         |
| d) Waldhof-Falkenstein/Bitburg         | <b>keine Reaktion</b> (zweimal) |
| e) Königstein-Falkenstein/Taunus       | nur Eingangsbestätigung         |
| f) Donnersdorf-Falkenstein/Schweinfurt | Absage wegen eigenem Weinfest   |

Am 26. Februar gab es ein erstes Arbeitstreffen, im März, April, Mai und zuletzt am 5. Juli weitere Treffen mit in der Regel guter Beteiligung auch aus unseren Nachbargemeinden Brennbach, Wald und Zell. Über alle Sitzungen und den Planungsfortschritt wurden Berichte geschrieben und breit gestreut. Parallel dazu sind im ersten Halbjahr 2004 mehrere Pressekampagnen gelaufen mit Berichten, Fotos usw. Als Schirmherr wurde amtierender Bürgermeister Thomas Dengler gewonnen (Schirmherrnbitten s. Anlage 2).

Schließlich wurde das Programm aufgestellt, wofür Heidi Schumny über viele Wochen unzählige Telefonate und Treffen zu bewältigen hatte. Für das Planen, Organisieren, Schreiben, Werben, Abwehren unfreundlicher Anspielungen usw. haben Heidi und ich viel Zeit verbraucht und einige Autokilometer zurückgelegt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass parallel dazu das Heimatheft 2 fertig werden musste (Anfang Juli erschienen) und für die Vorwald-Infobroschüre die Anzeigeneinwerbung lief (mit gutem Erfolg von Heidi erledigt, wobei unser aktives Vereinsmitglied Christa Schweinsberg aus Brieberg geholfen hat). Die Infobroschüre wird nun wohl auch bald fertig werden.

Eine wesentliche Komponente für den inhaltlichen und finanziellen Erfolg war die Einwerbung von 150 Geschenken für eine beachtliche Tombola, was selbständig durch Christa Schweinsberg bewerkstelligt wurde. Ohne den Tombola-Erlös wäre der Weinmarkt finanziell schwierig geworden. Durch den vollständig vom Kaufhaus Hafner (vor allem von Heike Fries) organisierten und gesponserten Diddlmaus-Malwettbewerb wurden enorm viele Familien mit Kindern zum Weinmarkt gelockt. Über 500 Preise wurden vergeben! Erwähnenswert sind sicherlich auch die Aktivitäten zu Gunsten von KUNO (Kinder-Uniklinik für Ostbayern), einmal am Stand des Kinderhilfswerks Bayern-Sachsen e.V.

Dann vor der Schloss-Apotheke, wo die Falkensteiner Künstlerin Hanne Schlüter fröhlich-bunte Motive auf Buttons malte, die in großer Zahl von der Apothekerin Sonja Stipanitz zugunsten KUNO verkauft wurden.

Natürlich haben alle beteiligten Gastwirte, Fieranten, Künstler, Kunsthandwerker, Musiker, Sänger, Tänzer usw. Anteil am Erfolg. Aber ein paar weitere Personen sollen eigens erwähnt werden:

- Heike Reker, Falkensteiner Künstlerin, hat den Erlös ihrer Wunschmotiv-Malerei für den Weinmarkt gespendet; Christa Schweinsberg hat durch Verkauf von hergestelltem Likör eine vergleichbare Spende erwirtschaftet.
- Die am Marktplatz angrenzenden Gastwirte haben mit ihren Spenden beim Bezahlen der Falkensteiner Musikanten geholfen.
- Die durch Heidi Schumny kassierten Standgebühren haben gut geholfen.
- Elena Iljin, 2. Vorsitzende, und Helmut Kellner waren sehr hilfreich (z.B. Transport der großen Modellbahnanlage).
- Roswitha, Manfred und Markus Helm waren unermüdlich im Einsatz.
- Frauke Holzer und mehrere Personen aus Brennbach, Zell und Wald haben den gemeinsamen Vorwald-Infostand betreut.
- Udo Dietl, Georg Höcherl mit seiner TSV-Mannschaft, weitere Vereinshelfer und mehrere Helfer aus den Nachbargemeinden sowie vom Kinderhilfswerk, von der Griechischen Taverne und vom Bauhof haben einige Stunden für den Auf- und Abbau aufgewendet.
- Schirmherr Thomas Dengler war immer erreichbar, hat geholfen, Probleme zu lösen und, bis auf kleinere Schauer, störende Wetterlagen abgeschirmt.

All diesen Personen und weiteren, die hier nicht erwähnt wurden, ist zu danken. Dank gilt auch den Künstlern, Musikern, Volkstänzern, die kostenlos oder nur gering honoriert mitgemacht haben, sowie Besuchern aus dem Vogtland (Gemischter Chor Triebtal) und aus München (Landsmannschaft der Falkensteiner), die das Fest deutlich bereichern haben.

## **2. Ergebnisse und Kritiken**

**23. Juli** – Die Weinproben am Freitag wurden trotz einiger Wetterstörungen gut angenommen. Die drei Winzer aus dem Weinviertel, Hermann Fehlmann, Herbert Kramer und Josef Salomon, äußerten sich zufrieden, auch weil Max Zimmerer, Gasthof zur Post, kostenlos für gute Rahmenbedingungen gesorgt hatte. Etwas weniger Zulauf war bei den Proben im Hotel am Schlosspark und beim Schröttinger-Bräu zu erkennen, obwohl trotz der Regenschauer insgesamt Gäste hin- und hergingen und auch der Musik lauschten.

Das durch Duilio Schind auf dem Parkplatz vor der Pizzeria Laguna Blu aufgestellte große Festzelt konnte am Freitag nicht mit einbezogen werden, weil den Marktorganisatoren keinerlei Informationen über Pläne und Angebote gegeben wurden. Das gilt für das gesamte Wochenende, weil lediglich von ein paar Plakaten erkennbar war, dass Musikgruppen im Zelt auftreten würden. Umgekehrt wurden von mir übergebene Plakate zum Weinmarkt nicht aufgehängt.

**24. Juli** – Der eigentliche Markttag am Samstag begann mit ziemlichem Ärger, weil die Parkverbots- und Sperrungsschilder vielfach missachtet wurden. Heidi wurde von Autofahrern beschimpft, weil sie darauf hinwies. Es ist nicht gelungen, die hinter dem Rathaus für Kunsthandwerk geplante Fläche vollständig nutzbar zu machen, weil mindestens zwei Autos mit CHA-Kennzeichen stehen blieben, was auch für die Optik schlecht war. Auch steuerten in den ersten Stunden ständig Auto- und Motorradfahrer ihre Fahrzeuge durch den gesperrten Marktplatz, bis mit einer aus Bierbänken aufgebaute Sperre dies verhinderte.

Die eigentlich gute Idee, rund um das Rathaus Kunsthandwerk zu konzentrieren und dadurch Besucher bis zum Hotel am Schlosspark zu leiten, wurde durch drei Mängel beeinträchtigt:

1. Die Straßensperre schon beim Rathaus-Eingang war ein zu starkes Signal für „Marktende“.
2. Es gab keine großen Hinweisschilder auf „Kunst im Rathaus“, „Kunsthandwerk mit Vorführungen“ und „Hotelterrasse“, sondern nur im Kleinformat selbst hergestellte Hinweise.
3. Der Durchgang am Rathaus zum Marktplatz war mit Fahrzeugen zugestellt. Da hätten Tische, Bänke oder Ausstellungen hingehört.

Der Vorwald-Infostand war zu stark an das optische Ende gerückt, deshalb etwas abseits. Die Standbetreuung wurde durch Personen aus den Gemeinden Brennbach, Wald und Zell sowie nur einer Person aus Falkenstein, nämlich Frauke Holzer, getragen. Hier haben, über den Tag verteilt, zwei weitere Falkensteiner gefehlt. Die Ressourcen des Kultur- und Heimatvereins waren aber für die vielen anderen Dinge völlig ausgereizt; z.B. war Heidi Schumny ab 8 Uhr bis in die Nacht nahezu ohne Pause eingespannt; Christa Schweinsberg und Roswitha Helm waren mit der Tombola-Betreuung von 10 Uhr bis 19 Uhr total belegt, usw.

Der angekündigte Kinderflohmarkt war kaum zu sehen. Nachfragen dazu gab es. Die äußerst sehenswerte alte Spenglerwerkstatt in der Garage von Ludwig Liedl hätte besondere Hinweise verdient. In der Sonnenstraße hätten Tische, Buden etc. stehen sollen, um zum italienischen Zelt zu weisen. Trotzdem und obwohl von dort keinerlei Kooperation vorhanden war, gab es am Samstag Abend doch einen guten Besuch im Zelt. Befremdlich war, dass wir bei Besuchen im Zelt völlig übersehen, wenn nicht gar missachtet wurden.

Wegen der unsicheren Wetterlage habe ich das Nachmittagsprogramm zügig durchgezogen, so dass bis 18 Uhr eine längere Pause entstand (eine Stunde). Das war sicher nicht schädlich, hat mir dennoch Kritik eingebracht. Das Programm selbst ist offenbar mehrheitlich sehr gut angekommen. Im Ablaufstress wurde aber versäumt, den guten Chor aus dem Vogtland mit Getränken zu versorgen und korrekt zu verabschieden.

Hier zeigt sich bereits das Hauptmanko bei der Durchführung: Nur zwei Personen (Heidi und ich) können solch einen Tag von 8 Uhr bis weit nach Mitternacht nicht befriedigend bewältigen. Zwei Personen für z.B. die Funktionen Moderator, Betreuer,

Nothelfer, Tröster, Finanzzeitreiber, Reparatuer, Tische- und Getränkeschlepper reichen einfach nicht aus. Und eigentlich muss es auch einen Marktleiter geben, der ausschließlich und in Ruhe als Ansprechpartner da ist. Das hätte gerne ich gemacht.

Trotz des Andrangs am Abend wurde in der Nacht zügig die Straße frei geräumt und sauber gemacht. Dabei verschwanden – hoffentlich nur im Eifer – zwei Biertischgarnituren, die kostenpflichtig von der Schröttinger-Brauerei geliehen waren. Und obwohl nach Aussagen mehrerer Beobachter die Straße gut sauber war, gab es am Montag einen Anruf von einer Autowerkstatt, dass ein Kunde mit seinem Auto am Sonntag um 6 Uhr dort in ein spitzes Metallstück gefahren sei und ein Reifen zerstört wurde. Es war die Rede von einer Stahlklammer, wie sie zum Sichern von Tischdecken benutzt wird. Aber alle unsere Brauerei-Biertische waren ohne Tischdecken aufgestellt! Die von uns abgeschlossene Haftpflichtversicherung endete mit dem offiziellen Ende der Veranstaltung, das weit vor 6 Uhr in der Frühe lag. Das Problem ist noch zu lösen. Die inzwischen zugesandte Rechnung beträgt 81 €.

**25. Juli** – Die Radfahrergruppen und Polizeiautos fuhren problemlos durch den Marktbereich (kein Plattfuß gemeldet). Am Vormittag gab es wie geplant für den „Frühschoppen“ Musik bei Schröttinger-Bräu und Hotel am Schlosspark. Die rumänisch-deutschen Stände hatten geöffnet. Trotzdem gab es sehr abwertende Kritik zur „mangelhaften Organisation“. Tenor:

1. Völliger Quatsch, die Sperrung am Sonntag aufzuheben, alle Buden hätten auf sein müssen.
2. Der Veranstalter (also ich) hat versagt, weil das italienische Festzelt nicht an drei Tagen voll wurde.
3. Ein schwerer Fehler wurde gemacht, das Weinfest auf diesen Termin zu setzen, wo doch schon lange der wichtige Termin in Michelsneukirchen fest stand.

Zum letzten Kritikpunkt gilt: Bei der Festlegung unseres Termins war weder in ausgedruckten Programmen noch im Internet irgend etwas über das Michelsneukirchener Fest zu sehen. Niemand kann erwarten, dass man hinter Terminen herläuft, die unbekannt sind. Erst als aus Einladungen im Frühjahr dieser Termin sichtbar wurde, war das Problem da. In Absprache mit Thomas Dengler habe ich daraufhin bei Bürgermeister Blab vorgesprochen. Im Gespräch wurde einvernehmlich vermutet, dass beide Feste sich kaum gegenseitig stören. So war es dann auch, was voreingenommene Kritikaster aber nicht davon abhält, uns zu diffamieren.

Zum zweiten Kritikpunkt kann ich nur wiederholen, dass mit dem italienischen Zelt eine Parallelveranstaltung aufgebaut wurde, gegen die ich wirklich nichts hatte und die wir sofort in die Werbung einbezogen haben, für die wir vom Kultur- und Heimatverein aber absolut keine organisatorische und inhaltliche Verantwortung trugen. Ich wiederhole: Es wurde nicht mitgeteilt, was läuft, unsere Werbung für den Weinmarkt wurde zurückgewiesen (z.B. Plakate nicht aufgehängt). Trotzdem haben unsere Pressepersonen und auch ich in allen Verlautbarungen auf das Zelt auf dem Parkplatz hingewiesen. Persönlich habe ich vorab geholfen, die Genehmigung zur Aufstellung des Zeltes und zur Sperrung der Sonnenstraße einzuholen.

Und was Punkt 1 angeht, müssten Zeitung lesende Mitmenschen gewusst haben, dass schon wegen des sehr bekannten Rad-Marathons eine Sperrung zumindest am Sonntag Vormittag nicht möglich war. Außerdem sind Sperrungen einer Staatsstraße, wozu der Marktplatz gehört, nur mit Genehmigung des Landratsamtes möglich, was bei mehr als einem Tag schwierig erreichbar ist. Dazu kommt, dass das endgültige Programm mit nur einem Markttag von den mehr als jeweils 30 Teilnehmern der letzten Arbeitssitzung akzeptiert worden war.

### **3. Resüme**

Der 1. Weinmarkt wurde bislang überwiegend als gelungen bezeichnet. Größere Schäden, Verluste oder Probleme hat es nicht gegeben. Finanziell ist nach derzeitigem Stand kein Verlust entstanden, was vor allem auf die Tombola von Christa Schweinsberg und die durch Heidi Schummy kassierten Standgebühren zurückzuführen ist. Es sind aber noch nicht alle Rechnungen bezahlt, weshalb hier kein Finanzbericht beigefügt ist.

Wenn an eine Wiederholung solch eines Festes gedacht wird, sollten die in diesem Bericht aufgeführten Kritiken und Verbesserungsvorschläge berücksichtigt werden. Insbesondere ist zu beachten:

1. Schon bei der Planung sollte deutlicher gemacht werden, dass es sich um ein ehrenamtliches Engagement handelt, wobei keine Person irgend einen Profit erzielt, sondern über Monate viel Freizeit und auch eigene Mittel investiert werden. Damit kann mancher Unterstellung über Bezahlung von Organisatoren oder „Wirtschaften in die eigene Tasche“ begegnet werden.
2. Für die Vorbereitung und Organisierung solch eines Festes sind zwei ehrenamtliche Personen (diesmal Ehepaar Schummy) zu wenig.
3. Für die Durchführung der Veranstaltung sollten drei bis vier Personen mehr eingeplant werden als beim ersten Mal. Mindestens jeweils eine Person muss frei von anderen Aufgaben als Bezugsperson zur Verfügung stehen („diensthabende“ Marktleitung).



- Anlagen:** (1) Briefkopie an Falkenstein-Gemeinden vom 25.01.2004  
(2) Schirmherrnbitten

## Anlage 1

### **Falkensteiner Treffen mit kulturellen Veranstaltungen und Weinmarkt**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister ,

in Absprache mit dem Bürgermeister unserer Marktgemeinde Falkenstein Thomas Dengler ist dem „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ daran gelegen, Kontakte mit anderen „Falkenstein-Gemeinden“ zu pflegen und den zwischenmenschlichen und kulturellen Austausch zu fördern. Konkret haben wir nun die folgende Planung aufgenommen:

Am Wochenende **23. – 25. Juli 2004** möchten wir hier bei uns mit möglichst guter Beteiligung aus den anderen Falkenstein-Gemeinden ein fröhliches und buntes Fest veranstalten, das nach derzeitiger Planung als „Falkensteiner Weinmarkt“ angekündigt werden soll, und zwar deshalb, weil ein paar der befreundeten Gemeinden mit dem Weinanbau zu tun haben und man mit gutem Wein, schmackhaftem Essen und passender Musik für's Wohlbefinden und Stimmung sorgen kann.

Das Fest soll am Freitag nachmittag beginnen und am Sonntag enden. Im Falkensteiner Zentrum möchten wir Gastwirte und Geschäftsleute dazu bewegen, ihr Angebot dem Weinthema anzupassen.

Bitte geben Sie uns bald einen Hinweis, ob von Ihrer Gemeinde ein Besuch denkbar ist und was Sie zum Fest beitragen könnten (Musik, andere Beiträge, kulinarische Angebote). Im positiven Fall sollten wir bald über Ihre Vorstellungen und Bedingungen sprechen (gerne auch per Email, s. Adresse unten). Wir möchten auf jeden Fall rechtzeitig mit der Werbung für das Fest beginnen und freuen uns schon auf ein freundschaftliches Treffen,

Ihre

---

Prof. Dr. Harald Schumny  
1. Vorsitzender  
Kultur- und Heimatverein  
Falkensteiner Vorwald e.V.

---

Thomas Dengler  
Amtierender Bürgermeister  
Markt Falkenstein  
Oberpfalz

Anlage2

## Schirmherrnbitten

zum 1. Internationalen Falkensteiner  
Weinmarkt vom 23. bis 25. Juli 2004

Werter Bürgermeister, lieber Thomas.  
Wir stehen hier, Du denkst vielleicht, na sowas.  
Kommt fast ein ganzer Vorstand her - mit einem großen Schirm.  
Aber das fällt Dir wohl nicht schwer - denn Du bist längst firm.

Schon vielen Vereinen hast Du´s erhört  
Nach gutem Brauch und Sitten,  
Für manches Fest, ganz unbeschwert,  
Des Komitees Bitten.

Drum möchten wir uns heut´ erlauben  
Und tun natürlich fest dran glauben,  
Dass Du ganz positiv zur Sache stehst  
Und die Schirmherrschaft froh angehst.

Wir fragen darum frank und frei:  
Bist Du beim Weinmarkt mit dabei?  
Und akzeptierst den Wunsch von uns allen  
Und findest an der Schirmherrschaft Gefallen.

Der Vorstand des Kultur- und Heimatvereins  
Im Falkensteiner Vorwald  
Nutzt deshalb die Stunde des Hierseins,  
Und bittet Dich durch meine Gestalt:

Erhöre unser lautes Begehren,  
Sag JA zur Rolle des Schirmherrn.  
Damit nun endlich Schirm und Wein  
Den Besitzstand wechseln und werden Dein.

Wir warten also auf ein lautes JA,  
Unsere Ohren sind erwartungsvoll da.  
Die Presse ist auch schon ganz parat,  
Nun ist´s genug, ich höre auf und bin jetzt staad.

Prof. Dr. Harald Schumny	1. Vorsitzender
Elena Iljín	2. Vorsitzende
Heidi Schumny	Kassier

Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.



*Impressionen vom Weinmarkt*





07.08.2004

## Heimatabende im Falkensteiner Vorwald

Die Vorwald-Heimatabende sind inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden. Die in diesem Sommer über 10 Wochen an jedem Donnerstag vom Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald veranstalteten Treffen bieten bei freiem Eintritt urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen. Besonders beliebt ist das Bayerische Sprachquiz, das von Heidi Schumny auf der Basis der vom Kreisheimatpfleger Josef Fendl publizierten bairischen Sprachpflege aufgestellt ist. Gerne gehört sind auch bayerische Geschichten, die von verschiedenen „Vorwaldlern“ vorgelesen werden.

Ebenso wie bei den bekannten Musikantenstammtischen können an jedem Donnerstag auch nicht eingeladene Musikanten mitspielen, so Dr. Harald Schumny, der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins. Der nächste Heimatabend findet am 12. August im Gasthaus Eder in Marienstein statt. Neben viel verschiedener Musik mit Gesangseinlagen wird es diesmal im Eder-Saal eine Volkstanz-Überraschung geben. Es werden nämlich die „Giftzwerge“ des Brennberger Trachtenvereins „Burglinden“ in „vollständiger Tracht“ vor hoffentlich vollem Saal auftreten und helfen, diesen Heimatabend zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Die weiteren Termine in diesem Sommer sind 19. August Café Gruber, 26. August Gasthaus Biendl in Arrach, 2. September Pension Maria, 9. September Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

20.08.2004

## Heimatabend in Arrach

Die beliebte Serie der Vorwald-Heimatabende wird am kommenden Donnerstag (26. August) im Gasthaus Biendl in Arrach fortgesetzt. Die in diesem Sommer über 10 Wochen an jedem Donnerstag vom Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald veranstalteten Treffen bieten bei freiem Eintritt urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen. Besonders beliebt ist das Bayerische Sprachquiz, das von Heidi Schumny auf der Basis der vom Kreisheimatpfleger Josef Fendl publizierten bairischen Sprachpflege zusammengestellt ist. Gerne gehört sind auch bayerische Geschichten, die von verschiedenen „Vorwaldlern“ vorgelesen werden.

Ebenso wie bei den bekannten Musikantenstammtischen können an jedem Donnerstag auch nicht eingeladene Musikanten mitspielen, so Dr. Harald Schumny, der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins. Für Arrach haben bereits zugesagt: die „Witzenzeller Deandl“, „Per Du – die Blaskapelle mit Pfiff“ sowie Rosi Auer und Gertrud Fuchs aus Arrach und Eckerzell, die mit ihren Sketchen Stimmung in den Biedl-Saal bringen werden.

Die weiteren Termine in diesem Sommer sind: 2. September Pension Maria und 9. September Gasthof Jäger in Michelsneukirchen.

06.09.2004

## **Vorwald-Heimatabend in Michelsneukirchen**

Die beliebte Serie der Vorwald-Heimatabende wird am kommenden Donnerstag (9. September) im Saal des Gasthofs Jäger in Michelsneukirchen in einem großen Finale beendet. Anblasen und die Stimmung anheizen wird die Blaskapelle Michelsneukirchen. Die Witzenzeller Deandln werden charmant und gekonnt den Abend auflockern.

Und als weitere Attraktion werden die Oberpfälzer Volksmusikfreunde aus dem Landkreis Cham für musikalische Unterhaltung sorgen sowie vor allem mit Volkstänzen erfreuen und schließlich alle Gäste in einen großen Tanzreigen einbeziehen.

Die in diesem Sommer über 10 Wochen an jedem Donnerstag vom Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald veranstalteten Treffen haben bei freiem Eintritt urige Volksmusik aus dem Falkensteiner Vorwald und fröhliche Stimmung verbunden mit Gästebegrüßungen geboten. Besonders beliebt war und ist das Bayerische Sprachquiz, das von Heidi Schumny auf der Basis der vom Kreisheimatpfleger Josef Fendl publizierten bairischen Sprachpflege zusammengestellt ist. Gerne gehört waren auch bayerische Geschichten, die von verschiedenen „Vorwaldlern“ vorgelesen wurden.

Ebenso wie bei den bekannten Musikantenstammtischen können auch an diesem letzten Donnerstag nicht eingeladene Musikanten mitspielen, so Dr. Harald Schumny, der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins. Nach diesem Abschied im Spätsommer 2004 freuen wir uns dann wieder auf die Volksmusik- und Heimatabende im nächsten Sommer.

11.09.2004

## **Finale der erfolgreichen Heimatabend-Serie**

Die beliebte Serie der Vorwald-Heimatabende ist im Gasthof Jäger in Michelsneukirchen für dieses Jahr in einem großen Finale beendet worden. Der große Jägersaal war nahezu gefüllt, erfreulicherweise etwa zur Hälfte mit Urlaubern, wozu auch treue Feriengäste aus Holland (Jan und Paula Stegman mit 28 Aufenthalten), Italien sowie Württemberg (Adolf und Betty Reiner mit 25 Aufenthalten) zählten. Die ebenso vielen Einheimischen kamen überwiegend aus dem Vorwald in der weiteren Michelsneukirchener Umgebung.

Die Stimmung wurde angeheizt durch die Blaskapelle Michelsneukirchen. Die Witzenzeller Deandln übernahmen im Wechsel charmant und gekonnt mit virtuosem Spiel und frischem Gesang die musikalische Szene, wobei die begeisterten Zuhörer auch visuell nicht zu kurz kamen.

Der Vorsitzende des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald“ Dr. Harald Schumny begrüßte zu diesem Finale die vielen Gäste aus Nah und Fern sowie den 1. Bürgermeister von Michelsneukirchen Gerhard Blab.

Im Wechsel mit der Blasmusik und den Deandln gab es eine Reihe von Gesangsdarbietungen durch das Duo Marianne und Erich Koller aus Kronwitt sowie durch Erika Koller aus Mitterdorf.

Zur Freude aller Anwesenden begannen die „Oberpfälzer Volksmusikfreunde im Landkreis Cham“ unter der Leitung von Johann Ederer, Treffelstein, mit einem Volkstanzreigen. In der ersten Runde zeigten sie einen Böhmerwaldlandler, dann den Marienfrieder und forderten schließlich bei der Kuckuckspolka Gäste zum Mittanzen auf. Dr. Schummy wies anschließend darauf hin, dass Inge und Konrad Fisch aus Litzlsdorf an jedem ersten Freitag im Monat hier im Jägersaal Volkstanz-Übungsabende abhalten, die für alle Interessenten offen sind. Die Folgetermine in diesem Jahr sind 1.10., 5.11. und 3.12.

Nach weiteren Musikdarbietungen wurde auch am zehnten und letzten Heimatabend in diesem Sommer das beliebte Bayerische Sprachquiz abgehalten, das von Heidi Schummy auf der Basis der vom Kreisheimatpfleger Josef Fendl publizierten bairischen Sprachpflege zusammengestellt war. Dabei mussten an jedem der 10 Heimatabende 12 „altbairische“ Begriffe richtig erkannt werden, wobei es keine Wiederholungen gab.

Diesmal haben auch die einheimischen Quizteilnehmer nicht alle 12 Begriffe gewusst, und selbst die vier besten mit 11 richtigen Ergebnissen (Frau Breier, Josef Dengler, Konrad Fisch, Maria Stahl) haben den „Saccharinheiligen“ nicht der Bedeutung „hl. Johannes Nepomuk“ zuordnen können. Man hätte dazu wissen müssen, dass in alten Zeiten Schmuggler das wertvolle Saccharin gerne in den Hohlräumen des Brückenheiligen an den Gesetzeshütern vorbeigebracht haben.

Bei den Feriengästen waren mit 10 „Richtigen“ Familie Rudolf aus Baden-Württemberg und mit immerhin 6 „Richtigen“ Jan und Paula Stegman aus Holland bei den Siegern, die der Gastwirt Alfons Jäger mit einem Stamperl Schnaps belohnte.

Die gute Stimmung mit viel Volksmusik zum Mittanzen und Gesangsstücken hielt bis gegen Mitternacht. Zum Abschluss tanzten noch einmal die Oberpfälzer Volksmusikfreunde einen Marschierboarischen, das Spinnradl und die Sternpolka.

Auch hierbei wurden die noch recht zahlreichen Gäste zum Mitmachen aufgefordert und konnten in großer Runde das Abschiedslied „Wahre Freundschaft“ mitsingen.

Nach diesem Abschluss freuen wir uns auf die Volksmusik- und Heimatabende im nächsten Sommer, die der Kultur- und Heimatverein wieder zusammen mit den Gastwirten in und um Falkenstein organisieren und durchführen wird.



*Blaskapelle Michelsneukirchen in kleiner Besetzung mit großem Erfolg  
(Fotos: Gerhard Laußer)*



*Gewinner des Bayern-Sprachquiz mit Dr. Harald Schummy (re.)*



*Oberpfälzer Volksliedfreunde beim Tanz*

21.09.2004

## **Große Delegation in der Partnergemeinde Markt Falkenstein**

### **Besuch in der romantischen Kellergasse im Weinviertel**

Seit dem 21. Mai 1975 gibt es die offizielle Partnerschaft zwischen den beiden Marktgemeinden namens Falkenstein in Niederösterreich (Weinviertel) und in der Oberpfalz, Landkreis Cham. Die Weinvierteler waren im Juli mit Bürgermeister und mehreren Winzern bei uns in der Oberpfalz und haben zum Gelingen des 1. Internationalen Falkensteiner Weinmarktes beigetragen. Bei dieser Gelegenheit wurde bei unserem Marienbrunnen eine Weinrebe „Grüner Veltliner“ gepflanzt, die die Weinvierteler aus ihrem Gebiet mitgebracht hatten, das auch „Veltlinerland“ genannt wird.

Eine passende Gelegenheit für einen Gegenbesuch war schnell gefunden. Denn wie jedes Jahr war auch diesmal für das 3. September-Wochenende das weithin bekannte Kellergassenfest angekündigt. Dabei wird ein „Wein-Kunst-Kultur“-Wochenende unter dem Motto „Wein erleben und genießen in den Kellern der Winzer“ gefeiert. Kellergassen sind ganz typisch für das Weinviertel in Niederösterreich und Südmähren. Sie sind direkt an Berghängen angelegt oder, wie im Falkensteiner Fall, als hohle Gasse mit beidseitigen Hängen. In diese Berge hinein sind die Weinkeller geführt, zum Teil mit Lager- und Bewirtschaftsräumen bis tief in den Berg. Zur Gassenseite sind Häuschengiebel dicht an dicht errichtet. Die Falkensteiner Gasse führt in leichtem Bogen etwas bergan und wird als eine der schönsten Kellergassen des Weinviertels gerühmt.

Der Markt Falkenstein kann auf eine fast 950-jährige Geschichte zurückblicken. 1055 errichtete König Heinrich III. gegen Böhmen und Mähren die „Böhmische Mark“, wodurch Burg und „Pfarre“ Falkenstein entstanden. Das 1309 aufgelegte „Bergtadingbuch“ dokumentierte neben dem schon bis ins 12. Jahrhundert zurückreichenden Marktgericht und Landgericht („Blutgericht“ mit Galgenberg) das „Falkensteiner Berggericht“. Damit war Falkenstein zuständig für alle Weinangelegenheiten zwischen Wien und Brünn. Heute begegnet Weinkennern die Bezeichnung „Falkensteiner Berggericht“ als Qualitätssiegel der Ortswinzer. Während der Lese kontrolliert der gewählte „Bergmeister“ die Trauben auf Reinsortigkeit und natürlichen Zuckergehalt. Im April des darauf folgenden Jahres verkostet eine Expertenjury die daraus vergorenen Weine und verleiht besonders guten Tropfen das Berggerichts-Siegel, was also bedeutet: kontrolliert und garantiert. Über den Ort hinaus werden in Österreich seit 2003 geprüfte und regionaltypische Weine mit dem Kürzel DAC gekennzeichnet. Das steht für Districtus Austria Controllatus und bedeutet etwa „Österreichische kontrollierte Herkunftsbezeichnung“.

Der Markt hat heute 460 Einwohner. 150 ha der landwirtschaftlich nutzbaren Gemeindefläche entfallen auf Weingärten. Damit ist der Weinbau der bedeutendste Wirtschaftszweig, was man in einem „Weinviertel“ ja auch erwartet. Die kalkreichen Böden mit Lehm- und Sandsteinbeimengungen sowie ein günstiges Mikroklima mit milden Wintern sind offenbar besonders vorteilhaft für den Weinbau mit vor allem den Rebsorten Grüner Veltliner, Welschriesling, Weißburgunder, Zweigelt und Blauer Portugieser. Der Grüne Veltliner, im Glas hell- bis grüngelb, mit fruchtigem, würzig-pfeffrigen Geschmack und deshalb auch liebevoll „Pfefferl“ genannt, ist der charakteristische Weißwein der Region (mehr als 8.000 ha). Es gibt aber auch ganz geschmackvolle Rotweine, wobei aus eigener Erfahrung der Zweigelt zu nennen ist. Mit solchen Argumenten war es kein Risiko, einen Bus zu chartern und Hotelzimmer zu buchen.

Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald hatte die Planung und Durchführung der kleinen Reise übernommen. Kassier Heidi Schumny hat durch zahlreiche persönliche Ansprachen viel Interesse wecken können, so dass eine starke Delegation aus 34 Personen inklusive amtierendem Bürgermeister Thomas Dengler und den Falkensteiner Wirtshausmusikanten am Freitag, 17. September, abfahren konnte. Nach bequemer Reise konnten alle Teilnehmer ihre Hotelzimmer belegen. Dann ging es gemeinsam zum Falkensteiner Marktplatz in das historische Kellergewölbe im Heurigenausschank Jauk, wo mit Sturm und Wein der erste Durst gelöscht wurde.

Und als die leckeren Schmankerln wie gebratene Plunsen oder Berner Würstel verzehrt waren, griff Dr. Peter Schreier zum Akkordeon und füllte das Gewölbe mit passender Stimmungsmusik. Der zur Begrüßung anwesende Winzer Josef Salomon lud nach dem fröhlichen Auftakt die ganze Busgesellschaft in seinen Keller zur Verkostung von Riesling-Sekt, Veltliner und Zweigelt. Dabei gab es einen ersten Eindruck vom Innenleben der Kellergasse am Beispiel des äußerst romantischen Salomon-Kellers mit edlen und auch alten Weinen in vollen Lagerregalen.

Der Samstag begann mit einem Festakt im Falkensteiner Festsaal, bei dem neben Thomas Dengler drei mit angereichte Markträte dabei waren: Walter Hintermeier, Max Kulzer und Peter Hintermeier. Während anschließend Dengler nebst Gattin mit Ortsbürgermeister Schuster zum „Arbeitsessen“ geladen war, konnte sich die Reisegesellschaft zu einer Fußtour über den Weinlehrpfad und zur Burgbesichtigung aufmachen. Der Falkensteiner Weg wurde 1975 als erster österreichischer Weinlehrpfad angelegt und 1995 unter Mitwirkung von Fachleuten und Künstlern neu gestaltet. Josef Salomon nahm sich die Zeit zur Führung, erklärte viele Details und forderte zum Probieren der vielen verschiedenen Weintrauben auf. Die Besichtigung der Burg mit kompetenter Führung beschloss diesen Teil. Dann ging es in die Kellergasse, wo bis in die späte Nacht Musik gespielt, gegessen und getrunken wurde. Auch die Falkensteiner Wirtshausmusikanten, Dr. Peter Schreier und teilweise Dr. Harald Schummy spielten fleißig auf und wurden häufig mit Applaus und Weinproben belohnt.

Am Sonntag war wieder ab 11 Uhr Gassenbetrieb mit einem vielfältigen Programm, mit vielen Leckereien, z.B. „Schweinbauch mit Erdäpfelsalat und Kürbis“, mit weißem oder rotem Sturm. Vor allem der Sturm, bei uns wohl besser als Federweißer bekannt, hatte es den meisten angetan. Sehr viel Kunsthandwerk war zu sehen. Für Kinder gab es Programmpunkte, und mit vorzüglich restaurierten Oldtimer-Bulldogs waren Rundfahrten organisiert. Über allem strahlte an allen Tage die Sonne und sorgte für sommerliche Temperaturen. Die Rückfahrt am Nachmittag war angenehm. Beim Anstieg von Wörth hoch nach Hause bedankte sich der 1. Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Prof. Schummy bei allen Teilnehmern für den harmonischen Ablauf, beim Busfahrer für die gute Fahrt.



*Blick in die Falkensteiner Kellergasse*



*Burg und Kirche Falkenstein im Weinviertel*



*Reisegesellschaft im Falkensteiner Burghof*

22.09.2004

## **Arbeitsgemeinschaft Vorwald trifft sich in Zell**

Die „AG Vorwald“ hat sich im Februar dieses Jahres zusammen gefunden, um Ideen zu formulieren und Konzepte zu entwickeln, die für den Vorderen Bayerischen Wald eine bessere touristische Darstellung fördern sowie mehr abgestimmte und gemeinsame Aktivitäten hervorbringen sollen.

Bislang haben sich bereits drei Mal Interessenten und Fachleute aus Brennbach, Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach, Wald und Zell getroffen. Auch die meisten Bürgermeister dieser Gemeinden wurden aktiv und stützen die AG-Idee. Der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald Prof. Dr. Harald Schumny hat die Koordinierung dieser AG übernommen und lädt nun zum 4. Gespräch am 28. September, 19.30 Uhr in Zell, Gasthof Schwarzfischer. Besprechungspunkte sind: Kinderwettbewerb an Schulen zur Findung eines Vorwald-Logos, Vorwald-Kalender, neue Wanderkarte, Wanderführer, Vorwald-Info. Personen mit Interesse an dieser Aktivität sind gerne eingeladen. Weitere Ideen, Vorschläge usw. sind sehr erwünscht.

01.10.2004

## **Kulturstammtisch und Advent in Falkenstein**

Nachdem während des Falkensteiner Kultursommers an jedem Donnerstag ein Heimatabend mit viel Musik, Vorträgen und dem beliebten Bayern-Quiz stattgefunden hat, wird nun wieder an jedem 2. Donnerstag im Monat der bekannte „Kulturstammtisch“ in den Gasthof zur Post in Falkenstein einberufen. Der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald lädt deshalb zum nächsten Stammtisch am Donnerstag, 14. Oktober ab 19.30 Uhr. Es ist dies eine gute Gelegenheit, über alle Aspekte heimatlicher Kultur zu sprechen oder Ideen vorzustellen. Aber auch eigene gesprochene, gesungene oder gespielte Beiträge sind immer gern gehört. Und es kann z.B. auch darüber diskutiert werden, ob Falkenstein ein Kulturhaus braucht, mit dem auch Kinder und Jugendliche angesprochen und zur Kulturpflege angeleitet werden könnten. Themen und Probleme gibt es sicherlich genug. Es lohnt sich also, zum Kulturstammtisch zu gehen. Die weiteren Termine in diesem Jahr sind 11. November und 9. Dezember.

An den Adventswochenenden ab 4. Dezember wird es vom Kultur- und Heimatverein eine besondere Krippenausstellung im Arracher Pfarrheim geben. Am 4. Adventssonntag (19. Dezember) gibt es dann den schon traditionellen Falkensteiner Advent im Gasthof zur Post.

03.11.2004

## **Schriftenreihe des Kultur- und Heimatvereins**

**Falkenstein.** Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.“ hat mit der Vorstellung der Farbbroschüre „Vorwald-Info 2004/2005“ nun in kurzer Zeit drei

Publikationen heraus gebracht, die thematisch vor allem die drei Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein mit Michelsneukirchen und Rettenbach aufnehmen, aber darüber hinaus auch die weitere Umgebung des Vorderen Bayerischen Waldes einbeziehen. „Es lohnt sich“, so der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Harald Schumny, „diese besondere Mittelgebirgsregion zu beschreiben und seine Besonderheiten darzustellen“.

Begonnen wurde die Vorwald-Schriftenreihe im Jahr 2003 mit dem „Falkensteiner Heimatheft 1“, das anlässlich der Ausstellung im Alten Lokschuppen „90 Jahre Falkensteiner Bockerl“ erschien und die nahezu 100 Jahre zwischen dem heute fast unglaublichen Bürgerengagement von 1896 (Gründung eines Eisenbahn-Komitees) und der Stilllegung der Lokalbahn mit Ausbau zum Radwanderweg 1992 vorgelegt wurde und ziemlich schnell fast vergriffen war. Nur noch wenige Restbestände sind für 4 € je Exemplar verfügbar.

In diesem Sommer erschien das Falkensteiner Heimatheft 2 mit dem Titel „Luftkurort Falkenstein und Umgebung“. Und das mit der „Umgebung“ im Titel ist in diesem zweiten Büchlein (120 Seiten) verwirklicht, weil nämlich in seinem dritten Teil „Wandern im Vorderen Bayerischen Wald“ 19 der schönsten Wanderwege mit ihren Besonderheiten und Einkehrzielen beschrieben und mit vielen Fotos illustriert sind. Auch diese zweite Publikation ist für 4 € im Falkensteiner Rathaus, beim Heimatverein und in vielen Geschäften, Tankstellen usw. erhältlich.

Dazu kam nun die kostenlos erhältliche Farbbroschüre „Vorwald-Info 2004/2005“ mit dem Untertitel „Wissenswertes von A – Z für die VG Falkenstein“. Man findet darin Kurzbeschreibungen der drei Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft und je eine Wanderwegbeschreibung mit Fotos. Vor allem sind aktuelle Informationen über unsere Region gegeben.

Wie es der Titel ausdrückt, sind die Informationen und Hinweise alphabetisch geordnet. Jedem Buchstaben von A mit z.B. „Ärzte, Apotheke, Autodienste“ usw. bis Z mit „Zahnärzte, Zeltplatz“ usw. sind Anzeigen zugeordnet, so dass sich eine kompakte Informationsquelle ergibt, die in großer Auflage wahrscheinlich jährlich aktualisiert erscheinen soll. Diese Hefte sind in den drei Gemeinden, vielen Geschäften usw. erhältlich. Alle Gastronomen und Vermieter von Ferienwohnungen können sich Exemplare abholen, in ihren Zimmern auslegen oder an ihre Gäste aushändigen.

Alle Geschäftsleute, Gastwirte, Zimmervermieter, Vereine im Vorwald werden gebeten, diese Vorgehensweise zu unterstützen, die für die Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein zur wirksamen Informierung und Tourismuswerbung ausgebaut werden soll.

Info dazu unter 09462-910840 (Kultur- und Heimatverein, Kilgerstr. 15)  
oder 09462-942220 (Tourismusbüro, Marktplatz 1, beide in Falkenstein).

*Bislang erschienene Hefte der neuen Schrittenreihe*



06.11.2004

## Kulturstammtisch am Martinstag

Am 11.11. um 11 Uhr 11 beginnt für viele Menschen die närrische Faschingszeit, und es wird häufig mit großem Ernst fröhliche Ausgelassenheit „organisiert“. Weil heuer der 11. November auf den zweiten Donnerstag fällt, gibt es aber auch ab 19.30 Uhr im Gasthof zur Post in Falkenstein wieder den Kulturstammtisch. Jedoch wird es dabei garantiert kein Faschingsprogramm geben. Denn der 11.11. ist auch der Martinstag, weshalb der Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald ein eher besinnliches und ruhiges Treffen vorbereitet.

Der Martinstag geht auf den Bischof von Tours in Frankreich zurück, der von 316 bis 397 gelebt hat. Zum populären Volksheiligen wurde er, weil er durch asketische Haltung und Nächstenliebe zum Vorbild des abendländischen Mönchtums geworden war. Als Soldat hatte er, so die Legende, mit einem notleidenden Bettler seinen Mantel geteilt. Später war er Einsiedler, dann Vorsteher einer Mönchsgemeinde, schließlich Bischof. Über den Martinstag kann man auch lesen, dass er als „Ende der Pacht- und Dienstzeit sowie als Beginn der Winterwirtschaft“ ein Tag vieler Bräuche war und ist, wozu das Martinssingen oder das Essen der Martinsgans gehören.

Wieviele junge Menschen wissen das noch alles? Auf jeden Fall wissen die Leser der Heimatzeitung es nun wieder. Eine andere Frage: Wieviele Europäer haben vor ein paar Jahren schon gewusst, was Halloween bedeutet? Wohl nur solche mit guten Amerika-Kontakten.

Aber wie so viele Errungenschaften aus dem „Kulturland“ jenseits des Atlantiks hat sich im „alten Europa“, speziell in Deutschland in wenigen Jahren der Halloween-Klamauk eingeführt, bei dem mit leuchtenden Kürbissen und schaurig-schönen Kostümierungen „Süßes oder Saures?“ gefragt wird. Beim Kulturstammtisch am 11.11. wird Elena Ilijin dazu einen kleinen Vortrag halten und passende Musik abspielen. Christa Schweinsberg sorgt für spezielle Beleuchtung mit Laternen, und es wird ein interessantes Rezept für eine Kürbissuppe vorgestellt. So ist dann eine Verbindung hergestellt zwischen der kalorienreichen Martinsgans und den so gesunden Kürbissen.

23.11.2004

## **Oberpfälzer Sitzweil in München**

### **Falkensteiner Ehrengäste beim jährlichen Heimattag**

Die „Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München e.V.“ unter der Leitung von Karl Hartinger hatte ihre 27 Mitgliedsvereine am zweiten November-Sonntag zur 24. Oberpfälzer Sitzweil zusammengerufen. Einer dieser 27 Vereine ist die „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“, die im letzten Jahr auf Burg Falkenstein ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. Als Resultat der guten Kontakte zur Landsmannschaft hatten deren Vorstände Konrad Wagner und Sonja Prem den amtierenden Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler und den 1. Vorsitzenden des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ Prof. Dr. Harald Schumny zusammen mit ihren Gattinnen zum Oberpfälzer Heimattag in München eingeladen.

Nach einem Festgottesdienst im „Alten Peter“, also in der bekannten Kirche St. Peter neben dem Viktualienmarkt, ging es zum Mittagessen in das „berühmteste Gasthaus der Welt“, das 1589 durch Herzog Wilhelm V. von Bayern gegründete Hofbräuhaus am Platzl. Der große Festsaal war voll, bestimmt 1000 von den etwa 100 000 Münchnern mit oberpfälzischer Abstammung waren anwesend. Um 14 Uhr begann die traditionelle „Oberpfälzer Sitzweil“ mit einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Karl Hartinger, der zunächst erklärte, dass jeder Heimat- und Jahrestag seit 1981 in der Regel durch eine Oberpfälzer Gemeinde veranstaltet und ausgestaltet wurde, die eine Landsmannschaft in München hat. In diesem Jahr war nun der Markt Schwarzenfeld Ausrichter mit seinem Trachtenverein, mit Blas- und Stubenmusikanten, dem Bergchor St. Barbara und weiteren Sängern. Auf der Bühne und Empore des Festsaales gab es mit etwa 100 Mitwirkenden einen heimatlichen Reigen an Musik-, Gesangs- und Tanzvorführungen. Und wie die 2. Schwarzenfelder Bürgermeisterin ausführte, war dies nur ein kleiner Teil dessen, was die 75 Vereine in ihrer Gemeinde zu bieten haben.

Im offiziellen Teil stellte Karl Hartinger am Anfang noch einige Ehrengäste vor, darunter den designierten Regierungspräsidenten der Oberpfalz Dr. Kunert, Vertreter der Stadt München, Vorstände des Oberpfälzer Kulturbundes aus Regensburg und, ebenfalls an prominenter Stelle, den amtierenden Bürgermeister von Falkenstein Thomas Dengler zusammen mit Prof. Dr. Harald Schumny.

Dies wurde mit enormem Applaus quittiert. Zum Abschluss wurde die Erwartung ausgedrückt, dass in absehbarer Zeit auch einmal wieder der Markt Falkenstein als Ausrichter eines Heimattages in Frage kommt. In einem Gespräch dazu äußerte Dr. Schumny, dass dies eine sehr gute Möglichkeit wäre, den Falkensteiner Vorwald darzustellen und dafür die anderen Vorwaldgemeinden einzubeziehen. Das gäbe ein hervorragendes Potenzial für eine besondere Sitzweil im Festsaal des Münchner Hofbräuhauses. Der „Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald“ ist nun aufgerufen, zusammen mit den Führungen der Vorwaldgemeinden Vorklärunen und Machbarkeitsüberlegungen anzustellen.

Zum Abschluss dieses ereignisreichen Oberpfälzer Heimattages erhoben sich die Teilnehmer, stimmten zur Blasmusik der Schwarzenfelder Musikanten in die Bayernhymne ein und sangen aus voller Kehle die beiden Strophen „Gott mit dir, du Land der Bayern,...“ sowie „Gott mit dir, dem Bayervolke, ...“ bis zu den Farben des Himmels und des Banners „weiß und blau“.

04.12.2004

## Eröffnung der Krippenausstellung in Arrach

### Der Stall von Bethlehem – heute

wäre vermutlich ein Wohncontainer am Stadtrand oder  
eine Wellblech Hütte,  
die Krippe ein zertranstes Tragtuch,  
Maria eine illegal Eingewanderte aus dem Kosovo oder  
sonstwoher,  
Josef ein lahmer Aeylschandler ...  
die Hirten wären Pannier, Punks und Prostituierte,  
die Engel eingepackte Streichwacker ...  
Die Heiligen Drei Könige kämen im Rolls Royce vorge-  
fahren,  
statt Gold, Weihrauch und Myrrhe hatten sie Aktien der  
Deutschen Bank oder anderer Großkonzerne im  
Gepläck (Veba, Hoechst, Daimler Chrysler).  
Herodes wäre ein Kriegstreiber aus dem ehemaligen Ju-  
gostawien, ein Machthaber aus dem Kongo oder ein  
Betonkopf aus Peking,  
nur das Kind im zertransten Tragtuch wäre nach wie vor  
der Herr der Welt ...

Dieses Horrorszenario aus der Feder von Josef Fendl ist eine Anspielung auf Entartungen und Schrecken unserer Zeit – und kann durchaus zum Nachdenken anregen, was zum einen Teil ja auch mit dieser Ausstellung geplant ist, zu deren Eröffnung ich Sie ganz herzlich begrüße. Aber zum anderen Teil ist es sicher richtig, wenn wir uns an den liebevollen und sehr verschiedenartigen Ausführungen der Darstellung der Ereignisse in Bethlehem vor fast 2004 Jahren erfreuen, dass wir also einfach diese besondere Ausstellung auf uns wirken lassen. Die Art der Darstellung mit Krippe und Figuren stammt übrigens aus Neapel, wo im 16. Jahrhundert erstmalig private Weihnachtskrippen gezeigt wurden und ist heute, wie es in einem Lexikon erwähnt wird, vor allem in Bayern und Tirol verbreitet.

Und hier im ehemaligen Arracher Mesnerhaus darf ich dabei sein, wenn diese bayerische Tradition fortgeführt wird und die Krippenausstellung an den drei Wochenenden bis Weihnachten gezeigt wird. Möglich wurde dies durch eine ganz harmonische Zusammenarbeit im Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald. Und ganz besonders haben sich 5 Personen darum bemüht, alles so schön zu machen: es sind dies Monika und Gerd Frank, Angelika und Erwin Winter sowie Marita Lang. Herzlichen Dank dafür.

Ein Dank gilt auch dem lokalen Kirchenpfleger Bartholomäus Laußer, der stets freundlich und entgegenkommend alles unterstützt hat. Erwähnen sollte ich noch, dass die gezeigten Krippen und Figuren alle aus Privatbesitz stammen, also keine kommerziellen Gegenstände oder Exponate sind. Allen Leihgebern ein vergelt's Gott.

Und zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass morgen, wenn die Ausstellung um 17 Uhr schließt, in der schönen Rokokokirche nebenan das Konzert des Philharmonischen Streichquartetts Regensburg beginnt. Das sollte man sich nicht entgehen lassen. Heute können wir uns hier erfreuen an der Witzenzeller Hausmusik von Veronika Kaiser und Horst Lemmer. Nun aber darf ich Herrn BGR Pfarrer Schnitt bitten, etwas zur Ausstellung zu sagen.



*Keramikarbeiten von Behinderten aus  
Cham, St. Gunther*

*Detail aus der aktuellen Krippenausstellung  
im Arracher Pfarrheim*

**05.12.2004**

## **Adventskonzert in Arrach**

Meine Damen und Herren, was unterscheidet Bach und Mozart? Vielleicht das Alter? Mozart ist 71 Jahre jünger und erst 6 Jahre nach Bachs Tod geboren. Aber das ist es nicht wirklich. Eine bessere Antwort hat wohl jeder: Es ist die Musik, die sie komponiert haben, einerseits barocke Klänge und Orgelwerke, typisch Bach eben, andererseits Melodien der sog. Wiener Schule.

Aber dass der Melodienerfinder Mozart Bachsche Werke bearbeitet hat, werden manche nicht gewusst haben. Wir können ein Ergebnis solcher Bearbeitung heute hier in der schönen Arracher Kirche hören, die ihre reiche Rokoko-Innenausstattung zwischen 1750, Bachs Todesjahr, und 1788 erhalten hat, also innerhalb Mozarts viel zu kurzer Lebens- und Schaffensperiode.

Ich freue mich sehr, dass ich Sie zu diesem besonderen Konzert im Namen des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald begrüßen darf. Das Programm entnehmen Sie bitte den ausgelegten Handzetteln, die auf der Rückseite auch eine Kurzbeschreibung der Werke enthalten, die uns gleich vom Philharmonischen Streichquartett Regensburg dargeboten werden.

Und noch etwas geht aus der Beschreibung hervor: das Streichquartett ist heute, etwas lax ausgedrückt, nur zu drei Vierteln gestrichen und gezupft. Es wird diesmal vervollständigt durch ein Fagott, was offenbar ein paar interessante Programmvarianten ermöglicht. Ich wünsche uns dazu viel Vergnügen und bitte die Künstler um ihren Auftritt.

**06.12.2004**

## **Kulturstammtisch im Advent**

Am 9. Dezember um 19.30 Uhr wird in diesem Jahr zum letzten Mal der Kulturstammtisch des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald im Gasthof zur Post aufgestellt. Dazu wird das aktive Vereinsmitglied Christa Schweinsberg ansehnliche und schmackhafte Weihnachtsdekorationen einrichten und die Vizevorsitzende Elena Ilijin hat sich etwas Besonderes ausgedacht: sie wird die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens als Spielfilm vorführen. Selbstverständlich bleibt Zeit für Informationen und Gespräche, so dass wieder angenehme Abendstunden zu erwarten sind.

Auch im neuen Jahr wird die Tradition des Kulturstammtisches fortgeführt. Im Normalfall ist dafür jeder 2. Donnerstag im Monat vorgesehen mit Treffen ab 19.30 Uhr im Vereinslokal Gasthof zur Post. Abweichungen davon werden rechtzeitig in den Heimatzeitungen bekannt gegeben. Die nächsten Termine sind 13. Januar und 10. Februar, also der Tag nach dem Aschermittwoch.

Über den Stand der Vorbereitungen zum Falkensteiner Kultursommer 2005 wird bei allen Treffen berichtet und Anregungen werden gerne aufgenommen. Für Kontaktaufnahmen zwischendurch stehen folgende Telefonanschlüsse zur Verfügung: 09462-942220 (Kulturreferat der VG Falkenstein) und 09462-910840 (Vorstand Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.).

**19.12.2004**

## **Falkensteiner Advent**

Grüß Gott, meine Damen und Herren – und herzlich willkommen zum 3. Falkensteiner Advent.

Damit ist nun schon eine Tradition begründet, nach der wir uns am 4. Adventssonntag hier im Gasthof zur Post treffen. Und ich stelle fest: Es gibt Gott sei Dank noch Menschen, die sich einen Sinn für vorweihnachtliche, besinnliche Stunden bewahrt haben.

Vor einem Jahr hatte ich schon einmal erwähnt, dass Weihnachten und die Zeit davor, also die Adventszeit, oft nur noch als Ziel für lautstarke Verkaufswerbung und manchmal auch für Kauforgien angesehen wird. Das ist natürlich nicht nur negativ. Denn es spricht nichts dagegen, Weihnachten Geschenke zu verteilen - oder auch anzunehmen. Aber:

Es ist doch bedenklich, dass das Christkind in seinem religiösen Hintergrund oft nicht mehr bekannt ist. Nach dem uns fremden Halloween- und Santa-Claus-Rummel ist nur noch der Weihnachtsmann das Symbol, das die Kaufstimmung anheizen soll. In Werbetexten, z.B. aus Regensburg, wird behauptet, dass im betreffenden Einkaufszentrum auch der Weihnachtsmann das richtige Geschenk findet. Darüber steht extra groß: Da staunt Santa Claus!

Da wird also der Heilige Nikolaus zum Weihnachtsmann gemacht und aus Sankt Nikolaus der amerikanische Santa Claus getextet. Und als Höhepunkt ist Weihnachten dann nur noch „Das Fest der Preise“. Wir dagegen haben uns heute hier zum Falkensteiner Advent getroffen mit einem besonders schönen Programm, an dem auch Kinder und Jugendliche beteiligt sind.

Und gerne begrüße ich nun alle Gäste aus Nah und Fern. Den weitesten Anreiseweg hatten wahrscheinlich Jan und Paula Stegman aus Holland!

Ich habe, ehe es gleich los geht, einen Wunsch: Seid bitte ganz still, wenn die Musik spielt und Geschichten vorgelesen werden. In den Pausen dazwischen gibt es genug Gelegenheit zum Ratschen.

Nun aber weiter mit Musik. Begonnen haben ja bereits:

- Dr. Peter Schreier und Hans Hafner im Duett
- Franz und Florian - Saxofon-Duo aus Pfatter
- Barbara Pfeifer aus Bodenwöhr spielt auf dem Keyboard
- Karlheinz Haubner, Rita Hintermeier und Max Stockerl lesen Weihnachtsgeschichten

**16.12.2004**

## **Logo-Wettbewerb für den Vorwald**

### **Vier Schulen haben sich beteiligt**

Es ist weitgehend bekannt und akzeptiert, dass in der Tourismuswerbung einzelne Gemeinden kaum noch Chancen haben, ausreichend wahrgenommen zu werden. Deshalb wurde eine Arbeitsgemeinschaft (AG Vorwald) gegründet, innerhalb der rein ehrenamtlich und ohne eigenen Etat Vertreter der Vorwald-Gemeinden und Tourismusvereine zusammen kommen und versuchen, gemeinsam mehr zu erreichen.

Aktive Beteiligung gab es im ersten Jahr aus Brennbach, Falkenstein, Michelsneukirchen, Rettenbach, Wald und Zell, wobei meistens auch die Bürgermeister durch persönliche Anwesenheit die Wichtigkeit dieser Initiative bestätigten. Den Anstoß zur Gründung der AG gab Prof. Dr. Harald Schumny, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V., der auch die AG-Koordination übernommen hat.

Der Vordere Bayerische Wald, kurz Vorwald, ist eine idyllische Mittelgebirgsregion zwischen Donauterrasse im Süden und Regental im Norden (Luftlinie etwa 20 km) mit östlichem Abschluss etwa an der B20, im Westen bei Althann und Wald (etwa 25 km). In dieser Kleinregion erstreckt sich eine Wald- und Berglandschaft, die sich mit anderen viel bekannteren Gebieten messen kann und von Regensburg oder Würth hoch (der Urlauber-Hauptzufahrt) mit den markanten Punkten Burgruine Brennbach und Burg Falkenstein grüßt. Im Vorwald findet man eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten – um nur ein paar zu nennen: Frauenzell (Barockkirche), Höllbachtal (die „Hölle“) zwischen Brennbach und Rettenbach, Stausee Rettenbach, Tannerl, Arrach (Rokokokirche), Naturfelsenpark Falkenstein, Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein, Burghofspiele, Kultursommer, Freibad, Lauberberg mit Opfersteinen, St. Quirin, Quermarkt, Jammer, Noth und Elend bei Michelsneukirchen, Schloß Wiesentfelden und Schutzhütte auf dem 740 m hohen Büscherl, Radwanderwege, Loipen, Skilifte, von den vielen Marterln, Totentafeln, Felsformationen, Gaststätten, Biergärten, Musikantenstammtischen und Heimatabenden gar nicht zu reden.

Diese Kleinregion verdient es, als „Urlaubsmarke“ bekannt gemacht zu werden. Dafür braucht es einprägsame Bezeichnungen und einzigartige grafische Darstellungen. In den Arbeitsgesprächen kam schnell die Idee auf, an den Schulen im Vorwald einen Logo-Wettbewerb anzuregen, bei dem die Schüler nach Jahrgangsstufen getrennt ihrer Fantasie freien Lauf lassen und versuchen sollten, den Vorwald treffend darzustellen. Von den vier Schulen in Falkenstein, Rettenbach, Wald und Zell sind inzwischen zahlreiche Bilder von den Schülern aus mehreren Jahrgangsstufen eingegangen. Deshalb kam kürzlich eine Jury zusammen, um die Bilder zu sichten und zu versuchen, aus den vielen schönen Arbeiten die allerschönsten heraus zu suchen. Aber das war keine leichte Aufgabe für die Jury bestehend aus der Falkensteiner Malerin Hanne Schlüter, der Vorsitzenden des Tourismusvereins Zell Berta Koller, Schillertswiesen, dem Grafiker und Werbeverlagsleiter Hans Janker, Michelsneukirchen, der 2. Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald, Elena Ilijin sowie dem Ehepaar Heidi und Dr. Harald Schumny.

Die Jury war sich schnell darüber einig, dass zum großen Teil die abgegebenen Arbeiten sehr schön und teilweise von beachtlicher Qualität sind, aber fast alle eher Malerei darstellen und nicht leicht ein Logo daraus entstehen kann. Es wurde deshalb beschlossen, die Arbeiten als kleine Kunstwerke anzusehen und entsprechend zu bewerten. Nach sorgfältiger Sichtung und einigen Diskussionen konnten schließlich folgende Ergebnisse protokolliert werden:

Für jede Jahrgangsstufe der vier Schulen wurden drei beste Arbeiten ermittelt (Rettenbach und Zell je zwei Stufen, Falkenstein und Wald je drei Stufen). Aus diesen 30

Bildern wurden für jede Schule die zwei allerbesten herausgesucht, so dass nun noch acht Arbeiten in der Endausscheidung waren. Und ganz schwierig war es, hieraus den absoluten Gewinner zu bestimmen.

Die Jury-Mitglieder vergaben schließlich nach langem Abwägen einstimmig den ersten Preis. Anfang des neuen Jahres sollen alle beteiligten Kinder, Lehrer und Bürgermeister zu einer kleinen Feier mit Preisverleihungen eingeladen werden. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

31.12.2004

## Silvestertreffen auf Burg Falkenstein

### Vertreter der Münchner Landsmannschaft mit Falkensteiner Bürgermeister

**Falkenstein.** Nach einem ereignisreichen Jahr mit Treffen in Falkenstein und München war es eine gute Idee, dass der amtierende Falkensteiner Bürgermeister Thomas Dengler zusammen mit seiner Gattin Cilli die Vorstände der „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“ zu einem Jahresabschlusstreffen auf Burg Falkenstein eingeladen hat. Anwesend waren die beiden Münchner Vorstände Konrad Wagner mit Gattin Hilde und Sonja Prem mit ihrem Mann Lenz, der gebürtiger Vörlinger ist. Dazu gesellten sich Heidi und Prof. Dr. Harald Schummy, Vorstände des „Kultur- und Heimatvereins Falkensteiner Vorwald e.V.“ sowie Anton und Hilde Kieninger aus Poing bei München.

Es gibt in der bayerischen Landeshauptstadt eine „Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine in München e.V.“ unter der Leitung von Karl Hartinger, die bereits 1927 gegründet wurde und in der 27 Mitgliedsvereine vertreten sind, die sich seit 1891 in München gegründet haben, als Oberpfälzer zur Arbeitssuche nach Süden zogen. Einer dieser 27 Vereine ist die „Landsmannschaft Falkenstein und Umgebung in München“, die im September 2003 auf Burg Falkenstein ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte.

Nun war es ein willkommener Anlass, im stimmungsvoll geschmückten Gastraum des Burgrestaurants bei einem durch die Burgwirtin Ulrike Dillitzer servierten Silvesterschmaus die vergangenen Monate in die Erinnerung zu rufen und auf künftige gemeinsame Aktivitäten zu blicken.

Ein Schwerpunkt ist dabei die traditionelle „Oberpfälzer Sitzweil“, die jährlich im November mit einem Festgottesdienst im „Alten Peter“, also in der bekannten Münchner Kirche St. Peter neben dem Viktualienmarkt eingeleitet und dann im „berühmtesten Gasthaus der Welt“ begangen wird, das 1589 durch Herzog Wilhelm V. von Bayern gegründete Hofbräuhaus am Platzl. Der große Festsaal ist immer mit mindestens 1000 von den etwa 100 000 Münchnern mit oberpfälzischer Abstammung belegt. Und diese traditionelle „Oberpfälzer Sitzweil“ wird seit 1981 in der Regel durch eine der Münchner Landsmannschaften organisiert und durch die Oberpfälzer Heimatgemeinde ausgestaltet.

Im Jahr 1989 war schon einmal Falkenstein mit einem bunten Programm in München. In der näheren Zukunft könnte es ein Programm aus dem Falkensteiner Vorwald werden, an dem sich mehrere Vereine der Vorwald-Gemeinden beteiligen sollten. In der aktiven Arbeitsgemeinschaft Vorwald wird dies weiter zu diskutieren sein.

Die kleine Silvestergesellschaft begann das Neue Jahr 2005 mit besten gegenseitigen Glückwünschen und sah dem diesmal deutlich reduzierten Feuerwerk zu. Es war allgemein zu spüren, dass die Flutkatastrophe am Indischen Ozean die Menschen beschäftigt und sich fröhliche Ausgelassenheit eher zurückhielt. Das Treffen endete mit einer Einkehr im Gasthof zur Post, wo der Weißwurstkessel wartete und das Waldlerduo mit ruhigen Klängen in den Morgen spielte.



*Silvester auf Burg Falkenstein  
v.r. die Vorstände der Landsmannschaft Konrad und Hilde Wagner,  
Sonja und Lenz Prem,  
Cilli Dengler, Thomas Dengler, amtierender Falkensteiner Bürgermeister,  
Heidi Schummy,  
Prof. Dr. Harald Schummy, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins,  
Hilde und Anton Kieninger, Poing bei München*



*Das Falkensteiner Waldlerduo mit Hans Mühlbauer (re)  
und Johann Höcherl (li),  
verstärkt durch Prof. Dr. Harald Schumny*

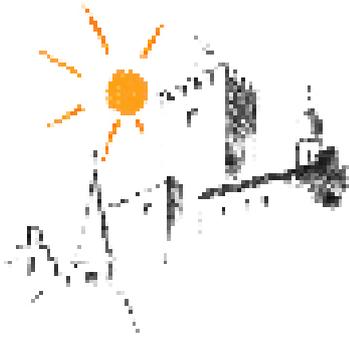


# Winterimpressionen

im Dezember 2004







# Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.

## Aufgaben und Ziele des Vereins

Der Verein stellt sich die Aufgabe, die natürliche und geschichtlich gewordene Eigenart unserer Heimat zu schützen und zu pflegen. Im Besonderen nimmt er sich der Heimatgeschichte, der Landschafts-, Bau- und Denkmalpflege, der Förderung von Brauchtum, Volkssprache, Volksmusik, Volkslied, Volkstanz, Volksspiel und Volkstracht an, wobei auf zeitgemäße Weiterentwicklung ererbter Formen und auf fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen älterer und jüngerer Generation besonderer Wert gelegt wird.

Insbesondere soll der Verein folgende Aktivitäten verfolgen:

- Erarbeitung eines Archivs und Veröffentlichung von Ergebnissen
- Sichern und Kenntlichmachen der historischen und jüngeren Besonderheiten
- Einrichtung von Ausstellungsräumen
- Organisierung von Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen
- Herausstellen des Vorwald-Kulturgutes in Kindergarten, Schule, Vereinen
- Regelmäßiger Kulturstammtisch
- Veranstaltung von Musikstammtischen, Heimatabenden, Konzerten

Der Verein beteiligt sich als beratendes Mitglied im Ausschuss Kultur und Fremdenverkehr der Marktgemeinde Falkenstein. Ziele sind:

- Unterstützung aller kulturellen Aktivitäten im Gemeindebereich
- Beteiligung an Kulturveranstaltungen nach Absprache
- Hilfe bei Aufbau und Betreuung eines Gemeindearchivs
- Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde

**Vereinsadresse:** Kilgerstraße 15, 93167 Falkenstein  
Tel.: 09462-910840; Fax: 09462-910841  
E-Mail: [vorstand@kultur-falkenstein.de](mailto:vorstand@kultur-falkenstein.de)  
Internet: [www.kultur-falkenstein.de](http://www.kultur-falkenstein.de)

**Kulturreferat der Marktgemeinde:** Marktplatz 1, 93167 Falkenstein  
Tel.: 09462-9422 20; Fax: 09462-9422 29  
E-Mail: [tourist@markt-falkenstein.de](mailto:tourist@markt-falkenstein.de)  
Internet: [www.markt-falkenstein.de](http://www.markt-falkenstein.de)



**Kultur- und Heimatverein Falkensteiner Vorwald e.V.  
Vereinschronik 1971 – 2004**